

DIERIG
HOLDING AG

gegründet 1805



Geschäftsbericht 2008

Konzernkennzahlen

Werte in Mio. €	2008	2007	2006	2005	2004
Umsatz	67,6	71,1	70,2	67,3	71,4
Auftragseingang	71,9	78,2	73,9	69,2	75,6
Auftragsbestand per 31.12.	19,5	19,6	13,8	15,7	17,7
Personalaufwand inkl. betrieblicher Altersversorgung	8,5	8,2	8,1	8,6	9,0
Zahl der Mitarbeiter per 31.12.	208	200	201	216	220
Investitionen	2,7	3,7	4,4	2,1	3,4
Abschreibungen	1,6	1,5	1,7	1,4	1,4
Bilanzsumme	96,9	94,8	91,8	86,9	88,2
Rückstellungen langfristig/kurzfristig	19,1	18,8	18,6	18,8	19,3
Eigenkapital	19,6	18,2	18,6	17,9	18,1
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3,5 ¹⁾	1,6	1,6	0,7	2,2
Entwicklung des Aktienkurses pro Stückaktie ²⁾					
Jahreshoch in €	8,05	15,29	16,05	13,50	12,80
Jahrestief in €	5,50	7,60	8,93	8,71	10,80

¹⁾ Insbesondere inkl. Verkaufsgewinn Standort Rheine (Seite 33, 53)

²⁾ Auf die einzelne Stückaktie entfällt ein rechnerischer Anteil am Grundkapital von €2,61 (siehe Seite 71, Nr. 17)

Finanzkalender 2009

Zwischenbericht I. Quartal	11. Mai 2009
Hauptversammlung	27. Mai 2009
Halbjahresfinanzbericht	21. August 2009
Zwischenbericht III. Quartal	10. November 2009
Geschäftsjahresende	31. Dezember 2009

Weitere Informationen:

www.dierig.de

info@dierig.de

Inhalt

Brief an die Aktionäre	2–3
Die Dierig-Gruppe	4–5
Der Dierig-Konzern und seine Aktivitäten	6–15
Bericht des Aufsichtsrates	16–18
Corporate Governance – Bericht der Dierig Holding AG	20–22
Konzernlagebericht des Vorstandes der Dierig Holding AG	23–49
Konzernbilanz der Dierig Holding AG zum 31. Dezember 2008	50–51
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung der Dierig Holding AG für das Geschäftsjahr 2008	52–53
Kapitalflussrechnung	54
Konzerneigenkapitalspiegel	55
Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens der Dierig Holding AG	56–57
IFRS-Konzernanhang der Dierig Holding AG	58–86
Bestätigungsvermerk	87
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	88
Konzernanteilsbesitz der Dierig Holding AG	89
Bilanz der Dierig Holding AG zum 31. Dezember 2008	90–91
Gewinn- und Verlustrechnung der Dierig Holding AG für das Geschäftsjahr 2008	92
Entwicklung des Anlagevermögens der Dierig Holding AG	93

Brief an die Aktionäre

Sehr geehrte Damen und Herren,

jeder Geschäftsbericht enthält einen Prognosebericht für das kommende Geschäftsjahr. Es ist Ihr gutes Recht als Anteilseigner, vom Vorstand zu erfahren, welche Zukunftserwartungen er hat, wie er das Unternehmen darauf einstellt, welche Chancen er nutzen und welche Risiken er vermeiden will, um das Unternehmen zu schützen.

In der Wirtschaftskrise mit ihren dramatischen Folgen sind Prognosen jedoch sehr schnell überholt. Wenn Sie allerdings in den Geschäftsbericht des Vorjahres blicken und den Prognosebericht prüfen, werden Sie feststellen, dass wir mit unserer vorsichtigen Einschätzung leider richtig lagen. Der private Konsum erwies sich eben nicht als Rettungsanker, die Auswirkungen der Finanzkrise waren weit härter als von der Politik und den Markt- und Konjunkturforschern erwartet und befürchtet. Gleichwohl sagten wir für das Jahr 2008 einen stabilen Gang der operativen Aktivitäten und eine weiterhin positive Ertragsituation aus den laufenden Geschäften voraus und prognostizierten, dass selbst beim Durchschlagen der Finanzmarktkrise auf die reale Wirtschaft keine bestandsgefährdenden Risiken für die Dierig-Gruppe auftreten sollten.

Auch diese Prognose trat ein – diesmal zum Glück. Trotz eines starken Einbruchs der Textilmärkte, einem Umsatzverlust von 5,9 % in unserem Textilsegment und einem Minus von 5,0 % beim konsolidierten Konzernumsatz konnte die Dierig Holding AG das äußerst schwierige Geschäftsjahr 2008 in ihrer HGB-Bilanz mit einem operativ knapp positiven Ergebnis abschließen, welches nur durch erneute Erhöhungen der Pensionsrückstellungen leicht ins Negative gezogen wurde. Dieser Verlust ist ärgerlich, aber beileibe nicht dramatisch. Der Konzern, der wegen rechtlicher Vorschriften nach IFRS bilanziert, erreichte aufgrund von Grundstücksverkäufen in Nordrhein-Westfalen ein außerordentliches Plus.

Die daraus eingenommene Summe wurde im Sinne einer nachhaltigen Wertsteigerungsstrategie direkt in neue und zukunftssträchtige Immobilienprojekte investiert, sodass wir zukünftig weiterhin aus dem laufenden Geschäft starke Erträge erzielen können.

Unsere Immobilieninvestitionen werden wir zukünftig vorrangig in Augsburg und Kempten tätigen. Wir haben uns in der Vergangenheit zunehmend aus unseren Standorten in Rheine und Bocholt zurückgezogen und dies im Geschäftsjahr 2008 noch forciert. Dafür gibt es zwei Gründe: Die Nachfrage nach unseren Immobilien in Süddeutschland ist seit vielen Jahren besser als in Nordrhein-Westfalen. Dafür sind wir als Augsburger Unternehmen im Umland gut vernetzt: Wir erkennen hier in der Region Chancen schneller, können die Beteiligten am Immobiliengeschehen besser einschätzen und haben gefestigte und enge Kontakte zu Stadtverwaltungs- und Stadtentwicklungs- sowie Bau- und Denkmalschutzbehörden.

Auf dem Immobilienbereich und auf unseren textilen Geschäften ruhen große Hoffnungen. Zumindest auf mittelfristige Sicht. Das Jahr 2009 wird in unserem Konzern wie in der gesamten Wirtschaft ein Jahr der Krisenbewältigung sein. Es ist wichtig, in der Krise die Eigenkapitalbasis zu stärken. Daher empfehlen Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung, für das Geschäftsjahr 2008 auf eine Ausschüttung zu verzichten; dabei rechnen wir mit einer breiten Zustimmung unserer Aktionäre, die ihr Engagement vielfach als langfristige Kapitalanlage und nicht als Instrument der kurzfristigen Ertragsoptimierung sehen.

Unsere Aktie ging mit einem Kurs von € 7,60 ins Jahr 2008 und fiel bis November auf € 5,50, was zugleich ein Tiefststand war. Die Aktie entwickelte sich daraufhin bis Februar 2009 seitwärts und stieg dann sprunghaft auf einen Höchststand von € 9,15, um danach wieder auf einen Kurs von rund € 7,50 zurückzufallen.

Unser Aktienrückkaufprogramm, das wir am 5. September 2008 gestartet und ad-hoc gemeldet hatten, hat mit diesem Kurssprung nichts zu tun. Wir beendeten den Rückkauf eigener Aktien bereits am 31. Dezember 2008. Bis dahin hatten wir über die Börse 96.900 Stückaktien zu einem Durchschnittskurs von € 6,47 erworben. Der Aktienrückkauf diente allein dafür, die eigenen Aktien als Währung für eine mögliche Unternehmensübernahme einzusetzen und den Unternehmensverkäufer mit der Bezahlung in Dierig-Aktien an unser Unternehmen zu binden. Die eigenen Aktien werden nun bis auf Weiteres gehalten, wobei die derzeitige Wirtschaftslage auch Chancen für neue Übernahmeprojekte bietet.

Der Kurs der Dierig-Aktie liegt Ende Februar 2009 etwa auf dem Niveau des Jahresbeginns 2008, während Indices wie der DAX oder der MDAX in dieser Zeit die Hälfte ihres Wertes einbüßten. Gleichwohl ist das Kursniveau des Dierig-Papiers unbefriedigend. Börsenwert und der Wert des Unternehmens, insbesondere des Immobilienvermögens, stehen in keiner vernünftigen Relation. Es bleibt zu hoffen, dass mit der Finanzkrise sich Anleger wieder auf Sachwerte besinnen und ein nachhaltiges, langfristig orientiertes Investieren wieder mehr an Bedeutung gewinnt. Die Zeit der zweistelligen Renditeversprechen, bei denen dem Anleger ohne eigenes Zutun und ohne Arbeit ein Vermögen in den Schoß fällt, ist endgültig vorbei. Zumindest werden jetzt die Risiken solcher Engagements sichtbar – auf betriebswirtschaftlicher, volkswirtschaftlicher und globaler Ebene.

Mehrwert kann letztlich nur entstehen, wenn Arbeit, Kapital und Kompetenz zusammenwirken. Wir sind froh, dass dies im Dierig-Konzern der Fall ist, und stolz darauf, wie sehr sich unsere Mitarbeiter für den Erfolg unseres Unternehmens engagieren, selbst unangenehme Aufgaben motiviert erledigen und auch folgenschwere Entscheidungen des Vorstandes und der Geschäftsführungen der Konzerngesellschaften mittragen. Unseren Mitarbeitern gilt deshalb hier unser Dank.

Christian Dierig Bernhard Schad

Vorstand der Dierig Holding AG

Die Dierig-Gruppe. Gegründet 1805



Vor wenigen Jahrzehnten war Augsburg die Heimat vieler großer und renommierter Textilfirmen. Heute sind die Firmen der Dierig-Gruppe unter dem Dach der Dierig Holding AG die einzig verbliebenen Unternehmen, die in der ehemaligen Textilhochburg im nennenswerten Umfang Geschäfte mit Geweben betreiben.

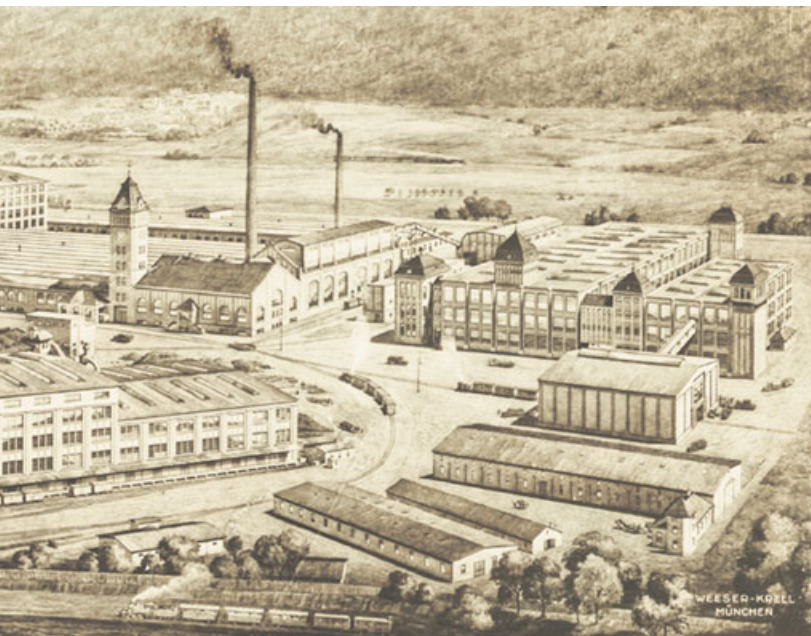
Diese Textilgeschäfte allerdings sehen heute gänzlich anders aus als noch vor wenigen Jahren. Im Zuge einer tiefgreifenden Restrukturierung Mitte der 90er Jahre wurde die textile Eigenfertigung aufgegeben. Die Dierig-Gruppe operiert heute im Textilbereich in mehreren Sparten.

Das Bettwäschebusiness ist bei den beiden Tochtergesellschaften fleurette GmbH und Adam Kaepfel GmbH angesiedelt. Dieses Geschäft ist kein reines Handelsgeschäft, vielmehr stellen die Bettwäscheunternehmen eigene Muster her und steuern die gesamte Wertschöpfungskette von der Gestal-

tungsidee bis zur Belieferung des Einzelhandels. Die fleurette GmbH bedient mit Ware in der mittleren bis gehobenen Preisklasse vorrangig den Bettwäschehandel, die Adam Kaepfel GmbH setzt ihre Ware im mittleren Preissegment überwiegend an Großabnehmer ab. Beide Gesellschaften verfügen über starke Marken. Die Bettwäschemärkte in Österreich und der Schweiz bearbeitet die Dierig-Gruppe mit eigenen Gesellschaften.

Im internationalen Handel mit Roh- und Fertigtexen sowie Objekttextilien und Dekostoffen sind die Vertriebstöchter Christian Dierig GmbH, BIMATEX Textil-Marketing- und Vertriebs-GmbH und die niederländische T. Scholten & Co. B.V. aktiv.

Als zweites Standbein entwickelte die Dierig-Gruppe eine Immobiliensparte. Maßgeblich ist hierfür die Dierig Textilwerke GmbH. Sie entwickelt, verwaltet und vermarktet unter anderem die ehemaligen Produktionsflächen des Konzerns. Das umfangreiche Immobilienvermögen besteht aus rund 600.000 Quadratmetern Grundstücks- und 210.000 Quadratmetern Gebäudeflächen. Teil der Immobilienstrategie ist, sich auf die süddeutschen Standorte Augsburg und Kempten zu konzen-



Die über 200-jährige Erfolgsgeschichte von Dierig begann im schlesischen Langenbielau. In Augsburg ist Dierig seit Januar 1918 ansässig. Noch während des Ersten Weltkriegs kaufte Dierig die „Mechanische Weberei am Mühlbach“, wo sich heute der Hauptsitz befindet.

An der Spitze der Organisationsstruktur der Dierig-Gruppe steht die Dierig Holding AG als Muttergesellschaft der Dierig Textilwerke GmbH (Augsburg).

Die Dierig Textilwerke GmbH betreibt die Immobiliengeschäfte und fungiert zudem als konzernleitende Zwischenholding, die mit den Tochtergesellschaften Christian Dierig GmbH, BIMATEX Textil-Marketing- und Vertriebs-GmbH, fleuresse GmbH und Adam Kaepfel GmbH (alle Augsburg) Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge geschlossen hat.

Die CEDE Finanz- und Verwaltungs AG, Wil/St. Gallen (Schweiz) ist eine Zwischenholding ohne operativen Geschäftsbetrieb. Sie hält Beteiligungen an der Dierig AG, Wil/St. Gallen (Schweiz) und der Christian Dierig Ges.m.b.H., Leonding (Österreich), die als operative Landesgesellschaften Bettwäsche in ihren jeweiligen Märkten konfektionieren und vermarkten.

Dierig, 1805 gegründet, gilt als traditionsreiches, stabiles, ertrags- und kundenorientiertes und zugleich als soziales Unternehmen mit hohen unternehmensethischen Maßstäben.

So hat der Konzern in der Umstrukturierung die Lasten der Betriebsrenten nicht auf den Pensionssicherungsverein abgewälzt. Vielmehr trägt der heute etwa 200 Mitarbeiter starke Konzern die Lasten aus den früher für mehrere Tausend Mitarbeitern zugesagten Betriebsrenten. Heute noch werden etwa 1.500 Betriebsrenten bezahlt.

Dierig ist seit den späten 20er Jahren des 20. Jahrhunderts börsennotiert. 70,13 Prozent der Aktien befinden sich bei der Familienholding Textil-Treuhand GmbH.

trieren. Entsprechend wurden im ersten Halbjahr 2008 Grundstücke in Bocholt sowie der gesamte Standort in Rheine verkauft und die daraus erwirtschafteten Mittel in neue Immobilienprojekte reinvestiert.

Seit 2006 ist die Dierig Textilwerke GmbH in eine neue strategische Phase getreten und erwirbt zusätzlich an den süd-deutschen Konzernstandorten fremde Flächen mit einem den traditionellen Konzernimmobilien vergleichbaren Profil. Brachliegende und zum Teil denkmalgeschützte Industrieareale werden erneuert, behutsam ausgebaut und einer neuen Bestimmung übergeben. Die Immobiliensparte als zweites Standbein hat umfangreiche Kompetenzen in der Entwicklung von Industrieimmobilien und trägt zur langfristigen Ertragssicherung des Konzerns bei.

Der Dierig-Konzern und seine Aktivitäten



Neubau eines Parkhauses
am Standort Kempten.

Der Dierig-Konzern und seine Aktivitäten

Die Dierig-Gruppe steht auf vielen Standbeinen, die Konzerngesellschaften sind in vielen spezialisierten Teilmärkten und Marktnischen aktiv. Diese breite Streuung der Geschäftsaktivitäten dient einerseits der Risikominimierung, andererseits verbessert das Besetzen von engen Nischen die Marktstellung. So gehören die Gesellschaften der Dierig-Gruppe in vielen Teil- und Spezialbranchen zu den marktführenden Unternehmen, verfügen damit über eine höhere Markttransparenz als kleinere Wettbewerber und können den Wettbewerbsdruck durch höhere Kundenloyalität mindern.

Diese Positionierung als Marktführer in Nischenmärkten verlangt hohe Branchenkenntnisse. Ein wichtiger Grundsatz der Dierig-Gruppe lautet: „Wir betreiben nur Geschäfte, die wir verstehen.“ Dies zieht sich wie ein roter Faden durch alle Aktivitäten und die über 200-jährige Firmengeschichte. Was verstanden werden muss, ist zuallererst der Kunde. Was braucht er, warum kauft er, welche begleitenden Dienstleistungen braucht er rund ums Produkt? Was ist Mode, welche Dessins gefallen? Welche Immobilie trifft den Geist der Zeit – und wie lange wird der Trend anhalten?

Auch die Beschaffungsseite will verstanden werden: Wo gibt es interessante Beschaffungsmärkte mit Produkten, die dem Qualitätsanspruch gerecht werden? Welche brachliegenden Areale können günstig erworben und nachhaltig entwickelt werden?

Die operativen Gesellschaften der Dierig-Gruppe haben diese Branchenkenntnisse und schaffen es daher, selbst in einem schwierigen Marktumfeld beständig zu agieren. Dies zeigen viele Beispiele.

Gewebehandel

Christian Dierig GmbH, Augsburg
www.christian-dierig.de

Die Christian Dierig GmbH entwickelt und vertreibt mit hohem textilem Know-how und breiter Marktkenntnis vielfältige textile Artikel. Vorrangig vermarktet die Gesellschaft Rohgewebe, modische Futterstoffe und Damaste. Der Exportdamast wird

Gewebehandel international: Auch in Westafrika ist Dierig zu Hause.



Der Dierig-Konzern und seine Aktivitäten

hauptsächlich in westafrikanischen Ländern verkauft. Die meist farbenfrohen, überaus edlen, jacquardgewebten Qualitäten werden in der Zielregion zu aufwendig konfektionierten Boubous, der traditionellen Männerbekleidung, verarbeitet. Für die Angehörigen der westafrikanischen Mittel- und Oberschicht sind Boubous begehrte Statussymbole und kosten so viel wie ein guter Markenanzug in Mitteleuropa. Daher sind die qualitativen Anforderungen der Kunden an die Damaste sehr hoch. Ebenso hoch ist das Moderisiko. Weiteres Gefährdungspotenzial liegt in den politischen Unruhen, die in Westafrika immer wieder aufflackern. Auch die Logistikketten sind schwer beherrschbar. Die Christian Dierig GmbH ist mit dem schwierigen Marktumfeld bestens vertraut.

**BIMATEX Textil-Marketing-
und Vertriebs-GmbH, Augsburg**
www.bimatex.de

Die seit dem Jahr 2001 zur Dierig-Gruppe gehörende BIMATEX Textil-Marketing- und Vertriebs-GmbH betreibt Handelsgeschäfte mit Rohgeweben, die in Europa und den USA vertrieben werden. BIMATEX versteht sich als Serviceunternehmen und übernimmt für die Kunden den Gewebekauf und Folgeaufgaben wie Finanzierung, Logistikplanung und -durchführung, Zollabwicklung, Abwicklung der Lizenz- und Einfuhrgenehmigungsverfahren und Lagerhaltung. Bei allen angebotenen Waren überprüft BIMATEX die Qualität der Lieferquellen regelmäßig durch Vor-Ort-Inspektionen. Zusätzlich vermarktet die Gesellschaft Objekttextilien für Hotels, Krankenhäuser und Pflegeeinrichtungen.



Standardartikel und regelmäßig benötigte Waren hält die BIMATEX in Europalägern zum Abruf bereit.

**T. Scholten & Co. B.V., Hengelo
(Niederlande)**
www.t-scholten.nl

Die im niederländischen Hengelo ansässige T. Scholten handelt mit Rohgeweben für Dekostoffe. Ihre Aktionsräume sind die Benelux-Staaten sowie Frankreich und Italien.

Der Dierig-Konzern und seine Aktivitäten

Das Bettwäschegeschäft

Das Bettwäschegeschäft der Dierig-Gruppe ist kein reines Handelsgeschäft. Vielmehr erarbeiten die Bettwäschegeellschaften eigene Muster und steuern die textile Wertschöpfungskette von der ersten Idee bis zur Vermarktung an den Einzelhandel und Verbraucher. Im Bettwäschegeschäft werden die Märkte in Deutschland, der Schweiz und Österreich bedient. Über Österreich erfolgt auch der Bettwäschevertrieb in die angrenzenden Staaten Slowenien, Ungarn, Tschechien und die Slowakei sowie nach Südtirol.

fleuresse GmbH, Augsburg
www.fleuresse.de

Die fleuresse GmbH konzentriert sich auf modische Markenbettwäsche von hoher Qualität. Preislich liegt die Ware der fleuresse GmbH knapp unter dem sehr schmalen Luxusbereich im oberen Drittel des Preissegments. Vertrieben werden die Bettwäscheinnovationen der fleuresse GmbH hauptsächlich von Wäschefachgeschäften.

Neben den eigenen Aktivitäten mit Bettwäsche auf dem deutschen Markt arbeitet die fleuresse GmbH eng mit den ausländischen Konzerngesellschaften Dierig AG, Wil/St. Gallen (Schweiz), und Christian Dierig Ges.m.b.H., Leonding (Österreich), zusammen. Die fleuresse GmbH stellt diesen Gesellschaften Muster und Meterware. Die beiden ausländischen Gesellschaften konfektionieren diese auf die jeweils im Inlandsmarkt üblichen Bettwäsche-Größen. Ein Teil des Erfolgs der Auslandsgesellschaften ist der Textil- und Modekompetenz der fleuresse GmbH zu verdanken.



Der Dierig-Konzern und seine Aktivitäten

Christian Dierig Ges.m.b.H., Leonding (Österreich) www.fleuresse.at

In Österreich ist fleuresse noch bekannter als in Deutschland. Die Christian Dierig Ges.m.b.H. mit Sitz in Leonding gehört in Österreich mit der Marke fleuresse zu den führenden Bettwäscheanbietern. Nicht nur die Bettwäscheabmessungen in Österreich sind andere als in Deutschland, auch die Kunden haben andere Ansprüche. Bei der Bettwäsche sind Österreicher weitaus qualitätsbewusster und, selbst wenn die Wirtschaftskrise dort nicht weniger hart durchschlägt, auch weniger preissensibel als die Deutschen. Der Wäschefachhandel spielt ebenfalls noch eine größere Rolle als in Deutschland.

Die Christian Dierig Ges.m.b.H. agiert aber nicht nur in Österreich, sondern beliefert weiterhin sehr erfolgreich Fachgeschäfte in Tschechien, der Slowakei, Ungarn und Slowenien sowie in Südtirol.

Die österreichische Bettwäschesgesellschaft ist innerhalb der Dierig-Gruppe traditionell ein Garant für hohe Umsätze und eine starke Rendite. Auch im schwierigen Jahr 2008 konnte die österreichische Landesgesellschaft ihr Geschäftsvolumen vergrößern.

Dierig AG, Wil/St. Gallen (Schweiz) www.dierig.ch

Die Dierig AG mit Sitz in Wil im schweizerischen Kanton St. Gallen verfolgt ein ähnliches Geschäftsmodell wie die Christian Dierig Ges.m.b.H. in Österreich. Allerdings ist der Aktionsradius der schweizerischen Landesgesellschaft kleiner: Die Dierig AG konzentriert sich in ihrem Bettwäschesgeschäft größtenteils auf den deutschsprachigen Landesteil. Die Ursache sind Stilfragen: Kunden in den französisch- und italienischsprachigen Kantonen bevorzugen eher mediterrane Bettwäsche. Neben diesem Stammgeschäft ist die Gesellschaft im Objektbereich tätig und versorgt Hotels und Krankenhäuser mit Bettwäsche.

Im Jahr 2007 klagte die Dierig AG über eine nachlassende Konsumkonjunktur in der Schweiz und musste daher auch Umsatzeinbußen hinnehmen. Im Krisenjahr 2008 konnte die schweizerische Bettwäschesgesellschaft jedoch den Umsatz wieder steigern und damit – wie auch die österreichische Landesgesellschaft – die Umsatzverluste in anderen Geschäftsfeldern der Dierig-Gruppe abmildern.

Der Dierig-Konzern und seine Aktivitäten



Mit fleurette
liegen Sie richtig.

Der Dierig-Konzern und seine Aktivitäten

Adam Kaepfel GmbH, Augsburg
www.kaepfel.de

Dass der Käufer von Bettwäsche auch bei günstigen Angeboten keine Abstriche bei der Qualität machen und auch keine bedenklichen Inhaltsstoffe hinnehmen muss, zeigt die Adam Kaepfel GmbH. Für die Kaepfel Mako-Satin-Bettwäsche Silber vergab das Magazin Öko-Test im Novemberheft 2008 ein „Sehr gut“. Diese Bestnote erhielten nur vier getestete Bettwäschegarnituren, 21 schnitten schlechter ab.

Die Adam Kaepfel GmbH ist einer der größten Anbieter modischer Qualitätsbettwäsche und setzt ihre Bettwäschekollektionen überwiegend an Großkunden ab. Das Unternehmen verfolgt eine Mehr-Marken-Strategie. Dazu zählen kaepfel Junior (Kinderbettwäsche), kaepfel Designer (designorientierte Bettwäsche) und kaepfel Nature. Die Endkunden spricht die Adam Kaepfel GmbH mit überzeugenden Kollektionen und guter Produktqualität zu einem mittleren Preis an. Die Handelspartner überzeugt das Unternehmen zusätzlich durch flexible und zuverlässige Lieferfähigkeit.

Sieht nicht nur toll aus, ist auch blitzsauber.
Für die Kaepfel Mako-Satin-Bettwäsche Silber
vergab die Zeitschrift Öko-Test im November
2008 ein „Sehr gut“.



Der Dierig-Konzern und seine Aktivitäten



Der Dierig-Konzern und seine Aktivitäten

Immobilien

Dierig Textilwerke GmbH, Augsburg **www.dierig.de**

Die Dierig Textilwerke GmbH, eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der Dierig Holding AG, hat innerhalb des Dierig-Konzerns eine Doppelfunktion: Einerseits ist sie die Muttergesellschaft in- und ausländischer Textil- und Immobilienunternehmen der Dierig-Gruppe und fungiert daher als konzernleitende Zwischenholding. Andererseits verwaltet, entwickelt und vermarktet sie in ihrem operativen Geschäftszweig das umfangreiche Immobilienvermögen des Konzerns. Dieses besteht aus rund 600.000 Quadratmetern Grundstücks- und 210.000 Quadratmetern Gebäudeflächen an den Standorten Augsburg, Kempten und Bocholt. Teil der Immobilienstrategie ist, sich auf die süddeutschen Standorte Augsburg und Kempten zu konzentrieren.

Die Gründe dafür liegen zum einen in der langfristig besseren und erfolgversprechenderen Immobilienentwicklung an den süddeutschen Standorten. Zum anderen ist die lokale Präsenz ein wichtiger Erfolgsfaktor in der Immobilienentwicklung. Entsprechend wurden im ersten Halbjahr 2008 Grundstücke in Bocholt sowie der gesamte Standort in Rheine verkauft und die damit erzielten Mittel in neue Immobilienprojekte im süddeutschen Raum reinvestiert.

Die Immobilienstrategie der Dierig Textilwerke GmbH hat mehrere Stufen mit unterschiedlichem Komplexitätsgrad, verbunden mit unterschiedlich großem Investitionsbedarf und Renditeerwartungen. Das Basisgeschäft besteht aus der Vermietung von Konzernimmobilien. Auf der nächsthöheren Stufe werden die Bestandsimmobilien im Auftrag der Mieter umgebaut. Stufe drei besteht aus dem Umbau und der Umwidmung größerer Gebäudetrakte sowie der Entwicklung von Freiflächen. Seit 2006 ist die Dierig Textilwerke GmbH in eine neue strategische Phase getreten und erwirbt an den süddeutschen Konzernstandorten fremde Flächen mit einem den traditionellen Konzernimmobilien vergleichbaren Profil. Brachliegende Industrieareale werden erneuert, behutsam und im Einklang mit der Nachfrage im lokalen Immobilienmarkt ausgebaut und einer neuen Bestimmung übergeben. Die Immobiliensparte der Dierig Textilwerke GmbH hat umfangreiche Kompetenzen in der Entwicklung ehemaliger Industrieimmobilien. Eine besondere Stärke ist die Umwandlung denkmalgeschützter Industriegebäude. Durch ihre Immobilienaktivitäten trägt die Dierig Textilwerke GmbH zur langfristigen Ertragssicherung des Konzerns bei.

KU-Werk: Projektentwicklung am ehemaligen Augsburger Schlacht- und Viehhof



Im Oktober 2006 kaufte die Dierig Textilwerke GmbH große Teile des ehemaligen Augsburger Schlacht- und Viehhofes, um diese Industriebrache nach bewährtem Rezept zu sanieren, umzuwidmen und zu vermarkten. Für die Sanierung des größtenteils denkmalgeschützten Standorts verlieh die Stadt Augsburg 2007 der Dierig Textilwerke GmbH den Fassadenpreis.



Der Standort umfasst 25.000 Quadratmeter Grundstücksfläche, davon 15.000 Quadratmeter Gewerbefläche mit 7.000 Quadratmetern Gebäudenutzfläche und 3.000 Quadratmeter Grünfläche.

Die ehemalige Schweineverkaufshalle ist heute nach der Sanierung eine Qualifizierungswerkstatt für junge Leute, betrieben von der infau-lern/statt GmbH, einer Tochtergesellschaft des Kreisverbands Augsburg der Arbeiterwohlfahrt.



Das herausfordernde Umfeld mit den sich ständig ändernden externen Rahmenbedingungen hat 2008 einen besonders engen Dialog zwischen Vorstand und Aufsichtsrat erfordert. Der Aufsichtsrat ließ sich durch den Vorstand über die aktuelle Geschäftsentwicklung im Textil- wie auch im Immobiliengeschäft berichten. Vor dem Hintergrund der weltweiten Finanz- und Bankenkrise standen Investitions- und Finanzierungsthemen im Fokus – insbesondere auch unter dem Blickwinkel der Optimierung der Finanzstruktur für die Dierig Holding AG. Der Aufsichtsrat hat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und die Geschäftsführung der Gesellschaft überwacht. In allen Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen war er unmittelbar eingebunden.

Der Aufsichtsrat ist im Geschäftsjahr 2008 zu vier ordentlichen, je zwei im Halbjahr stattfindenden Sitzungen zusammengetreten. Ein Mitglied konnte aus persönlichen Gründen an zwei Sitzungen nicht persönlich teilnehmen, hat sich aber durch Stimm- botschaft vertreten lassen. Der Personalausschuss hat am 21. Mai 2008 getagt. Die Hauptversammlung 2008 hat die bisherigen Vertreter der Aktionärs- und Kapital- seite für weitere fünf Jahre in den Aufsichtsrat gewählt. Neues Mitglied im Kontroll- gremium der Dierig Holding AG ist Herr Gerhard Götz, technischer Angestellter und seit 18. Dezember 2008 gewählter Betriebsratsvorsitzender. In der konstituierenden Sitzung des Aufsichtsrates am 21. Mai 2008 wurden Dr. Hans-Peter Binder als Vor- sitzender und Herr Christian Gottfried Dierig als stellvertretender Vorsitzender in ihren Ämtern bestätigt.

Der Aufsichtsrat wurde monatlich durch schriftliche und in seinen Sitzungen durch schriftliche und mündliche Berichte des Vorstandes über den Gang der Geschäfte und die Lage des Unternehmens unterrichtet. Über außergewöhnliche Vorgänge wurde zusätzlich schriftlich berichtet. Darüber hinaus hat sich der Vorsitzende des Aufsichtsrates in Einzelgesprächen regelmäßig vom Vorstand informieren lassen. Der Aufsichtsrat hat wichtige einzelne Geschäftsvorfälle geprüft und über die gemäß Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung des Vorstandes zur Zustimmung vorgeleg- ten Geschäfte entschieden.

Schwerpunkte der Tätigkeit des Aufsichtsrates im abgelaufenen Geschäftsjahr waren:

- die Erörterung von Maßnahmen des Vorstandes im Geschäftsbereich Textilien unter Berücksichtigung des konstant sinkenden Inlandsmarkts und der volatilen Auslandsmärkte;
- die Erörterung von Maßnahmen des Vorstandes im Geschäftsbereich Immobilien mit dem Schwerpunkt auf den geplanten und umgesetzten Immobilienverkäufen sowie umgesetzten umfangreichen Investitionsvorhaben am Standort Kempten;
- die Erörterung des 2008 umgesetzten Aktienrückkaufprogramms;
- die Analyse und Erörterung der unterjährigen Geschäftsergebnisse und des Zwischenberichts;
- die Zustimmung zur Konzernplanung für das Geschäftsjahr 2009;
- die Beschlussfassung des Aufsichtsrates zur Verlängerung der Bestellung von Herrn Christian Dierig als Sprecher des Vorstandes;
- die Erörterung von Maßnahmen des Vorstandes im Rahmen der Umsetzung neuer Rechnungslegungsvorschriften und der Compliance.

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat gemeinsam mit dem Vorstand im März 2009 eine Entsprechenserklärung abgegeben und auf der Unternehmenshomepage veröffentlicht, welche Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in seiner Fassung vom 08. Juni 2008 nicht angewendet wurden oder werden.

Interessenskonflikte sind im abgelaufenen Geschäftsjahr innerhalb des Aufsichtsrates nicht aufgetreten.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2008 mit dem Lagebericht und Konzernlagebericht des Vorstandes haben dem Aufsichtsrat vorgelegen. Sie sind von dem von der Hauptversammlung gewählten Abschlussprüfer der Gesellschaft, der RP Richter GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Den Auftrag zur Abschlussprüfung für das Geschäftsjahr 2008 hat der Aufsichtsrat auf der Grundlage seines in der Sitzung am 21. November 2008 gefassten Beschlusses erteilt.

Entsprechend den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex hat der Aufsichtsrat vor Erteilung des Auftrags zur Abschlussprüfung für das Geschäftsjahr 2008 eine Erklärung des Abschlussprüfers darüber eingeholt, welche beruflichen, finanziellen oder sonstigen Beziehungen zwischen dem Prüfer und dem Unternehmen bestehen, die Zweifel an seiner Unabhängigkeit begründen könnten. Die Erklärung erstreckt sich auch auf den Umfang anderer Beratungsleistungen, die für das Unternehmen im abgelaufenen Geschäftsjahr erbracht wurden. Nach der dem Aufsichtsrat durch den Abschlussprüfer vorgelegten Erklärung ergaben sich keine Zweifel an dessen Unabhängigkeit.

Als erstes Schwerpunktthema für die Abschlussprüfung 2008 hat der Aufsichtsrat die Überprüfung der vollständigen und richtigen Erfassung der Pensionsverpflichtungen in den Jahresabschlüssen des Dierig-Konzerns unter besonderer Berücksichtigung einer möglichen laufenden Rentenanpassungsverpflichtung festgelegt. Zweiter Schwerpunkt war die Überprüfung der vollständigen und richtigen Darstellung von Haftungsverhältnissen und sonstigen finanziellen Verpflichtungen in den Jahresabschlüssen des Dierig-Konzerns. Über beide Schwerpunkte berichtete der Abschlussprüfer dem Aufsichtsrat gesondert. Beanstandungen haben sich nicht ergeben.

Die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers wurden den Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig vor der Bilanzsitzung zugesandt. An der Bilanzsitzung am 27. März 2009 haben Vertreter des Abschlussprüfers teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung berichtet und Fragen aus dem Aufsichtsrat beantwortet. Der Abschlussprüfer stellte im Rahmen seiner Prüfung unter anderem fest, dass potenzielle, den Fortbestand der Gesellschaft und des Konzerns gefährdende Entwicklungen durch das gemäß § 91 Absatz 2 Aktiengesetz errichtete Risikofrüherkennungssystem erfasst und erkannt werden. Die Risiken sind in den Lageberichten für die Einzelgesellschaft und den Konzern zutreffend dargestellt. Der Aufsichtsrat hat mit dem Vorstand ebenfalls das Risikomanagement-System, seine Organisation und Wirkungsweise erörtert.

Der Aufsichtsrat hat von dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zustimmend Kenntnis genommen. Nach dem Ergebnis der vom Aufsichtsrat vorgenommenen eigenen Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses, des Lageberichts und Konzernlageberichts sowie des Vorschlags zur Gewinnverwendung sind Einwendungen nicht zu erheben. Lagebericht und Konzernlagebericht spiegeln auch die unterjährig durch den Vorstand berichtete Entwicklung wider. Die Einschätzungen des Vorstandes, insbesondere auch hinsichtlich der künftigen Entwicklung, decken sich mit denen des Aufsichtsrates.

Der Aufsichtsrat billigt daher den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der Gesellschaft zum 31. Dezember 2008 und den vom Vorstand aufgestellten Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008. Der Jahresabschluss der AG ist damit festgestellt.

Auch den Vorschlag des Vorstandes zur Gewinnverwendung hat der Aufsichtsrat geprüft. Unter Berücksichtigung der aktuellen Finanz- und Liquiditätslage sowie der Pensionslasten schließt sich der Aufsichtsrat dem Vorschlag an.

Die RP Richter GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, hat zusätzlich den vom Vorstand nach § 312 AktG erstellten Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen geprüft. Der Abschlussprüfer hat über das Ergebnis folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war,
3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.“

Der Aufsichtsrat hat den Bericht des Vorstandes über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen ebenfalls geprüft. Er hat gegen die im Bericht enthaltene Schlussklärung des Vorstandes und das Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer keine Einwendungen.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstandes und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz und ihr erfolgreiches Engagement.

Augsburg, den 27. März 2009

Der Aufsichtsrat

Dr. Hans-Peter Binder
Vorsitzender



fleurette®

Vorstand und Aufsichtsrat der Dierig Holding AG begrüßen die Intention der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex, das Vertrauen – auch internationaler Anleger – in die Unternehmensführung deutscher Gesellschaften zu stärken. Dennoch sind Vorstand und Aufsichtsrat der Überzeugung, dass auch bei der Umsetzung der Empfehlungen des Kodex der wirtschaftliche Grundgedanke einer ausgewogenen Kosten-Nutzen-Relation zu berücksichtigen ist. Gerade die Befolgung dieses Grundgedankens trägt letztlich zur langfristigen, auf nachhaltige Wertschöpfung gerichteten Unternehmensentwicklung bei. Aus diesem Grund weicht die Dierig Holding AG in einzelnen Empfehlungen vom Kodex ab.

Den Neuerungen des Kodex in der Fassung vom 06. Juni 2008 steht die Dierig Holding AG offen gegenüber und berücksichtigt diese soweit wie möglich. So wird der Aufsichtsrat der Dierig Holding AG das Vergütungssystem für den Vorstand einschließlich der wesentlichen Vertragselemente künftig beschließen und wird es regelmäßig überprüfen (Ziffer 4.2.2 des Kodex). Halbjahresfinanzberichte werden auch vom Aufsichtsrat vor der Veröffentlichung mit dem Vorstand erörtert (Ziffer 7.1.2 des Kodex). Die Dierig Holding AG erstellt keine Quartalsfinanzberichte, sondern die gesetzlich geforderten Zwischenmitteilungen. Auch diese werden mit dem Aufsichtsrat, mindestens mit dessen Vorsitzenden, erörtert.

Ein Abgleich der Entsprechenserklärung vom 03. März 2008 mit der tatsächlich im Geschäftsjahr 2008 umgesetzten Corporate Governance ergab keine Abweichungen. Die Geschäftsordnungen für Vorstand und Aufsichtsrat blieben 2008 unverändert. An der Hauptversammlung 2008 haben rechnerisch rund 85 % des stimmberechtigten Grundkapitals teilgenommen. Alle zur Beschlussfassung anstehenden Punkte wurden angenommen.

Die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG ist nachstehend abgedruckt und im Internet unter www.dierig.de veröffentlicht. Ebenso im Internet veröffentlicht sind alle anderen die Dierig Holding AG betreffenden Informationen wie Zwischenberichte, jährliche Geschäftsberichte, Einladungen und sonstige Informationen zu Hauptversammlungen, Pressemitteilungen sowie der Finanzkalender.

Erklärung gemäß § 161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat der Dierig Holding AG erklären, dass den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 06. Juni 2008 bis auf die nachfolgend genannten Ausnahmen entsprochen wird:

Ziffer 3.8 des Kodex

„Schließt die Gesellschaft für Vorstand und Aufsichtsrat eine D&O-Versicherung ab, so soll ein angemessener Selbstbehalt vereinbart werden.“

Für Vorstand und Aufsichtsrat besteht eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (sog. D&O-Versicherung). Dabei ist seit längerem ein Selbstbehalt in Höhe von € 5.000 vereinbart. Da die Vereinbarung eines höheren Selbstbehaltes zu keiner wesentlichen Reduktion der Versicherungsprämie führt, wird auch zukünftig auf die Vereinbarung eines höheren Selbstbehalts verzichtet.

Ziffer 4.2.3. des Kodex

Bei Abschluss von Vorstandsverträgen soll darauf geachtet werden, dass Zahlungen an ein Vorstandsmitglied bei vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit ohne wichtigen Grund einschließlich der Nebenleistungen den Wert von zwei Jahresvergütungen nicht überschreiten (Abfindungs-Cap) und nicht mehr als die Restlaufzeit des Anstellungsvertrages vergüten. Für die Berechnung des Abfindungs-Caps soll auf die Gesamtvergütung des abgelaufenen Geschäftsjahres und gegebenenfalls auch auf die voraussichtliche Gesamtvergütung für das laufende Geschäftsjahr abgestellt werden.

Eine Zusage für Leistungen aus Anlass der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit infolge eines Kontrollwechsels (Change of Control) soll 150% des Abfindungs-Caps nicht übersteigen.

Für den Fall der vorzeitigen Beendigung des Dienstverhältnisses bzw. infolge eines Kontrollwechsels (Change of Control) enthalten die Vorstandsverträge keine ausdrückliche Abfindungszusage.

Ziffer 4.2.4 des Kodex / Ziffer 4.2.5 des Kodex

„Die Gesamtvergütung jedes Vorstandsmitglieds wird, aufgeteilt nach erfolgsunabhängigen, erfolgsbezogenen und Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung, unter Namensnennung offengelegt, soweit nicht die Hauptversammlung mit Dreiviertelmehrheit anderweitig beschlossen hat.“

„Entsprechend den neuen Kodexempfehlungen soll in einem Vergütungsbericht das Vergütungssystem für die Vorstandsmitglieder in allgemein verständlicher Form erläutert werden.“

Da die unter Ziffer 4.2.4 und 4.2.5 des Kodex entsprechenden Angaben auch in den Lagebericht und in den Anhang des Jahresabschlusses aufzunehmen sind, wird auf die Ausführungen im Konzernlagebericht des Vorstandes (Seite 44) und auf die Angaben im Anhang des Konzernanhangs unter Punkt (48) (Seite 85) verwiesen.

Ziffer 5.3.2 des Kodex

„Der Aufsichtsrat soll einen Prüfungsausschuss (Audit Committee) einrichten, der sich insbesondere mit Fragen der Rechnungslegung und des Risikomanagements und der Compliance, der erforderlichen Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, der Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer, der Bestimmung von Prüfungsschwerpunkten und der Honorarvereinbarung befasst.“

Da der Aufsichtsrat der Dierig Holding AG sich aus lediglich sechs Mitgliedern zusammensetzt, werden die Themengebiete, für deren Behandlung der Kodex einen Prüfungsausschuss empfiehlt, effizient im Gesamtgremium diskutiert und entschieden. Die Einrichtung eines Prüfungsausschusses durch den Aufsichtsrat erscheint daher weder angemessen noch notwendig.

Ziffer 5.3.3 des Kodex

„Der Aufsichtsrat soll einen Nominierungsausschuss bilden, der ausschließlich mit Vertretern der Anteilseigner besetzt ist und dem Aufsichtsrat für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung geeignete Kandidaten vorschlägt.“

Der Aufsichtsrat der Dierig Holding AG setzt sich aus vier Vertretern der Anteilseigner und zwei Vertretern der Arbeitnehmerseite zusammen. Aufgrund der geringen Größe und der Zusammensetzung können geeignete Wahlvorschläge an die Hauptversammlung effizient im Gesamtgremium vorbereitet werden. Die Einrichtung eines Nominierungsausschusses durch den Aufsichtsrat erscheint daher nicht notwendig oder hilfreich.

Ziffer 5.4.6 des Kodex

„Die Mitglieder des Aufsichtsrates sollen neben einer festen eine erfolgsorientierte Vergütung erhalten.“

Die Satzung der Dierig Holding AG sieht zurzeit eine feste sowie eine in Abhängigkeit von einer Dividendenzahlung abhängige Vergütung vor.

„Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder soll im Corporate Governance Bericht individualisiert, aufgegliedert nach Bestandteilen ausgewiesen werden.“

Eine Individualisierung der Aufsichtsratsvergütungen wird nicht vorgenommen.

Augsburg, 27. März 2009
Dierig Holding AG

Der Aufsichtsrat

Der Vorstand

Konzernlagebericht des Vorstandes der Dierig Holding AG

1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Im Jahr 2008 verlor die Weltwirtschaft an Fahrt. Belief sich das Wachstum im Jahr 2007 noch auf rund 5 %, so ging es im Jahr 2008 nach Angaben des Internationalen Währungsfonds (IWF) aus dem November 2008 auf etwa 3,75 % zurück. Gestützt wurde das Wachstum hauptsächlich durch Entwicklungs- und Schwellenländer, die Wirtschaft der Industrienationen ging im Jahresverlauf auf Talfahrt. Erstmals im August 2008 sprach der IWF von einer bevorstehenden Weltrezession. Die Ursache hierfür liegt in der US-amerikanischen Hypothekenkrise, die sich zu einer globalen Finanzkrise verschärft hatte und im Jahresverlauf 2008 immer stärker auch die Realwirtschaft erreichte.

In Deutschland halbierte sich das Wirtschaftswachstum. Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes stieg das Bruttoinlandsprodukt (BIP) in preisbereinigter Rechnung nur noch um 1,3 % gegenüber dem Vorjahr. 2007 war das deutsche BIP noch um real 2,5 % gewachsen, 2006 hatte das reale Wachstum sogar 3,0 % betragen.

In einer preis- und kalenderbereinigten Sicht – je nach Bundesland hatte das Jahr 2008 zwei oder drei Arbeitstage mehr als 2007 – legte das deutsche BIP um nur noch 1,0 % zu, nach Wachstumsraten von 2,6 % im Jahr 2007 und 3,2 % im Jahr 2006.

2008 sorgte allein die Binnenkonjunktur mit einem Beitrag zum BIP-Wachstum von 1,5 Prozentpunkten für positive Impulse. Die Bruttoanlageinvestitionen zogen kräftig an, aber auch die Staatsnachfrage und Vorratsänderungen lieferten Wachstumsimpulse. Der Außenbeitrag ließ das Wachstum hingegen um 0,3 Prozentpunkte schrumpfen. Ursache dafür ist der vergleichsweise geringe Anstieg der Exporte um nur noch 3,9 % (2007: 7,5 %), während die preisbereinigten Importe mit 5,2 % sogar noch etwas stärker zugenommen hatten als im Jahr 2007 (5,0 %).

Zudem wurden die im Jahr 2007 seitens der Bundesregierung geäußerten Hoffnungen enttäuscht, der private Konsum könne durch eine verbesserte Beschäftigung und höhere verfügbare Einkommen der Haushalte eine Wachstumsstütze sein. Die Haushalte erhöhten nicht den Konsum, sondern steigerten vielmehr angesichts von Rezessionsängsten die Sparquote, die im Jahr 2008 gegenüber 2007 um 0,6 Prozentpunkte auf 11,4 % stieg. Das Angstsparen erreichte den höchsten Wert seit 1994.

Ebenfalls dämpfend auf den Konsum wirkte die Inflation. Der Verbraucherpreisindex für Deutschland stieg im Jahresdurchschnitt 2008 gegenüber 2007 um 2,6 %. Dies war die höchste Teuerungsrate seit 14 Jahren. Zurückzuführen ist die Teuerung im Wesentlichen auf die hohen Inflationsraten in der ersten Jahreshälfte 2008. Vor allem wirkten Energie (9,6 % – leichtes Heizöl allein 31,6 %) und Nahrungsmittel

(6,4 %) im Jahresdurchschnitt stark preistreibend. Diese Güterbereiche stellen für den Verbraucher größtenteils unabwendbare Anschaffungen dar. Folglich ließen die Haushalte bei vielen anderen Anschaffungen größte Sparsamkeit walten. Im Jahresdurchschnitt 2008 lag der Umsatz im Einzelhandel in Deutschland real um 0,4 % niedriger als 2007. In vielen Marktsegmenten des Non-Food-Bereichs und im Besonderen bei einigen Sparten von Textil und Bekleidung waren die Einzelhandelsumsätze sogar noch stärker rückläufig.

Situation der deutschen Textilindustrie

Nicht nur der Einzelhandel, sondern auch die deutsche Textil- und Bekleidungsindustrie wurde frühzeitig und massiv von der schlechten Konsumstimmung der Privathaushalte ergriffen. Im Oktober 2008 verzeichnete die Textilindustrie nach einer vorläufigen Jahresübersicht für 2008 (das Statistische Bundesamt und der Gesamtverband Textil konnten zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses dieses Geschäftsberichts keine aktuelleren Zahlen für das Gesamtjahr vorlegen) ein Umsatzminus von 3,0 %. Die Umsätze der Bekleidungsindustrie schrumpften um 3,1 %. Die Produktion fiel dabei stärker zurück als der Umsatz. Die Textilbranche produzierte im Inland im Lauf der ersten zehn Monate 5,9 % weniger Waren als noch im Vergleichszeitraum des Jahres 2007.

Auch die Auftragslage entwickelte sich im Lauf der ersten zehn Monate des Jahres 2008 negativ: Die Unternehmen der Textilbranche erhielten 4,2 % weniger Aufträge als im Vorjahr. Im Oktober 2008 erfolgte ein massiver Order-, Produktions- und Umsatzeinbruch. Bei der Produktion verloren Textil- und Bekleidungsindustrie im Oktober 2008 12,8 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Dieser Einbruch und die schlechte Auftragslage machen deutlich, dass sich die Talfahrt der Textilbranche im letzten Quartal 2008 noch stark beschleunigte.

Im für die Dierig-Gruppe besonders wichtigen Teilmarkt der Bettwäsche wird wegen der geringen Größe des Marktsegmentes keine aktuelle amtliche Statistik aufgestellt. Für das Jahr 2007 berichtet das Statistische Bundesamt eine wertmäßige Produktion der deutschen Textilindustrie in diesem Sektor in Höhe von € 151 Mio., während die Unternehmensberatung BBE Retail Experts den innerdeutschen Handelsumsatz mit Bettwäsche auf etwa € 1 Mrd. beziffert. Dies entspricht jährlichen Pro-Kopf-Ausgaben von etwas über € 12.

Auch der Gesamtverband Textil stellt keine eigene aktuelle Bettwäschestatistik auf, sondern ordnet diese in den Warenkorb der „Sonstigen konfektionierten Textilwaren“ ein. Dieser Warenkorb zeigte während der ersten zehn Monate des Jahres 2008 ein Nullwachstum. Im Bettwäschemarkt allseits beobachtbar war indes, dass die Geschäfte abermals stark rückläufig waren und das allgemeine Preisniveau der Ware abermals sank. Ursächlich hierfür ist die wachsende Bedeutung der billigen Aktionsangebote von Discontern und steigender Eigenimporte des Einzelhandels, der diese Ware als Eigenmarke absetzt. Bei den alternativen Vermarktungsformen stieg die Zahl der Teleshopping-Kanäle. Dadurch verteilt sich das Publikum nun auf viele Sender, gleichzeitig ging die Bedeutung von Homeshopping zurück. Dafür stiegen die Marktanteile der Internetshops. Markenbettwäsche konnte der Einzelhandel größtenteils preisstabil, aber an eine weiter schrumpfende Kundengruppe verkau-

Konzernlagebericht des Vorstandes der Dierig Holding AG

fen. Wie bereits im Vorjahr litt der Bettwäschemarkt 2008 unter witterungsbedingten Einflüssen bei Winterware. Der Winter 2007/2008 war abermals signifikant zu mild, sodass der Verkauf von Biberqualitäten in den ersten Monaten des Geschäftsjahres schleppend verlief.

Als problematisch für den deutschen Bettwäschemarkt erwies sich weiterhin die anhaltende Kaufhauskrise. Als Reaktion darauf verschärften die Warenhauskonzerne den Preisdruck auf ihre Zulieferer, denen außerdem über Shop-in-Shop-Konzepte und Depotgeschäfte in steigendem Maße das volle Verkaufsrisiko aufgebürdet wurde. Ähnlich verhielten sich Versandhändler und Einkaufsverbände als weitere Großabnehmer von Bettwäsche. Die Abkehr der Verbraucher vom Konzept Warenhaus hat jedoch auch zur Folge, dass im Jahr 2008 kleine, auf Markenware spezialisierte Wäschefachgeschäfte größtenteils von stabilen, wenngleich stagnierenden Geschäften berichten konnten.

Situation der deutschen Immobilienwirtschaft

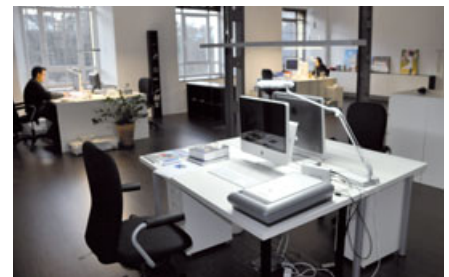
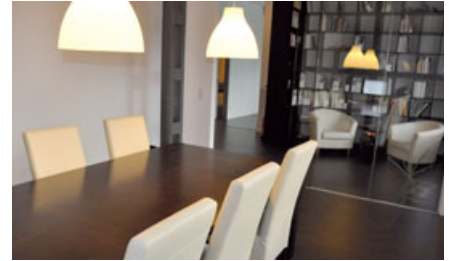
Die deutsche Baukonjunktur konnte im Jahr 2008 ihren Aufwärtstrend der beiden Vorjahre fortsetzen. Während die deutsche Wirtschaft nur um 1,3 % wuchs, stiegen die inländischen Bauinvestitionen nach Angaben des Statistischen Bundesamtes um 2,7 %. Nach Schätzung des Hauptverbandes der deutschen Bauindustrie haben die Bauunternehmen ihre Umsätze im Jahr 2008 um nominal 6 % auf rund € 86,7 Mrd. (Vorjahr € 81,8 Mrd.) gesteigert. Die Zahl der Mitarbeiter der Bauindustrie blieb stabil bei etwas über 700.000.

Motor des Bauaufschwungs war 2008 der Wirtschaftsbau, der mit einem Umsatzplus von nominal 10 % die Erwartungen übertraf. Eine Ursache hierfür ist der Anstieg der Beschäftigung in Deutschland um 582.000 auf 40,35 Millionen Erwerbstätige. Als zweite Stütze des Bauaufschwungs hat sich daneben der Öffentliche Bau etabliert, der das Jahr 2008 mit einem Umsatzplus von 6 % abschloss. Dagegen konnte der seit Jahren schleppend verlaufende Wohnungsbau den Anschluss an die beiden anderen Bausparten noch immer nicht herstellen.

Die Situation der Bauwirtschaft korreliert mit der Lage der deutschen Immobilienwirtschaft. Der Immobilienverband IVD berichtete trotz düsterer Zukunftsprognosen und einem Abkühlen der Immobilienkonjunktur im Jahresverlauf von einem größeren Büro- und Gewerbeflächenumsatz in Deutschland im Jahr 2008.

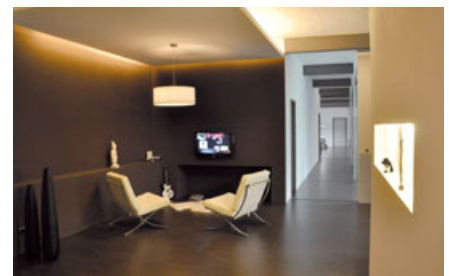
Parallel hierzu stiegen die Nettokaltmieten für neuvermietete Büroflächen in Großstädten im Mittel um bis zu 4,5 %. Im Durchschnitt aller Städte stiegen die Mieten für neue Büros um rund 1 %. Die höchsten Büromieten und Mietpreissteigerungen wurden wieder in den Großstädten Frankfurt, München, Düsseldorf, Berlin und Hamburg verzeichnet. Ähnliches gilt für die Nachfragesituation nach Einzelhandelsflächen, wobei sich vorrangig die 1a-Lagen in den Großstädten verteuerten. Die Mietnachfrage aus dem produzierenden Gewerbe und aus der Logistikdienstleistung blieb in etwa auf dem Vorjahresniveau.

Projektentwicklung am Standort Gewerbepark Kottern, Kempten



Der größte Teil der Immobilieninvestitionen floss im Jahr 2008 in den Ausbau des Gewerbeparks Kottern in Kempten.

Dort wurden die letzten Freiflächen in der Medienfabrik im Auftrag neuer Mieter zu hochwertigen Büroflächen umgebaut und ein Parkhaus mit 120 Stellplätzen errichtet.



Work-Life-Balance: Der Bürostandort wird aufgewertet durch ein Sportstudio und ein Restaurant mit guter Küche, schönem Ambiente und einer Sonnenterrasse am Illerufer.



In der Medienfabrik (www.medienfabrik-kempten.de) im ehemaligen Spinnereigebäude entstanden in den vergangenen Jahren knapp 10.000 Quadratmeter neue Büro- und Dienstleistungsflächen.

Konzernlagebericht des Vorstandes der Dierig Holding AG

Die Dierig-Gruppe ist auch als Eigentümerin von Pflegeheimen im Immobiliengeschäft aktiv. Die wirtschaftliche Lage in diesem Spezialsegment zeigte 2008 keine eindeutige Tendenz. Noch im Jahr zuvor wechselten viele Einrichtungen den Eigentümer oder Träger, auch internationale Finanzinvestoren beteiligten sich an Pflegeeinrichtungen in Deutschland. 2008 jedoch kamen diese Übernahmeaktivitäten zum Erliegen. Ungebrochen ist der demografische Trend, der dieses Marktsegment interessant macht. Nach der neuesten amtlichen Pflegestatistik waren im Dezember 2007 etwa 2,25 Millionen Menschen in Deutschland pflegebedürftig im Sinne des Pflegeversicherungsgesetzes. Gegenüber 2005 hat die Zahl der Pflegebedürftigen um 5,6 % oder 118.000 Personen zugenommen. 709.000 Menschen lebten 2007 in Pflegeheimen, im Jahr 2005 waren es noch 677.000 Menschen gewesen. Dies bedeutet einen Anstieg um 4,7 % innerhalb von zwei Jahren. Deutschlandweit gab es im Dezember 2007 rund 11.000 Pflegeheime. Die Zahl der Heime stieg binnen Zweijahresfrist um 5,8 % (2005: 10.400 Heime).

Die lokale Immobilienkonjunktur in Augsburg und Kempten, den süddeutschen Standorten der Dierig-Gruppe, zeigte im Jahr 2008 wiederum ein etwas positiveres Bild als in vergleichbar großen Städten Deutschlands. Für Augsburg berichtet der Immobilienverband IVD bei neuen Büroimmobilien sogar von Mietpreissteigerungen von 7,5 %. Gleichwohl ist in Augsburg aufgrund des Strukturwandels noch immer ein Überangebot an Gewerbe- und Büroimmobilien und ein entsprechender Leerstand vorzufinden, insbesondere bei ehemaligen Industrieimmobilien. Weiterhin werden diese Immobilien häufig lediglich einer minderwertigen Nutzung zugeführt. Die Stadt Kempten profitiert von ihrer Rolle als kulturelles und wirtschaftliches Zentrum im sonst ländlich geprägten Allgäu und konnte sich 2008 ein weiteres Mal positiv von der nur geringfügig verbesserten Immobilienkonjunktur der deutschen Mittelstädte absetzen.

Die wirtschaftliche Lage auf dem Immobilienmarkt an den Nordrhein-Westfälischen Standorten der Dierig-Gruppe hinkte nach wie vor der Entwicklung an den süddeutschen Standorten hinterher. Die Dierig-Gruppe hat daher, wie im Weiteren zu berichten sein wird, die Entscheidung getroffen, die Konzernimmobilien in Bocholt zu verkaufen und besitzt dort nur noch Teilgrundstücke. Der Standort Rheine wurde im Geschäftsjahr 2008 komplett veräußert.

Konzernlagebericht des Vorstandes der Dierig Holding AG

Geschäftliche Entwicklung der Dierig-Gruppe

Die Dierig-Gruppe wurde im schwierigen Geschäftsjahr 2008 von der schlechten Textilkonjunktur erfasst. Der konsolidierte textile Umsatz ging um 5,9 % respektive € 3,9 Mio. von € 65,6 Mio. im Jahr 2007 auf € 61,7 Mio. im Jahr 2008 zurück. Der um Konsolidierungen bereinigte Immobilienumsatz stieg indes um 7,3 % respektive € 0,4 Mio. von € 5,5 Mio. im Jahr 2007 auf € 5,9 Mio. im Jahr 2008.

Der konsolidierte Konzernumsatz sank 2008 um € 3,5 Mio. oder 5,0 % von € 71,1 Mio. auf € 67,6 Mio. Davon wurden € 30,7 Mio. im Ausland Erlöst, die textile Exportquote lag mit 49,8 % auf Vorjahresniveau.

Umsatzentwicklung im Dierig-Konzern	2008	2007	Veränderung
Textil	61,7	65,6	-5,9 %
Immobilien	5,9	5,5	+7,3 %
Gesamt	67,6	71,1	-5,0 %

Angaben in €Mio.

Hauptursache für den Umsatzrückgang war die Nachfrageschwäche im Textilbereich. Zugleich führten der Vorstand und die Geschäftsführungen der textilen Tochtergesellschaften die Geschäftspolitik der vergangenen Jahre fort, auf hochriskante Geschäfte und auf Geschäfte zu nicht auskömmlichen Preisen zu verzichten. Trotz der erheblichen Umsatzeinbußen bewertet der Vorstand das Geschäftsjahr 2008 – gemessen an der dramatischen weltwirtschaftlichen und volkswirtschaftlichen Entwicklung und der extrem schwierigen Branchenkonjunktur – als zufriedenstellend: Dank vorsichtiger Planungen wurde keine Konzerngesellschaft von der Marktentwicklung überrascht, die Kundenstrukturen blieben weitgehend stabil. Der in mehrere Spezialsegmente gegliederte Textilbereich der Dierig-Gruppe entwickelte sich größtenteils besser als der Markt. Selbst wenn die Textilgesellschaften an Umsatz verloren, konnten sie doch neue Kunden und Marktanteile hinzugewinnen. Die Immobiliensparte entwickelte sich vielfach besser als lokale Wettbewerber und konnte ihr Umsatzwachstum der vergangenen Jahre abermals fortsetzen, obwohl der Standort Rheine im März 2008 verkauft wurde und dort damit keine Mieteinnahmen mehr erreicht werden konnten. Das Umsatzwachstum bestätigt den eingeschlagenen Kurs, die Konzernimmobilien professionell, individuell und bedarfsgerecht zu entwickeln.

Die Lage der Bereiche im Einzelnen:

Konzernlagebericht des Vorstandes der Dierig Holding AG

Textilbereich

Im deutschen Bettwäschemarkt ist die Dierig-Gruppe mit zwei Gesellschaften vertreten. Die fleuresse GmbH verkauft mittel- bis hochpreisige Bettwäsche an Fachgeschäfte, die Adam Kaepfel GmbH setzt mittelpreisige Bettwäsche an Großabnehmer des Einzelhandels ab. In den vergangenen Jahren entwickelten sich die mittleren Preislagen meist besser als höherpreisige Qualitätsbettwäsche. 2008 jedoch geriet das mittlere Preissegment stark unter Druck. Die Adam Kaepfel GmbH hatte – auch aufgrund der andauernden Kaufhauskrise – mit Umsatzeinbrüchen in zweistelligem Prozentbereich zu kämpfen, was sich in einem Ergebnisrückgang niederschlug. Besser dagegen verliefen die Geschäfte der fleuresse GmbH, die trotz des schwierigen Marktumfelds ihren Vorjahresumsatz erreichte und auch ihr Rohergebnis leicht verbessern konnte. Noch erfreulicher entwickelten sich die Bettwäschesgesellschaften in der Schweiz und in Österreich. Die Christian Dierig Ges.m.b.H. mit Sitz im österreichischen Leonding und die schweizerische Dierig AG in Wil/St. Gallen erzielten Umsatzzuwächse. Saldiert bewegt sich der Umsatz der Bettwäschesgesellschaften daher nur knapp unter dem Vorjahresniveau, was angesichts der schwachen Marktentwicklung einen großen Erfolg für die Marken Kaepfel und fleuresse darstellt.

Der Großteil des Umsatzverlustes im Konzern geht auf den internationalen Handel mit Geweben zurück. Hier sind mit der Christian Dierig GmbH, der BIMATEX Textil-Marketing- und Vertriebs-GmbH (beide Augsburg) und der T. Scholten & Co. B.V. (Hengelo, Niederlande) drei operative Unternehmen der Dierig-Gruppe aktiv. Trotz der Vermarktung spezieller Nischenprodukte und der Präsenz auf vielen Regionalmärkten Europas und der Welt – in der Vergangenheit wichtige Erfolgsfaktoren – gelang es nicht mehr, das schlechte Marktumfeld zu kompensieren. Dennoch konnten auch im internationalen Textilhandel einige Gesellschaften und Sparten der Dierig-Gruppe den schwierigen Marktbedingungen besser widerstehen als andere.

Die Christian Dierig GmbH konnte mit ihren Sparten, dem Handel mit Roh- und Fertiggeweben, Futterstoffen und Exportdamasten, den Umsatz nahezu stabil halten. Angesichts der Tatsache, dass von der Mode kaum eindeutige Nachfrageimpulse ausgingen, ist dies ein bemerkenswerter Erfolg. Das Rohergebnis der Christian Dierig GmbH erreichte ebenfalls das Vorjahresniveau.

Ein Umsatzminus von 10,5 % hatte indes die BIMATEX Textil-Marketing- und Vertriebs-GmbH zu verkraften. Im Kerngeschäft, dem internationalen Rohgewebehandel, blieb die Nachfrage weit unter den beiden Vorjahren. Das Geschäftsvolumen fiel damit auf das Niveau von 2005 zurück. Mit einem Umsatzeinbruch von 12,2 % noch stärker rückläufig entwickelten sich die Umsätze der niederländischen T. Scholten & Co. B.V. Die Gesellschaft ist die kleinste Textilgesellschaft im Konzern und bedient als Import- und Exportgesellschaft den Benelux-Raum, Frankreich und Italien mit Geweben.

Der konsolidierte textile Inlandsumsatz bezifferte sich im Jahr 2008 auf € 31,0 Mio. Er sank damit gegenüber dem Vorjahr mit € 33,2 Mio. um 6,6 %. Damit wurden 50,2 % des Textilumsatzes in Deutschland erzielt (Vorjahr: 50,6 %). Der textile Auslandsumsatz bezifferte sich auf € 30,7 Mio. Dies entspricht 49,8 % des konsolidierten textilen Umsatzes. Im Vorjahr lag die textile Exportquote bei 49,4 %.

Konzernlagebericht des Vorstandes der Dierig Holding AG

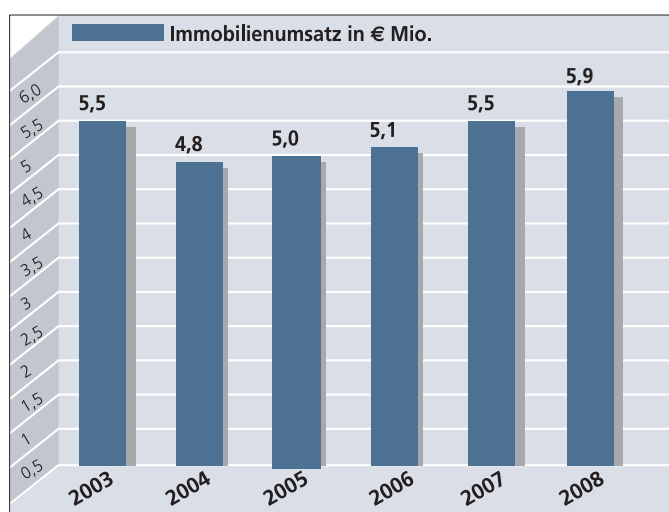
Immobilienbereich

Die größtenteils in der Dierig Textilwerke GmbH gebündelten Immobiliengeschäfte der Dierig-Gruppe entwickelten sich erfreulich. Der konsolidierte Immobilienumsatz aus Vermietung und Verpachtung stieg trotz einer Verringerung der vermietbaren Flächen durch den Verkauf des Standortes Rheine um 7,3 % von €5,5 Mio. im Jahr 2007 auf €5,9 Mio. im Jahr 2008. Der Anteil des Immobilienumsatzes am konsolidierten Konzernumsatz belief sich im Jahr 2008 auf 8,7 %. Im Vorjahr entfielen 7,8 % des Konzernumsatzes auf Erlöse aus Vermietung und Verpachtung.

2008 setzte die Gruppe ihre Strategie fort, sich auf die Entwicklung der Standorte in Süddeutschland zu konzentrieren. Daher wurden im ersten Halbjahr der Standort in Rheine sowie Grundstücke am Standort Bocholt verkauft. In Bocholt ist die Dierig-Gruppe nur noch Eigentümerin eines Erbpachtgrundstücks sowie eines Grundstücks, das mit einem denkmalgeschützten ehemaligen Spinnereigebäude bebaut ist. Die Erlöse der Grundstücksverkäufe flossen komplett in neue Immobilienprojekte.

Dank der aktiven Flächenvermarktung, der fortwährenden Aufwertung der Mietflächen und der guten Immobilienkonjunktur in Augsburg und Kempten fiel der Leerstand im Jahr 2008 auf das tiefste Niveau. Außerdem steigerten 2008 neue Mieteinnahmen für Flächen in der Medienfabrik in Kempten sowie im KU-Werk, dem ehemaligen Augsburger Schlacht- und Viehhof, den Immobilienumsatz. Hier konnten 2008 neue Mieter ihre umgebauten Flächen beziehen.

Größere Bauvorhaben wurden im Berichtsjahr am Standort Kempten realisiert. Dort wurden die letzten Freiflächen in der Medienfabrik im Auftrag neuer Mieter zu hochwertigen Büroflächen umgebaut und ein Parkhaus mit 120 Stellplätzen errichtet. Weiterhin wurden an allen Standorten Investitionen in den Erhalt der Bausubstanz getätigt. Im Einzelnen entwickelten sich die Immobilienstandorte wie folgt:



Der Standort Augsburg-Mühlbach ist Sitz der Dierig Holding AG und der meisten ihrer inländischen Tochtergesellschaften. Nicht betriebsnotwendige Flächen, darunter historische Gebäude aus dem späten 19. Jahrhundert und diverse Hallengebäude aus der Nachkriegszeit, sind komplett vermietet. Selbst beim Ausscheiden langjähriger Mieter, die große Flächen belegt hatten, konnten großteils direkte Anschlussvermietungen realisiert werden. Gleichzeitig wurde die sich daraus ergebende Chance zur Neuordnung selbst belegter Flächen genutzt und Umstrukturierungen im Logistikbereich vorgenommen. Eine 5.400 Quadratmeter große Freifläche wurde Anfang 2009 verkauft. Hier entsteht ein Erweiterungsbau zum Betreuten Wohnen und den Pflegeheimen auf dem Areal.

Die Dierig-Gruppe konnte ihren konsolidierten Immobilienumsatz auch im Krisenjahr 2008 steigern und damit die Umsatzverluste in mehreren Sparten des Textilgeschäfts und im Gesamtkonzern zumindest abmildern.

Konzernlagebericht des Vorstandes der Dierig Holding AG

Teile des Augsburger Martini Parks sind Eigentum der MCA Martini Textil GmbH & Co. Veredelungswerke KG, Augsburg, einer 50-prozentigen Beteiligungsgesellschaft der Dierig Textilwerke GmbH. Diese unterstützt ihre Beteiligungsgesellschaft auch beim Management der Immobilien. Im Geschäftsjahr 2008 gelang es erneut, die Mieteinkünfte zu steigern. Der im Osten der Stadt Augsburg gelegene Prinz Gewerbepark wird als Lagerlogistik- und Gewerbestandort vermietet und war wie bereits im Vorjahr ganzjährig komplett belegt. Auch hier konnte infolge der guten Immobilienkonjunktur die Miete angepasst werden.

Der ehemalige Standort der Bettwäschegesellschaft Adam Kaepfel GmbH stellt durch seine Lage am Nordrand der Augsburger Innenstadt einen hohen Wert dar. Für das Grundstück und die Immobilie wurden mehrere detaillierte Nutzungsplanungen erarbeitet. Schlussendlich wurde die Entscheidung getroffen, die gewerblich geprägte Bausubstanz zu vermieten. Ein entsprechender Vertrag mit einem sanitären Großhandelsunternehmen konnte nach intensiven Verhandlungen zum Jahresanfang 2009 abgeschlossen werden.

Die Umbaumaßnahmen am KU-Werk, den Gebäuden am ehemaligen Augsburger Schlacht- und Viehhof, schritten im Berichtsjahr weiter voran, sodass neue Flächen ihren Mietern übergeben werden konnten. Nach wie vor offen ist die angestrebte kulturelle Nachnutzung der ehemaligen Kälberhalle durch die Stadt Augsburg. Daher wurden im Jahr 2008 auch Konzepte für eine privatwirtschaftliche Nutzung der Kälberhalle als Glanzstück des Ensembles geprüft. Derzeit ist sie als Lagerhalle vermietet.

Der in Kempten direkt an der Iller gelegene Gewerbepark Kottorn entwickelte sich zu einem Kristallisationspunkt für moderne Dienstleistungsunternehmen aus der Medienwirtschaft und Informationstechnologie, was zur Bezeichnung Medienfabrik führte (www.medienfabrik-kempten.de). Im Berichtsjahr wurden weitere 2.000 Quadratmeter Bürofläche ausgebaut und termingerecht an die Mieter übergeben. Damit entstanden im ehemaligen Spinnereigebäude an der Iller in den vergangenen Jahren knapp 10.000 Quadratmeter neue Büro- und Dienstleistungsflächen. Zur weiteren Vermarktung stehen in der Medienfabrik nur noch 800 Quadratmeter an. Die Flächen außerhalb der Medienfabrik sind sehr gut ausgelastet. Auch hier konnten im Berichtsjahr weitere Vermietungen getätigt werden.

Konzernlagebericht des Vorstandes der Dierig Holding AG

2. Ertragslage

Trotz eines größtenteils schwierigen Marktumfeldes konnte der Dierig-Konzern im Geschäftsjahr 2008 ein positives Ergebnis erzielen. Der Umsatz sank zwar um 5,0 %, gleichzeitig konnte die Dierig-Gruppe aber die Kostenstrukturen in vielen Bereichen anpassen, in beiden Sparten ein positives Ergebnis ausweisen und insbesondere im Immobiliengeschäft durch Immobilienverkäufe einen zusätzlichen Ergebnisbeitrag erzielen.

Der Schritt, die Kostenstrukturen frühzeitig anzupassen, war wichtig, weil die Umsatzentwicklung sich recht kurzfristig eintrübte. Lagen im Textil-Bereich nach neun Monaten 2008 die Umsatzzahlen noch annähernd auf dem Niveau des Vorjahres, so mussten im vierten Quartal Einbußen hingenommen werden, die insgesamt zu einem Rückgang von 5,9 % führten. Verantwortlich waren die über das Gesamtjahr hinweg schon schwächelnden Inlandsumsätze, die zum Jahresende hin auch durch die Exporte nicht mehr ausgeglichen werden konnten. Die zunehmende Verunsicherung beim Einzelhandel war im Jahresverlauf immer deutlicher spürbar und mündete in einer deutlichen Zurückhaltung im Orderverhalten. Diese Entwicklung führte auch zu einer Erhöhung der Läger an fertigen Erzeugnissen und Handelswaren um € 2,2 Mio., während im Vorjahr die Lagerbestände noch zurückgeführt werden konnten.

Der Immobilienbereich konnte trotz der Umsatzeinbußen aus dem Verkauf des Standorts Rheine dank der stabilen Vermietungsquote die Umsätze im Jahresverlauf leicht steigern und damit der Eintrübung des Wirtschaftsklimas trotzen. Das Plus lag bei 7,3 % und resultierte insbesondere aus Neuvermietungen am Standort Kempten. Die Immobilienaktivitäten wirkten sich auch insbesondere bei den sonstigen betrieblichen Erträgen aus. Aufgrund von Anlagenverkaufsgewinnen aus dem Grundstücksverkäufen in Höhe von € 2,7 Mio. konnten deutlich höhere sonstige betriebliche Erträge verbucht werden. Sie addierten sich insgesamt auf € 4,5 Mio. (i.Vj: € 1,7 Mio.).

Wichtigste betriebliche Aufwandspositionen des Dierig-Konzerns

	2008	2007	Veränderung
Materialaufwand (Textil)	47,0	48,8	-3,7 %
Personalaufwand (nur Lohn und Gehalt)	6,9	7,0	-1,5 %
Sonstiger betrieblicher Aufwand	10,7	9,7	+10,6 %

Angaben in €Mio.

Konzernlagebericht des Vorstandes der Dierig Holding AG

Der Materialeinsatz konnte im Jahr 2008 um 3,7 % gesenkt werden. Damit konnten im Textilgeschäft die Materialkosten annähernd an die Umsatzentwicklung angeglichen werden. Die unterjährig deutlich angestiegenen Energiekosten wirkten sich, obwohl der Materialeinsatz rückläufig ist, gegenläufig aus, sodass der Materialaufwand in Relation zum Textilumsatz des Konzerns im Jahresvergleich um 1,8 Prozentpunkte gestiegen ist.

Der Personalaufwand inklusive der Zuführungen für die Altersvorsorge ist im Jahresvergleich um 3,9 % gestiegen. Die reinen Lohn- und Gehaltsaufwendungen konnten leicht reduziert werden. In Relation zum Umsatz sind sie nur geringfügig gestiegen. Ausschlaggebend dafür war, dass die Personalsituation im Dierig-Konzern frühzeitig an die sich verschärfende Wirtschaftskrise angepasst wurde, während die Altersvorsorge nicht angepasst werden kann.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind 2008 um rund € 1,0 Mio. auf € 10,7 Mio. gestiegen. Darin spiegeln sich höhere Rückstellungen wider, die gebildet wurden, um zusätzliche Risiken durch Effekte aus der sich verschärfenden Finanzkrise abzusichern.

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen im Geschäftsjahr 2008 € 4,5 Mio. Das Plus im Jahresvergleich von € 2,8 Mio. ist zum überwiegenden Teil aus den Grundstücksverkäufen zurückzuführen. Aus den Verkäufen wurde ein Gewinn von € 2,7 Mio. (vor Steuern) erlöst. In den Steuerbilanzen der betroffenen Einzelgesellschaften des Dierig-Konzerns wurde dieser Betrag ergebnisneutral nach § 6 b EStG eingestellt. Auf Konzernebene kann diese Vorgehensweise nach IFRS nicht nachgebildet werden. Die unterschiedliche Handhabung des Anlagenverkaufsgewinns wirkt sich in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in der Erhöhung der Ertragsteuerlast um rund € 0,9 Mio. aus.

Das Finanzergebnis blieb 2008 fast auf dem Niveau des Vorjahres, was durch eine Änderung der Finanzierungsstruktur erreicht wurde. Der Rückführung der sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten stand ein Anstieg der kurzfristigen sonstigen Schulden gegenüber. Mit dieser Maßnahme reagierte das Unternehmen auf die günstigen Konditionen für Finanzierungen im kurzfristigen Bereich.

Nach Zinsen und Steuern weist der Dierig-Konzern für 2008 einen Jahresüberschuss von € 2,4 Mio. aus. Saldiert mit dem Gewinnvortrag und der 2008 gezahlten Dividende ergibt sich ein neuer Bilanzgewinn von € 1,9 Mio. Im Vorjahr waren es noch € 0,2 Mio. Das rechnerische Ergebnis je Aktie liegt für 2008 bei € 0,58.

Ehemalige Produktionsgebäude am Standort Augsburg-Mühlbach



Das Dienstleistungszentrum Mühlbach ist Sitz der Konzernzentrale und der meisten Tochtergesellschaften der Dierig-Gruppe, wobei der überwiegende Teil des Areals an Dritte vermietet ist. Ein großer Vorteil des Standorts in Augsburger Innenstadttrandlage ist seine Vielseitigkeit: Er bietet repräsentative Büro- und Schulungsräume ebenso wie günstige Lagerlogistikflächen. Auch Ballettschulen, Industriefotografen und Sportstudios haben hier ein schönes Zuhause gefunden.



Der Standort ist mittlerweile so bekannt und begehrt, dass die Dierig Textilwerke GmbH selbst beim Ausscheiden langjähriger Mieter, die große Flächen belegt hatten, häufig direkte Anschlussvermietungen realisieren konnte.

Konzernlagebericht des Vorstandes der Dierig Holding AG

3. Finanzlage

Der Dierig-Konzern war wie in den vergangenen Jahren auch im Jahr 2008 solide finanziert.

Dierig-Konzern: Ausgewählte Positionen der Passiva in Relation zur Bilanzsumme		
	31.12.2008	21.12.2007
Eigenkapital	20,2 %	19,1 %
Langfristige Schulden	53,7 %	57,9 %
Kurzfristige Schulden	26,1 %	23,0 %

Die im Zuge des Geschäftsbetriebes erforderlichen Fremdmittel wurden bei den Hausbanken beschafft. Die Zusammenarbeit mit diesen Bankinstituten verläuft vertrauensvoll und professionell. Die eingeräumten Kreditlinien sind ausreichend zur Finanzierung der laufenden Geschäfte und des weiteren Wachstums. Dabei weist der Kreditrahmen Reserven zum tatsächlichen Finanzierungsbedarf auf (siehe auch Seite 41 unten).

Die Finanzierungsstrategie der Dierig-Gruppe zielt darauf ab, die jederzeitige Zahlungsfähigkeit der einzelnen Tochtergesellschaften bei gleichzeitiger Optimierung der Kapitalkosten sicherzustellen. Zur Optimierung der Zahlungsströme und Bankkonditionen verfügt der Dierig Konzern über ein zentrales Cash-Management. Die notwendigen Finanzmittel werden über die Zwischenholding Dierig Textilwerke GmbH bereitgestellt und mit den Kreditinstituten verhandelt. Die ausländischen Tochtergesellschaften sind nicht Teil des Finanz-Pools.

Zur Entwicklung der Finanzlage während des Geschäftsjahres 2008 im Einzelnen: Der Cash Flow nach DVFA stieg im abgelaufenen Geschäftsjahr um 141,4 % auf € 4,1 Mio. Hauptverantwortlich dafür waren die Ertragsentwicklung sowie die Erlöse aus dem Verkauf der Immobilienobjekte.

Cash Flow des Dierig-Konzerns 2008	2008	2007	Veränderung
Cash Flow nach DVFA	4,1	1,7	141,4 %
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	2,6	2,0	29,2 %
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	0	-3,4	-
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	-1,7	1,1	-

Angaben in €Mio.

Konzernlagebericht des Vorstandes der Dierig Holding AG

Der Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit lag im Jahr 2008 mit € 2,6 Mio. über dem Vorjahresniveau, als der Cash Flow € 2,0 Mio. betrug. Hauptgrund war die insgesamt bessere Ertragsentwicklung sowie ein Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Gegenläufig wirkten der geringere Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen im Vergleich zu 2007 sowie der Umstand, dass ein Teil des Erlöses aus den Grundstücksverkäufen als Forderung bilanziert wurde und erst über einen längeren Zeitraum cash-wirksam vereinnahmt wird.

Die Grundstücksverkäufe prägen auch den Cash Flow aus Investitionstätigkeit. Der direkt vereinnahmte Teil der Erlöse aus den Grundstücksverkäufen lag auf Höhe der Investitionen des Geschäftsjahres und führte zu einem ausgeglichenen saldierten Cash Flow aus Investitionstätigkeit.

Insgesamt hat die Dierig-Gruppe die Investitionen 2008 zurückgefahren. Mit einem Volumen von € 2,7 Mio. lagen sie 28 % unter dem Wert des Vorjahres. Rund 10 % der Investitionen entfielen auf den Unternehmensbereich Textil. 90 % der Investitionen flossen in die Immobilienaktivitäten, vor allem waren dies Ein- und Umbauten für Neuvermietungen sowie ein Parkhaus am Standort Kempten. Die Investitionen dienten so vor allem dazu, einerseits die Objekte einer höherwertigen Vermarktung zuzuführen und andererseits den speziellen Anforderungen der Mieter gerecht zu werden.

Der Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit setzt sich aus Krediten zur Finanzierung der Investitionen im Immobilienbereich, aus der laufenden Tilgung von Krediten und Dividendenzahlungen an die Aktionäre zusammen. Eine Besonderheit des Jahres 2008 war der Rückkauf eigener Anteile. Aufgrund des etwas gesunkenen Investitionsvolumens im Immobilienbereich und stabiler Mieteinnahmen sowie den Erlösen aus den Grundstücksverkäufen und Erträgen aus dem Textilbereich der Dierig-Gruppe sank die Aufnahme von Bankkrediten auf € 0,8 Mio. (Vorjahr € 3,4 Mio.). Die Höhe der getätigten Tilgungen auf Kredite blieb mit € 1,2 Mio. nicht ganz auf dem Niveau des Vorjahres von € 1,6 Mio. Im Jahr 2008 wurde ebenso wie 2007 an die Aktionäre eine Dividende auf das vorangegangene Geschäftsjahr in Höhe von T€ 630 ausgeschüttet. Saldiert ergab sich daraus 2008 ein Mittelabfluss im Konzern von € 1,7 Mio. Im Vorjahr waren dem Konzern Finanzmittel in Höhe von € 1,1 Mio. zugeflossen.

Konzernlagebericht des Vorstandes der Dierig Holding AG

4. Vermögenslage

Die Bilanzsumme des Konzerns zum Stichtag 31. Dezember 2008 stieg im Vergleich zum Vorjahreswert um 1,0 % auf € 96,9 Mio. (Vorjahr € 94,8 Mio.). Bei den langfristigen Vermögenswerten von € 57,2 Mio. lag das Plus gegenüber dem Vorjahr bei 1,0 %. Verantwortlich für den leichten Anstieg waren die sonstigen langfristigen Vermögenswerte, da hier ein Teil des Erlöses aus den Grundstücksverkäufen eingebucht wurde. Dieser Teil des Verkaufserlöses ist dem Käufer zum Teil gestundet worden und wird verzinst in Raten bezahlt. Die wichtigste Bilanzposition des Dierig-Konzerns, die Investment Properties, blieben per Saldo zum 31. Dezember 2008 bei € 52,8 Mio. und damit nahezu auf dem Niveau des Vorjahres von € 52,7 Mio. Hier standen dem Abgang aus den Grundstücksverkäufen ebenso hohe Investitionen, insbesondere am Standort Kempten, gegenüber.

Zur Bedeutung der „Investment Properties“ verweisen wir auf Punkt (8) „Investment Properties“ im Anhang des Konzernabschlusses.

Ausgewählte Positionen der Aktiv-Seite der Bilanz des Dierig-Konzerns in Relation zur Bilanzsumme	31.12.2008	31.12.2007
Sachanlagen	2,9 %	2,8 %
Investment Properties	54,5 %	55,6 %
Summe der langfristigen Vermögenswerte	59,1 %	59,5 %
Vorräte	24,8 %	23,4 %
Forderungen	12,9 %	14,7 %
Summe der kurzfristigen Vermögenswerte	40,9 %	40,5 %

Die kurzfristigen Vermögenswerte stiegen um 1,0 % auf € 39,7 Mio. (Vorjahr € 38,4 Mio.). Der Anstieg resultierte daraus, dass die textilen Konzerngesellschaften höhere Vorräte an fertigen Erzeugnissen und Waren benötigten, um gegenüber den Kunden lieferfähig zu bleiben. Dies war vor allem bei Rohgeweben notwendig, da die allgemeine Verunsicherung zu immer kleineren Losgrößen in den Orders und kurzfristigeren Bestellungen führte. Die kurzfristige Lieferfähigkeit gehörte hier 2008 zu den wichtigsten Wettbewerbsfaktoren.

Demgegenüber sanken die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen analog der Umsatzentwicklung insbesondere im Textilgeschäft. Diese erneute Reduzierung war auch dem straffen Forderungsmanagement zu verdanken.

Konzernlagebericht des Vorstandes der Dierig Holding AG

5. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Folgende nichtfinanzielle Leistungsindikatoren haben Einfluss auf den Erfolg der Dierig-Gruppe:

Mitarbeiter

Am Ende des Berichtsjahres 2008 beschäftigte die Dierig-Gruppe 208 Mitarbeiter (147 angestellte und 61 gewerbliche Mitarbeiter). Im Vorjahr waren 200 Mitarbeiter beschäftigt. Der Aufwand für Löhne und Gehälter belief sich auf € 6,9 Mio. (Vorjahr € 7,0 Mio.). Einschließlich Sozialabgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung bezifferte sich der Personalaufwand auf € 8,5 Mio. (Vorjahr € 8,2 Mio.).

Unser Dank gilt allen unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in unserer Gruppe, insbesondere unseren vier Jubilaren, die im Jahr 2008 ihre 25- und 40-jährige Betriebszugehörigkeit feiern konnten, sowie den Mitgliedern der Betriebsräte für ihren Einsatz und die verständnisvolle Zusammenarbeit.

Die Potenziale der Mitarbeiter in der gesamten Unternehmensgruppe werden unter anderem durch ein hohes Maß an Eigenverantwortung gefordert und gefördert. Aufgrund der hohen Qualifikation der Mitarbeiter können neue Aufgaben oder vakante Positionen nahezu immer aus den eigenen Reihen besetzt und so das vorhandene Know-how im Unternehmen gesichert und weiter ausgebaut werden. Die besondere Verantwortung des Unternehmens für seine Mitarbeiter zeigt sich nicht zuletzt in der Fortführung der umfangreichen Pensionsverpflichtungen aus der Vergangenheit. Der Konzern steht nach wie vor zu seinen Zahlungsverpflichtungen aus zugesagten Betriebsrenten. So trägt der heute etwa 200 Mitarbeiter starke Konzern die Lasten aus rund 1.500 Betriebsrenten. Dies wirkt sich jährlich aufs Neue auf das operative Geschäft aus und belastet das Ergebnis wie auch die Liquidität.

Umweltauswirkungen

Von den textilen Handelsunternehmen der Dierig-Gruppe gehen nur geringe direkte Umweltauswirkungen aus. Indirekte Umweltauswirkungen entstehen in der Produktion der Waren – insbesondere in der Ausrüstung – und in der Logistik. Die Dierig-Gruppe führt in den Herkunftsländern Kontrollen der Lieferanten durch und verpflichtet diese zu umweltverträglichen Ausrüstungsverfahren.

Im Immobilienbereich optimiert die Dierig-Gruppe durch Investitionen in den Gebäudebestand die Energieeffizienz der selbstgenutzten wie der vermieteten Flächen. Energiepässe dokumentieren den guten Zustand der Gebäudesubstanz. Damit trägt die Dierig-Gruppe zur langfristigen Einsparung von Energieressourcen bei.

Konzernlagebericht des Vorstandes der Dierig Holding AG

Standorte und Corporate Responsibility

Die Dierig-Gruppe folgt in ihrem Wirtschaften auch aufgrund der über 200-jährigen Geschichte und Verantwortung hohen unternehmensethischen Standards.

Am Unternehmenssitz Augsburg pflegt das Unternehmen einen intensiven Dialog mit Politik, Wirtschaft, Verbänden und sozialen Trägern. Gleichzeitig konzentrieren die Tochterunternehmen der Gruppe ihre Aktivitäten, insbesondere im Immobilienbereich, auf die beiden Regionalzentren Augsburg und Kempten und profitieren so vom Kontakt Netzwerk und der öffentlichen Wahrnehmung des Unternehmens.

Das Unternehmen ist sich seiner Verantwortung insbesondere an den Standorten bewusst. Ein Sinnbild dafür ist die enge Kooperation mit Sozialträgern bei den verschiedenen Pflegeheimen in Dierig-Immobilien.

6. Nachtragsbericht

Nach dem Ende des Geschäftsjahres haben sich keine Vorgänge von besonderer Bedeutung ergeben.

7. Risikobericht

Risikomanagement-System

Im Rahmen ihrer geschäftlichen Tätigkeit und verbunden mit ihrem unternehmerischen Handeln sind die zur Dierig-Gruppe gehörenden Gesellschaften auf einigen Gebieten einer Reihe möglicher Risiken ausgesetzt. Der Vorstand der Dierig Holding AG hat daher Risikogrundsätze formuliert, die in der Organisations- und Verantwortungsstruktur des Konzerns umgesetzt sind. Zur Erkennung und Eingrenzung der möglichen Risiken sind unternehmenseinheitliche Planungsprozesse installiert. Die Erreichung der Planziele sowie das Auftreten von Risiken werden regelmäßig auf der Basis eines detaillierten und institutionalisierten Berichtswesens überwacht. Auf dieser Informationsgrundlage ist der Vorstand frühzeitig in der Lage, neue Risiken zu erkennen und Gegenmaßnahmen zu ergreifen, sofern Abweichungen vom Plan auftreten. Die Revisionsabteilung überprüft das Risikomanagement-System regelmäßig und optimiert es bei Bedarf.

Dank dieser Strukturen konnte die Dierig-Gruppe rasch auf die Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise reagieren. Ferner wurde im Zuge der sich verschärfenden Krise auch das Risikomanagement-System inhaltlich und strukturell angepasst. Die Intervalle der Informationsbeschaffung und -verarbeitung sowie des Berichtswesens wurden verkürzt, neue Daten erhoben und der Detaillierungsgrad des Berichtswesens verbessert.

Trotz der weltweiten Krise sieht der Vorstand keine bestandsgefährdenden Risiken und Risiken der künftigen Entwicklung des Konzerns (KonTraG) im gesamten Umfeld der Aktivitäten.

Nachfolgend werden wesentliche Risiken des unternehmerischen Handelns näher erläutert:

Konzernlagebericht des Vorstandes der Dierig Holding AG

Risiken in Vorräten und Forderungen

Die Überwachung von Vorräten und Forderungen bildet einen zentralen Bestandteil des monatlichen Berichtswesens. Dadurch können wesentliche Abweichungen schnell erkannt und Gegenmaßnahmen eingeleitet werden, um Wertberichtigungen bei Forderungen und Lagerware sowie Problemen in der Vorratsstruktur, etwa bei der Lieferfähigkeit, vorzubeugen.

Einem Ausfall von Forderungen gegenüber Textilkunden beugt die Dierig-Gruppe durch Warenkreditversicherungen vor (vgl. den folgenden Unterpunkt „Versicherung“).

Versicherung

Einen wesentlichen Bestandteil des Risikomanagements bildet der Versicherungsbereich, durch den bedeutende Risiken, soweit wirtschaftlich sinnvoll, zentral abgesichert werden. Dazu zählen neben den üblichen Sach- und Haftpflichtversicherungen auch Mietausfallversicherungen, Betriebsunterbrechungsversicherungen, Vermögensschäden-Haftpflichtversicherungen für Vorstand und Aufsichtsrat (sogenannte D&O-Versicherungen) sowie Kreditversicherungen, mit denen insbesondere bedeutsame Textilgeschäfte abgesichert werden. Im Berichtsjahr stuften die Kreditversicherer viele Länder und Branchen in ihrer Bonität pauschal herunter und erhöhten ihre Prämien stark, wobei die tatsächlichen Zahlungsausfälle nach den Beobachtungen des Vorstandes und der Finanzorganisation innerhalb der Dierig-Gruppe gegenüber den Vorjahren nur unwesentlich gestiegen sind. Alle Warengeschäfte über Kreditversicherungen abzusichern, hätte angesichts der hohen Kreditversicherungsprämien zu einer nicht hinnehmbaren Belastung des Ergebnisses geführt. Daher wurde im Jahr 2008 für diverse Geschäfte auf eine Kreditversicherung verzichtet, was zwangsläufig zu einer Vergrößerung des Ausfallrisikos führte. Um dieses zu begrenzen, wurden bei nicht versicherten Warengeschäften zusätzliche Erhebungen der Kundenbonität angestellt und das Forderungsmanagement sensibilisiert.

Investitionsrisiko

Neuinvestitionen im Immobilienbereich tragen wesentlich zur langfristigen Ertragsicherung der Dierig-Gruppe bei. Verbunden ist diese Investitionstätigkeit mit Fixkosten sowie Marktrisiken. Die Dierig-Gruppe begegnet diesen Risiken durch ein Berichts- und Überwachungssystem. Die Controllingabteilung analysiert auch die Aktivitäten des Immobilienbereichs. Als Reaktion auf die Finanz- und Wirtschaftskrise und zur Minderung des Investitionsrisikos zeigt sich die Immobiliensparte bei Neuinvestitionen restriktiver und konzentrierte sich auf Unterhaltsinvestitionen in den Gebäudebestand sowie Aufwertungsmaßnahmen in Abstimmung mit solventen Mietern. Diese Strategie wird die Immobiliensparte fortsetzen, solange die Finanz- und Wirtschaftskrise anhält.

Rechtliche Risiken und Haftungsrisiken

Um rechtlichen Risiken vorzubeugen, werden wesentliche Rechtsgeschäfte mit externen Anwälten abgestimmt. Haftungsrisiken und Schadenfälle werden durch weltweit wirksame Versicherungen minimiert. Für das verbleibende Risiko sowie für Rechtsberatungskosten werden Rückstellungen gebildet, soweit eine Inanspruchnahme nach kaufmännisch vorsichtiger Beurteilung erwartet wird.

Konzernlagebericht des Vorstandes der Dierig Holding AG

Risiken der Unternehmensführung

Das Geschäft der Dierig-Gruppe wird über Tochtergesellschaften betrieben, in denen die Geschäftsführer über entsprechende Entscheidungskompetenzen verfügen, um marktnah und eigenverantwortlich agieren zu können. Die Dierig-Gruppe hat deshalb eine Profit-Center-Struktur, durch die gewährleistet wird, dass die strategischen Geschäftseinheiten von „Unternehmern im Unternehmen“ geführt werden. Alle leitenden Mitarbeiter sind der verantwortungsvollen Unternehmensführung verpflichtet. Darüber hinaus werden interne Autorisierungsregelungen regelmäßig überprüft und weiterentwickelt.

Trotz mehrstufiger Prüfungs- und Controllingmechanismen kann die Gefahr des Missbrauchs eingeräumter Handlungsvollmachten nie völlig ausgeschlossen werden.

Risiken aus Beschaffung, Logistik und Vertrieb

Beschaffung, Logistik und Vertrieb erfolgen in der Dierig-Gruppe dezentral über die einzelnen Einheiten nach konzerneinheitlichen Vorgaben und Kontrollen. Dabei vermeidet die Dierig-Gruppe die Abhängigkeit von einzelnen Lieferanten und Beschaffungsmärkten. Im Vertriebsbereich wird ebenfalls auf eine ausgewogene Kundenstruktur geachtet. Dabei gibt es in einzelnen Bereichen strukturelle Abhängigkeiten vom Fach- und Einzelhandel wie auch vom Großhandel.

Risiken aus Informationstechnologie

Zur Abwicklung von Geschäftsprozessen nutzt die Dierig-Gruppe IT-gestützte Kommunikationssysteme in erheblichem Umfang. Hierdurch entsteht ein Risiko durch den Ausfall von Systemen. Zur Minimierung dieser Risiken wurde ein Notfallplan erstellt und getestet, wie schnell sich eine Systemverfügbarkeit wiederherstellen lässt. Die Handlungsfähigkeit des Unternehmens wird demnach selbst bei einem Totalausfall nur kurzfristig beeinträchtigt. Zudem nutzt die Dierig-Gruppe die Erfahrung interner und externer Hard- und Softwarespezialisten.

Finanzierung und Zinsrisiko

Der Dierig-Konzern finanziert sich überwiegend über Bankkredite und Eigenkapital. Langfristige Darlehen werden mit einem konstanten Zins über die Laufzeit abgeschlossen oder durch Zinsderivate abgesichert. Um ein Liquiditätsrisiko zu minimieren, verfügt der Konzern über Kreditlinien, die den maximalen Fremdfinanzierungsbedarf des Geschäftsjahres deutlich übersteigen, wobei neue Projekte außerhalb dieses Rahmens finanziert werden.

Benötigte Mittel zur Finanzierung des laufenden Geschäfts sowie der Investitionen in den Tochtergesellschaften und Beteiligungen, die nicht aus dem laufenden Cash Flow erwirtschaftet werden, beschafft die Dierig-Gruppe bei den Hausbanken. Die Zusammenarbeit mit diesen Bankinstituten verläuft vertrauensvoll und professionell. Die Hausbanken haben schriftlich bestätigt, dass sie im Jahr 2008 weder von der Dierig Holding AG oder ihren Tochterunternehmen in Anspruch genommene Betriebsmittelkredite noch Immobilienkredite an Dritte weiterverkauft haben und auch nicht beabsichtigen, dies in Zukunft zu tun. Diese Bestätigungen geben damit die Gewähr, dass die Finanzierung des Unternehmens und der Gruppe nicht von eventuellen Finanzmarkturbulenzen gefährdet ist.

Projektentwicklung am Standort Augsburg-Mühlbach



Zusätzlich zur Vermietung ehemaliger Produktionsflächen am Standort Augsburg-Mühlbach realisierte die Dierig Textilwerke GmbH mit der Umsetzung eines Bebauungsplans Neubauten. Dazu zählt das Christian Dierig Haus, ein Pflegeheim mit angeschlossener Sozialstation und einer Einrichtung für Betreutes Wohnen. Ferner wurde ein Supermarkt errichtet. In dessen Obergeschoss befindet sich eine Büroetage. Dort sind neben vermieteten Flächen die Geschäftsräume der Bettwäschesgesellschaft Adam Kaepfel GmbH untergebracht.

Konzernlagebericht des Vorstandes der Dierig Holding AG

Angesichts der Bonität der Dierig-Gruppe besteht trotz der Finanzmarktkrise kein erkennbares Risiko einer Kreditklemme. Vielmehr eröffnen die Leitzinssenkungen durch die EZB und andere Zentralbanken neue Geschäftschancen. Derzeit nutzt die Dierig-Gruppe in Teilen der Betriebsmittelfinanzierung die günstigen Konditionen bei kurzfristigen Zinsbindungen. Diese Strategie ist abgesichert durch die fest zugesagten Kreditlinien der Hausbanken.

Währungsrisiko

Aus den Geschäftsaktivitäten der Dierig-Gruppe resultieren Lieferungs- und Zahlungsströme in unterschiedlichen Währungen (hauptsächlich in Euro und US-Dollar), wobei gegenläufige Zahlungsströme in den einzelnen Währungen gegenübergestellt und aufgerechnet werden. Im Spitzenausgleich können Währungskursschwankungen einen negativen Einfluss auf die Vermögens- und Ertragslage des Konzerns haben. Dieses Restrisiko steuert der Konzern durch den Einsatz derivater Finanzinstrumente, wobei diese nicht zu spekulativen Zwecken eingesetzt werden.

Aus dem Währungsrisiko resultieren zugleich Risiken bei den Vorräten. Sinkt der Wert des US-Dollars gegenüber dem Euro, so muss auch der noch nicht verkaufte, im Dollar-Raum beschaffte Lagerbestand entsprechend abgewertet werden, da Wettbewerber nun günstiger einkaufen können. Steigt indes der Dollarkurs gegenüber dem Euro an, sind zwar Zuschreibungen auf den Wert des Lagerbestandes möglich. Zugleich aber verteuern sich noch nicht realisierte Wareneinkäufe im Dollar-Raum, für die jedoch vielfach gegenüber Kunden im Euro-Raum bereits Lieferverpflichtungen zu Festpreisen bestehen.

Die Volatilität des Dollarkurses im Jahr 2008 erschwerte daher die textilen Geschäfte der Dierig-Gruppe immens. Der Dollar verlor zwischen August und Oktober etwa 20 % seines Wertes gegenüber dem Euro, um dann jedoch wieder binnen Tagen um etwa 10 % emporzuschnellen. Dies waren die stärksten Kursschwankungen der jüngeren Geschichte. Trotz des hohen Währungsrisikos wurde das Ergebnis der Dierig-Gruppe durch Währungsschwankungen nicht belastet.

Gesamtrisiko

Planungsrisiken bestehen naturgemäß in der Umsatzvorhersage, der Abschätzung von Wertberichtigungen auf Vorräte, in Forderungsausfällen und in den Wechselkursen. Risiken, die den Bestand des Unternehmens gefährden könnten, sind nicht erkennbar.

8. Vergütungsbericht

Grundzüge des Vergütungssystems

Der Vergütungsbericht fasst die Grundsätze zusammen, die auf die Festlegung der Vergütung des Vorstandes der Dierig Holding AG Anwendung finden und erläutert Höhe und Struktur der Vorstandsvergütung. Außerdem werden Grundsätze und Höhe der Vergütung des Aufsichtsrates beschrieben.

Vergütung des Vorstandes

Für die Festlegung der Vorstandsvergütung ist der Personalausschuss des Aufsichtsrates zuständig.

Im Einzelnen setzt sich die Vorstandsvergütung aus einer festen Vergütung, einer variablen Vergütung und einer Altersvorsorge zusammen.

Die feste Vergütung wird monatlich als Gehalt ausbezahlt.

Die variable Vergütung ist abhängig vom Unternehmensergebnis und wird im Folge-
monat nach der Hauptversammlung ausbezahlt.

Die Höhe der Altersvorsorge ist alters- und dienstzeitabhängig und errechnet sich aus dem zuletzt bezogenen festen Vergütungsbestandteil.

Für den Fall der vorzeitigen Beendigung des Dienstverhältnisses enthalten die Vorstandsverträge keine ausdrückliche Abfindungszusage. Eine Abfindung kann sich aber aus einer individuell getroffenen Aufhebungsvereinbarung ergeben.

Sonstiges

Mitglieder des Vorstandes erhalten zur Zeit vom Unternehmen keine Kredite.

Vergütung des Aufsichtsrates

Die Vergütung des Aufsichtsrates ist auf Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat durch die Hauptversammlung festgelegt worden. Sie ist in der Satzung geregelt. Die gegenwärtig geltenden Vergütungsregeln für den Aufsichtsrat wurden in der Hauptversammlung am 22. Juni 2001 verabschiedet, sie sind in § 13 der Satzung der Dierig Holding AG enthalten.

Danach enthält die Vergütung für das Geschäftsjahr 2008 zwei Komponenten:

- einen festen Bestandteil
- einen von einer Dividendenzahlung abhängigen Bestandteil

Mitgliedern des Aufsichtsrates werden Auslagen, die im Zusammenhang mit der Ausübung ihres Mandats entstehen, sowie die auf die Bezüge entfallende Umsatzsteuer ersetzt.

Sonstiges

Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten zur Zeit vom Unternehmen keine Kredite.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates und Vorstandes werden im Konzernanhang unter Punkt (48) erläutert (vgl. Seite 85).

Konzernlagebericht des Vorstandes der Dierig Holding AG

9. Ergänzende Angaben nach § 289 Abs. 4 und § 315 Abs. 4 HGB

Kapitalverhältnisse

Das gezeichnete Kapital beträgt zum 31. Dezember 2008 € 11.000.000 und ist in 4.200.000 Stückaktien eingeteilt. Eine Stückaktie gewährt einen rechnerischen Anteil von € 2,61 am Grundkapital.

Aktionärsrechte und -pflichten

Nachdem die Satzung der Dierig Holding AG keine abweichenden Regelungen gegenüber den Gesetzesvorschriften enthält, verweisen wir auf die Ausführungen im Aktiengesetz.

Stimmrechts- und Übertragungsbeschränkungen

Die Satzung der Gesellschaft enthält keine Regelungen, die die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien beschränken. Diesbezügliche Vereinbarungen zwischen den Aktionären sind dem Vorstand nicht bekannt.

Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die 10% der Stimmrechte überschreiten

Nach § 21 Abs. 1 WpHG hat jeder Anleger, der durch Erwerb, Veräußerung oder auf sonstige Weise bestimmte Anteile an Stimmrechten der Gesellschaft erreicht, überschreitet oder unterschreitet, dies der Gesellschaft und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht mitzuteilen. Die Textil-Treuhand GmbH, Augsburg, hat uns nach dieser Vorschrift bereits 2002 gemeldet, dass sie 70,13 % der Aktien an der Dierig Holding AG besitzt und damit auch 70,13 % der Stimmrechte ausübt. Weitere direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital der Gesellschaft, die 10 % der Stimmrechte erreichen oder überschreiten, sind uns nicht gemeldet worden und auch nicht bekannt.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen

Es wurden keine Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, ausgegeben.

Art der Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben

Die Gesellschaft hat keine Mitarbeiterbeteiligungsprogramme aufgelegt. Soweit Arbeitnehmer der Gesellschaft sich auf andere Weise am Grundkapital der Gesellschaft beteiligt haben, ist dem Vorstand nicht bekannt, dass diese die ihnen zustehenden Kontrollrechte nicht wie andere Aktionäre unmittelbar nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften und der Bestimmungen der Satzung ausüben könnten.

Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstandes und über die Änderung der Satzung

Ergänzend zum Aktiengesetz wird in der Satzung der Dierig Holding AG geregelt, dass die Zahl der Vorstandsmitglieder vom Aufsichtsrat festgesetzt wird und dass der Vorstand mindestens aus zwei Mitgliedern bestehen muss.

Konzernlagebericht des Vorstandes der Dierig Holding AG

Befugnisse des Vorstandes insbesondere hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben beziehungsweise zurückzukaufen

In der Hauptversammlung vom 21. Mai 2008 wurde der Vorstand erneut ermächtigt, für die Gesellschaft eigene Aktien bis zu zehn vom Hundert des derzeitigen Grundkapitals zurückzukaufen. Der Gegenwert für den Erwerb dieser Aktien darf zehn vom Hundert des Börsenkurses nicht unterschreiten und den Börsenkurs um nicht mehr als zehn vom Hundert überschreiten. Als maßgeblicher Börsenkurs im Sinne der vorstehenden Regelung gilt dabei der durchschnittliche Schlusspreis für die Aktien an der Frankfurter Wertpapierbörse während der letzten drei Börsentage vor dem Erwerb der Aktien. Die Ermächtigung ist gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG bis zum 20. November 2009 befristet.

Der Vorstand wurde außerdem ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates die erworbenen eigenen Aktien in anderer Weise als über die Börse oder durch Angebot an alle Aktionäre an Dritte gegen Zahlung eines Barkaufpreises zu veräußern, wenn die erworbenen eigenen Aktien zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenpreis von Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet. Das Bezugsrecht der Aktionäre wurde ausgeschlossen. Diese Ermächtigung gilt jedoch nur mit der Maßgabe, dass die unter Ausschluss des Bezugsrechts (gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG) veräußerten Aktien insgesamt höchstens zehn vom Hundert des Grundkapitals der Gesellschaft nicht überschreiten dürfen, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung. Auf diese Begrenzung von zehn vom Hundert des Grundkapitals sind Aktien anzurechnen, die nach Wirksamwerden dieser Ermächtigung unter Ausnutzung einer zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung beschlossenen bzw. an deren Stelle tretenden Ermächtigung zur Ausgabe neuer Aktien aus genehmigtem Kapital gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben werden. Als maßgeblicher Börsenpreis im Sinne der vorstehenden Regelung gilt der durchschnittliche Schlusspreis für Aktien an der Frankfurter Wertpapierbörse während der letzten drei Börsentage vor der Veräußerung der Aktien.

Der Vorstand wurde ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates die erworbenen Aktien im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder beim Erwerb von Unternehmen oder Beteiligungen an Unternehmen an Dritte zu veräußern. Das Bezugsrecht der Aktionäre wurde ausgeschlossen.

Der Vorstand wurde weiter ermächtigt, die eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrates ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss ganz oder teilweise einzuziehen.

Bis zum 31. Dezember 2008 hat der Vorstand von der Ermächtigung zum Rückkauf eigener Aktien teilweise Gebrauch gemacht und 96.900 Stück Aktien zu einem Durchschnittskurs von € 6,47 über die Börse zurückerworben. Das entspricht einem Anteil am Grundkapital von 2,3 %. Das Aktienrückkaufprogramm ist zum 31. Dezember 2008 beendet worden.

Konzernlagebericht des Vorstandes der Dierig Holding AG

Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung des Kontrollwechsels stehen

Es bestehen keine derartigen Vereinbarungen.

Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit Vorstandsmitgliedern und Arbeitnehmern getroffen sind

Derartige Entschädigungsvereinbarungen wurden weder mit den Mitgliedern des Vorstandes noch mit Arbeitnehmern getroffen.

10. Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die Textil-Treuhand GmbH, Augsburg, hat nach § 20 Abs. 4 AktG mitgeteilt, dass sie die Mehrheit unserer Aktien besitzt. In dem von uns über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstatteten Bericht haben wir folgende Erklärung abgegeben:

„Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften eine angemessene Gegenleistung erhalten und ist durch getroffene Maßnahmen nicht benachteiligt worden. Dieser Beurteilung liegen die Umstände zugrunde, die uns zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die berichtspflichtigen Vorgänge durchgeführt wurden.“

11. Prognosebericht

Der Internationale Währungsfonds (IWF) sprach erstmals im August 2008 von einer im Jahr 2009 bevorstehenden Weltrezession und bekräftigte in seiner Novemberprognose 2008, dass für 2009 der größte wirtschaftliche Einbruch in der Nachkriegsgeschichte zu erwarten sei. Insbesondere die Industrienationen würden demnach ein deutliches Minuswachstum erleiden, während die hauptsächlich auf den Export von Rohstoffen angewiesenen Volkswirtschaften der Schwellen- und Entwicklungsländer aufgrund fallender Rohstoffpreise auf einem gedämpften Wachstumskurs blieben.

Angesichts der Dramatik des wirtschaftlichen Rückgangs sowie der Geschwindigkeit, mit der die Weltwirtschaft im letzten Quartal 2008 und im ersten Quartal 2009 in den Sog der Krise geriet, und zuletzt auch der Unzuverlässigkeit und Schwankungsbreite sämtlicher staatlicher Konjunkturprognosen ist es sehr schwierig, eine den Bilanzierungsvorschriften und gesetzlichen Vorgaben entsprechende stimmige und belastbare betriebswirtschaftliche Prognose für die Dierig-Gruppe abzugeben.

Umso wichtiger wird es, die Unternehmen der Dierig-Gruppe unter Einbeziehung aller Instrumente des Risikomanagement-Systems und aller unternehmerischer Erfahrungen aus vorangegangenen Krisenzeiten „auf Sicht“ zu steuern und flexibel auf Marktveränderungen zum Negativen wie auch zum Positiven auszurichten. Die gegenwärtige Wirtschaftskrise bietet auch Chancen für die Geschäfte der Dierig-Gruppe: So wurden mit den auf neue Tiefststände sinkenden Leitzinsen auch Immobilienkredite günstiger, womit sich bei einem noch stabilen Mietmarkt die Rentabilität bestehender und neuer Immobilieninvestitionen vergrößert. Durch fallende Rohstoffkosten und den sinkenden Ölpreis entstehen für die Textilgesellschaften der Dierig-Gruppe neue Spielräume auf Seiten der Beschaffungsmärkte. Ebenfalls kommen die privaten Haushalte in den Genuss von Einsparungen aus den sinkenden

Konzernlagebericht des Vorstandes der Dierig Holding AG

Energie- und Kraftstoffkosten, die sie zumindest teilweise in eine Erhöhung der Konsumausgaben umschichten. In Krisenzeiten wird die Außenwelt regelmäßig als bedrohlich empfunden. Daher steigerten in vergangenen Rezessionsperioden einige Haushalte sogar ihre Aufwendungen für Wohnen und Einrichten. Davon kann auch der Heimtextil- und Bettwäschemarkt im Jahr 2009 profitieren.

Von den Konjunkturpaketen I und II der deutschen Bundesregierung geht eine stabilisierende Wirkung aus. Die Beschäftigungssituation in Deutschland erscheint angesichts des harten wirtschaftlichen Einbruchs stabil, was auch dem Instrument der Kurzarbeit zu verdanken ist. Massenentlassungen und die davon ausgehenden verheerenden Signale für die Konsumkonjunktur sind derzeit noch die Ausnahme. Kaufkraft ist angesichts der hohen Beschäftigung, steigender verfügbarer Einkommen und der hohen Lohnabschlüsse noch vorhanden.

Diesen positiven Randerscheinungen der Wirtschaftskrise steht eine Vielzahl von großen Risikofaktoren gegenüber. Das Angstsparen liegt auf Rekordniveau. Die hohen Lohnabschlüsse, die kurzfristig den Konsum stimulieren können, werden für eine weitere Verlagerung von Arbeitsplätzen sorgen. Der Einbruch der Industrieproduktion ist zu Jahresbeginn 2009 verheerend, die Automobilindustrie als wichtigster Wirtschaftszweig in Deutschland wird durch die Abwrackprämie gestützt. Trotz Kurzarbeit steigt die Arbeitslosenzahl und auch die Zahl der Unternehmensinsolvenzen rasch.

Der Vorstand der Dierig Holding AG sieht sowohl Auswirkungen aus den positiven wie aus den negativen Aspekten der Krise auf das operative Wirtschaften der Konzerngesellschaften.

Der Immobilienbereich stellt einen stabilen Flächenmix für Industrie, Handel, Kleingewerbe und vor allem Dienstleistungen zur Verfügung und hat viele Mieter zumindest mittelfristig gebunden. Obwohl die Immobiliensparte die Mieter sehr genau auswählt, ist davon auszugehen, dass 2009 die Zahl der insolvent gehenden Mieter steigen wird. Nachvermietungen werden nur mit hohem Aufwand und zu verschlechterten Konditionen realisierbar sein. Dennoch geht die Immobiliensparte davon aus, den konsolidierten Mietumsatz von € 5,9 Mio. des Jahres 2008 in den Jahren 2009 und 2010 halten und in beiden Jahren ein positives Ergebnis in der Größenordnung des Jahres 2008 ausweisen zu können – vorausgesetzt, dass sich die Rahmenbedingungen, die zu Beginn des Jahres 2009 herrschten, nicht verändern. Neue Immobilienprojekte werden mit der nötigen Sorgfalt geprüft und trotz günstiger Zinsen und Baupreise in Abhängigkeit von der Marktentwicklung vorübergehend restriktiv angegangen.

Die in- und ausländischen Bettwäschesgesellschaften bearbeiten seit Jahren erfolgreich ein konstant schwieriges Marktumfeld, das sich in den Jahren 2009 und 2010 kaum zum Besseren wenden wird. Im Bettwäschemarkt wird die Bedeutung billiger Importware weiterhin zunehmen. Sowohl unter den Abnehmern als auch unter den Zulieferern steigt mit der Finanzkrise das Insolvenzrisiko.

Konzernlagebericht des Vorstandes der Dierig Holding AG

Gleichwohl besteht für die Bettwäschegeellschaften der Dierig-Gruppe die Chance, abseits des Billig-Segments qualitätsbewusste Wiederverkäufer und Konsumenten an Markenware zu binden und von Billigqualitäten anderer Anbieter enttäuschte Verbraucher zurückzugewinnen. Als hilfreich erweist sich ferner die Verteilung des unternehmerischen Risikos auf mehrere Preis- und Marktsegmente sowie auf mehrere Regionalmärkte.

Trotz ihrer positiven Ausgangslage werden die Bettwäschegeellschaften der Dierig-Gruppe sich jedoch nicht dem allgemeinen Negativtrend entziehen, sondern diesen nur abmildern können. Der Vorstand rechnet damit, dass sich die Bettwäschegeellschaften fleurette GmbH und Adam Kaepfel GmbH sowie die Bettwäschegeellschaften in Österreich und der Schweiz besser als ihr Marktumfeld und der Wettbewerb entwickeln werden. Er befürchtet dennoch für die Jahre 2009 und 2010 bei der Bettwäsche einen Umsatzverlust. Bei sich weiter verschlechternden Marktbedingungen ist auch ein negatives operatives Ergebnis nicht auszuschließen.

Noch weitaus fragiler als der Bettwäschemarkt zeigte sich im Jahr 2008 der internationale Roh- und Fertiggewebehandel. In diesem Marktsegment verfügen alle Marktteilnehmer über eine ähnlich geringe Wertschöpfungstiefe, viele Produkte sind austauschbar. Demnach ist die Kundenloyalität weniger stark ausgeprägt, neben dem Preis ist lediglich die Lieferfähigkeit der bestellten Produkte ein wesentliches Kaufargument. Daher wird der internationale Roh- und Fertiggewebehandel bei nachlassender Textil- und Konsumkonjunktur im Jahr 2009 unter einen noch stärkeren Preisdruck geraten. Zwar verfügen die Christian Dierig GmbH, die BIMATEX Textil-Marketing- und Vertriebs-GmbH und die niederländische T. Scholten & Co. B.V. über besondere Kompetenzen in regionalen und produktspezifischen Nischenmärkten und damit über die Voraussetzungen, unternehmerische Risiken zu streuen. Dennoch zeigen sich bei einigen Produktsegmenten in den ersten beiden Monaten teilweise dramatische Verwerfungen und Auftragsrückgänge von 30 % und mehr. Die Umsatzerwartungen für 2009 und 2010 sind daher wie im Bettwäschebereich gedämpft. Auch in diesem Bereich ist, trotz angepasster Kostensituation, bei sich weiter verschlechternden Rahmenbedingungen ein negatives operatives Ergebnis nicht auszuschließen.

Obwohl sich der Auftragsbestand im Textilsektor der Dierig-Gruppe zum 31. Dezember 2008 auf € 19,5 Mio. belief und damit nahezu unverändert auf dem Vorjahresniveau in Höhe von € 19,6 Mio. lag, rechnet der Vorstand für 2009 mit einem saldierten Umsatzverlust im Konzern. Auch für das Jahr 2010 sind Umsatzeinbußen möglich. Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts ist es nicht sinnvoll, die absehbaren negativen Entwicklungen zu quantifizieren. Abweichungen vom Plan werden aufgrund des installierten Risikomanagement-Systems umgehend sichtbar, sodass bei Bedarf unverzüglich Gegenmaßnahmen eingeleitet werden können. Bestandsgefährdende Risiken sind für die Dierig-Gruppe trotz der massiven Verschlechterung des Marktumfeldes und eingetrübter Umsatzerwartungen nicht erkennbar.

Konzernbilanz der Dierig Holding AG zum 31. Dezember 2008

Statement of financial position

AKTIVA

	Notes	€	Stand 31.12.2008 €	Stand 31.12.2007 T€	T€
Langfristige Vermögenswerte					
I. Immaterielle Vermögenswerte	(6)				
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			126.307		128
II. Sachanlagen	(7)				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. Bauten auf fremden Grundstücken		2.182.743		1.976	
2. Technische Anlagen und Maschinen		258.940		266	
3. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung		340.743		355	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		0		79	
			2.782.426		2.676
III. Investment Properties	(8)		52.754.921		52.701
IV. Finanzanlagen	(9)				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		81.241		81	
2. Wertpapiere des Anlagevermögens		0		46	
			81.241		127
V. Sonstige langfristige Vermögenswerte	(10)		1.475.188		468
VI. Latente Steuern	(11)		0		333
Summe langfristiger Vermögenswerte			57.220.083		56.433
Kurzfristige Vermögenswerte					
I. Vorräte	(12)				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		302.296		358	
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen		1.537.196		1.275	
3. Fertige Erzeugnisse und Waren		22.206.068		20.577	
			24.045.560		22.210
II. Forderungen und sonstige Vermögenswerte					
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(13)	10.369.492		12.008	
2. Sonstige Vermögenswerte	(14)	2.150.214		1.913	
			12.519.706		13.921
III. Steuerforderungen	(15)		40.314		427
IV. Flüssige Mittel	(16)		3.050.637		1.854
Summe kurzfristiger Vermögenswerte			39.656.217		38.412
			96.876.300		94.845

Konzernbilanz der Dierig Holding AG zum 31. Dezember 2008 Statement of financial position

PASSIVA

	Notes	€	€	Stand 31.12.2008 €	Stand 31.12.2007 T€	T€
EIGENKAPITAL						
	(17)					
I. Gezeichnetes Kapital eigene Anteile		11.000.000 -627.150			11.000	
			10.372.850			
II. Gewinnrücklagen			4.427.419		4.427	
III. Andere Rücklagen			2.841.445		2.548	
IV. Konzerngewinn			1.911.690		182	
				19.553.404		18.157
Langfristige Schulden						
1. Langfristige Finanzverbindlichkeiten	(18)		34.364.277		34.790	
2. Pensionsrückstellungen	(19)		15.408.571		15.560	
3. Sonstige langfristige Schulden	(20)		2.416.843		2.932	
4. Latente Steuern	(21)		2.211.908		1.631	
				54.401.599		54.913
Kurzfristige Schulden						
1. Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	(22)		9.351.621		7.729	
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(23)		4.134.516		5.313	
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	(24)		4.137.057		3.747	
4. Kurzfristige Rückstellungen	(25)		3.693.658		3.279	
5. Sonstige kurzfristige Schulden	(26)		1.175.449		1.400	
6. Steuerverbindlichkeiten	(27)		428.996		307	
				22.921.297		21.775
				96.876.300		94.845

Dierig Holding AG

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2008

Statement of comprehensive income

	Notes	01.01.2008– 31.12.2008 €	01.01.2007– 31.12.2007 T€
Umsatzerlöse	(28)	67.573.478	71.121
Erhöhung (i.Vj. Verminderung) des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		2.236.368	226
Sonstige betriebliche Erträge	(29)	4.494.308	1.677
Materialaufwand	(30)		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		40.954.504	42.574
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		6.037.334	6.206
		46.991.838	48.780
Personalaufwand	(31)		
a) Löhne und Gehälter		6.932.171	7.038
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		1.549.530	1.124
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens, Sachanlagen und Investment Properties	(32)	1.566.628	1.455
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(33)	10.704.194	9.678
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit		6.559.793	4.497
Erträge aus Beteiligungen			13
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		1.913	2
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		200.405	115
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		8.290	
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(34)	3.227.391	3.010
Finanzergebnis	(35)	-3.033.363	-2.880
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		3.526.430	1.617
Ergebnis vor Ertragsteuern			
Ertragsteuern	(36)	1.167.054	1.435
(davon i.Vj. aperiodische latente Steuern € 748.503)			
Jahresergebnis		2.359.376	182
Gewinnvortrag		182.314	889
Dividende		-630.000	-630
Zuführungen zu den Gewinnrücklagen			-259
Konzerngewinn		1.911.690	182

Dierig Holding AG

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2008

Statement of comprehensive income

Notes	01.01.2008– 31.12.2008 €	01.01.2007– 31.12.2007 T€
Jahresergebnis ¹⁾	2.359.376	182
Andere nicht im Jahresergebnis erfasste Erträge und Aufwendungen		
Währungsdifferenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochterunternehmen	163.272	-36
Andere nicht im Jahresergebnis erfasste Erträge und Aufwendungen der Periode nach Steuern	163.272	-36
Summe der erfassten Erträge und Aufwendungen der Periode	2.522.648	146
Vom Jahresergebnis entfällt auf die Aktionäre	2.359.376	182
Von der Summe der erfassten Erträge und Aufwendungen der Periode entfällt auf die Aktionäre	2.522.648	146
Ergebnis je Aktie (verwässert = unverwässert) in Euro (37)	0,58	0,04

¹⁾ Das Jahresergebnis 2008 ist im Wesentlichen durch Gewinne aus dem Grundstücksverkauf Rheine von insgesamt T€ 1.787 (nach Steuern), die an anderen Standorten wieder in das Grundvermögen reinvestiert werden, beeinflusst (siehe Anhang Nr. 29). In den Einzelabschlüssen des Konzerns wurde dieser Gewinn ergebnisneutral in einen Sonderposten nach § 6b EStG eingestellt.

Im Vorjahresvergleich hat ein einmaliger Sondereffekt aus der Steuersatzänderung das Ergebnis in Höhe von T€ 749 belastet.

Dierig Holding AG

Kapitalflussrechnung nach IAS 7

Statement of cash flows

Siehe Anhang Note Nr. 41	2008 T€	2007 T€
Jahresüberschuss (siehe Fußnote 1, Statement of comprehensive income, Seite 53)	2.359	182
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Investment Properties	1.567	1.455
Veränderung der latenten Steuern	913	994
Zahlungsunwirksame Vorgänge	-563	-360
Veränderung der langfristigen Rückstellungen	-151	-562
Cash Flow nach DVFA/SG	4.125	1.709
Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen	415	804
Ergebnis aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-2.720	-240
Veränderung der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	169	-2.117
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	582	1.818
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	2.571	1.974
Erlöse aus den Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	3.899	283
Finanzierung Restkaufpreis (Rheine) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens (siehe Anhang Nr. 10, 14)	-1.250	
Investitionen in das Anlagevermögen	-2.663	-3.692
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-14	-3.409
Aufnahme von Bankkrediten	750	3.359
Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	-1.176	-1.586
Einzahlungen für die Tilgung Restkaufpreis (Rheine) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	29	
Rückkauf eigene Anteile	-627	
Dividendenzahlung	-630	-630
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	-1.654	1.143
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzbestands	903	-292
Wechselkurs- und konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands	294	-36
Finanzmittel am Anfang der Periode	1.854	2.182
Finanzmittel am Ende der Periode	3.051	1.854
Ergänzende Informationen zum Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit:		
Geleistete Zahlungen		
für Zinsen	2.327	2.217
für Ertragsteuern	275	213

Dierig Holding AG

Konzerneigenkapitalspiegel nach IAS 1

Siehe Anhang Note Nr. 17	Gezeichnetes Kapital T€	Gewinnrücklagen T€	Währungsdifferenzen T€	Andere Rücklagen T€	Konzerngewinn T€	Konzern-eigenkapital T€
Stand 01.01.2007	11.000	4.168	-220	2.804	889	18.641
Fremdwährungsumrechnung			-36			-36
Zuführung zu den Gewinnrücklagen		259			-259	0
Übrige Veränderungen					-630	-630
Konzernjahresüberschuss					182	182
Stand am 31.12.2007	11.000	4.427	-256	2.804	182	18.157

	Gezeichnetes Kapital T€	Gewinnrücklagen T€	Währungsdifferenzen T€	Andere Rücklagen T€	Konzerngewinn T€	Konzern-eigenkapital T€
Stand 01.01.2008	11.000	4.427	-256	2.804	182	18.157
Fremdwährungsumrechnung			163			163
Zuführung zu den Gewinnrücklagen						0
Eigene Anteile	-627					-627
Übrige Veränderungen				131	-630	-499
Konzernjahresüberschuss					2.359	2.359
Stand am 31.12.2008	10.373	4.427	-93	2.935	1.911	19.553

Dierig Holding AG

Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens

in EUR		Immaterielle Vermögenswerte Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Erträge	Sachanlagen				Gesamt-Sachanlagen
			Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	
Anschaffungs- oder Herstellungskosten							
Anfangsstand	01.01.2007	1.210.589	10.295.829	2.062.312	4.590.926	0	16.949.067
Währungsanpassung		-894	-44.362	-17.195	-8.244		-69.801
Zugänge		135.304	43.915	93.079	73.210	78.564	288.768
Umbuchungen			-5.130.974	-410.994	-721.807		-6.263.775
Abgänge		149.439		90.478	725.363		815.841
Endstand	31.12.2007/ Anfangsstand 01.01.2008	1.195.560	5.164.408	1.636.724	3.208.722	78.564	10.088.418
Währungsanpassung		3.443	171.120	66.197	32.142	7.773	277.232
Zugänge		45.367	36.471	32.675	143.699		212.845
Umbuchungen			75.834	10.156	-9.541	-75.835	614
Abgänge		22.369		614.719	425.786	10.502	1.051.007
Endstand	31.12.2008	1.222.001	5.447.833	1.131.033	2.949.236	0	9.528.102
Abschreibungen							
Anfangsstand	01.01.2007	1.153.604	3.349.030	1.852.609	4.010.676	0	9.212.315
Währungsanpassung		-854	-26.622	-17.118	-7.074		-50.814
Zugänge		64.061	115.558	34.487	190.119		340.164
Umbuchungen			-249.627	-410.390	-614.825		-1.274.842
Abgänge		149.439		88.978	725.363		814.341
Endstand	31.12.2007/ Anfangsstand 01.01.2008	1.067.372	3.188.339	1.370.610	2.853.533	0	7.412.482
Währungsanpassung		3.352	102.486	65.988	29.119		197.593
Zugänge		50.589	97.805	50.214	141.166		289.185
Zuschreibungen		3.250	123.540				123.540
Umbuchungen							0
Abgänge		22.369		614.719	415.325		1.030.044
Endstand	31.12.2008	1.095.694	3.265.090	872.093	2.608.493	0	6.745.676
Bilanzwert	31.12.2008	126.307	2.182.743	258.940	340.743	0	2.782.426
Bilanzwert	31.12.2007	128.188	1.976.069	266.114	355.189	78.564	2.675.936

Dierig Holding AG

Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens

	Investment Properties Investment Properties	Finanzanlagen			Anlagevermögen Gesamt	
		Anteile an verbundenen Unternehmen	Wertpapiere des Anlagevermögens	Sonstige Ausleihungen	Gesamt Finanzanlagen	Summe
in EUR						
Anschaffungs- oder Herstellungskosten						
Anfangsstand 01.01.2007	62.310.774	79.206	53.723	977	133.906	80.604.336
Währungsanpassung			-1.548		-1.548	-72.243
Zugänge	3.265.406	2.035			2.035	3.691.513
Umbuchungen	6.263.775				0	0
Abgänge	2.918.219			977	977	3.884.476
Endstand 31.12.2007/ Anfangsstand 01.01.2008	68.921.736	81.241	52.175	0	133.416	80.339.130
Währungsanpassung			5.958		5.958	286.633
Zugänge	2.404.684				0	2.662.896
Umbuchungen	-614				0	0
Abgänge	3.196.280		58.133		58.133	4.327.789
Endstand 31.12.2008	68.129.526	81.241	0	0	81.241	78.960.870
Abschreibungen						
Anfangsstand 01.01.2007	16.794.052	0	6.605	24	6.629	27.166.600
Währungsanpassung			-190		-190	-51.858
Zugänge	1.050.400				0	1.454.625
Umbuchungen	1.274.842				0	0
Abgänge	2.898.321			24	24	3.862.125
Endstand 31.12.2007/ Anfangsstand 01.01.2008	16.220.973	0	6.415	0	6.415	24.707.242
Währungsanpassung			732		732	201.677
Zugänge	1.226.854		8.290		8.290	1.574.918
Zuschreibungen	76.630				0	203.420
Umbuchungen					0	0
Abgänge	1.996.592		15.437		15.437	3.064.442
Endstand 31.12.2008	15.374.605	0	0	0	0	23.215.975
Bilanzwert 31.12.2008	52.754.921	81.241	0	0	81.241	55.744.895
Bilanzwert 31.12.2007	52.700.763	81.241	45.760	0	127.001	55.631.888

Grundsätze der Konzernrechnungslegung

Als Konzernobergesellschaft erstellt die Dierig Holding Aktiengesellschaft mit Sitz in Augsburg, Deutschland, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichtes Augsburg unter der Nummer HRB 6137, einen Konzernabschluss. Die Hauptgeschäftstätigkeiten des Unternehmens sind Entwicklung, Herstellung und Vertrieb von textilen Erzeugnissen sowie die Verwaltung und Entwicklung von Immobilien. Ihr Mutterunternehmen, die Textil-Treuhand GmbH, erstellt als oberstes Mutterunternehmen einen eigenen Konzernabschluss nach internationalen Rechnungslegungsvorschriften (IFRS).

(1) Rechnungslegung nach International Financial Reporting Standards (IFRS)

Der Konzernabschluss der Dierig Holding Aktiengesellschaft, Augsburg, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2008 steht im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) bzw. International Accounting Standards (IAS) des International Accounting Standards Board (IASB), London/ England, in der jeweils von der EU-Kommission übernommenen Fassung. Alle für das Geschäftsjahr 2008 geltenden Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) und die früheren Interpretationen des Standing Interpretations Committee (SIC) wurden berücksichtigt. Die Vorjahreszahlen wurden nach denselben Grundsätzen ermittelt. Die weiterhin gültigen Vorschriften gem. § 315a Abs. 1 HGB wurden ebenfalls beachtet.

Der vorstehende Konzernabschluss wird in Euro erstellt.

Den Jahresabschlüssen der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen liegen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zugrunde. Die Einzelabschlüsse der einbezogenen Gesellschaften sind auf den Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt. In der Bilanz wird zwischen lang- und kurzfristigen Vermögenswerten und Schulden unterschieden. Als kurzfristig werden Vermögenswerte und Schulden angesehen, wenn sie innerhalb eines Jahres fällig sind oder veräußert werden sollen. Entsprechend werden die Vermögenswerte und Schulden als langfristig klassifiziert, wenn sie länger als ein Jahr im Unternehmen verbleiben. Die Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Im Konzernabschluss müssen in einem eng begrenzten Umfang Schätzungen und Annahmen getroffen werden, die Auswirkungen auf die Höhe und den Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten haben. Die tatsächlichen Werte können in einem eng begrenzten Umfang von den Schätzungen abweichen.

Neue Rechnungslegungsvorschriften

Der Dierig-Konzern wendet den Standard IFRS 8 „Geschäftssegmente“ (herausgegeben im November 2006 durch das IASB und anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01. Januar 2009 beginnen) bereits in vollem Umfang seit dem Geschäftsjahr 2008 an. Dieser Standard behandelt die Berichterstattung über die wirtschaftliche Lage der Segmente nach dem sogenannten Management Approach.

Dierig Holding AG

IFRS-Konzernanhang 2008

Auf den Dierig-Konzern werden folgende überarbeitete Standards, die ab dem 01. Januar 2009 anzuwenden sind, keine Auswirkung haben:

- IAS 23 (veröffentlicht 03/2007; Aktivierungsvorgabe von Bauzeitzinsen)
- IFRS 2 (veröffentlicht 01/2008; Aktienbasierte Vergütung)
- IAS 39 (veröffentlicht 10/2008; Finanzinstrumente – Ansatz und Bewertung)
- IFRS 7 (veröffentlicht 10/2008; Finanzinstrumente – Angaben)

Die Änderungen zu IAS 39 und IFRS 7 betreffen die Reklassifizierung von Finanzinstrumenten, die ergebniswirksam zu Zeitwerten bewertet werden.

Neu herausgegebene, nicht vorzeitig angewandte Rechnungslegungsvorschriften

Folgende Standards wurden im Laufe des Geschäftsjahres 2008 von dem IASB herausgegeben, jedoch noch nicht von der EU übernommen und werden daher vom Dierig-Konzern nicht angewendet:

- Januar 2008: überarbeitete Fassungen von IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ und IAS 27 „Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS“
- Februar 2008: überarbeitete Fassung von IAS 32 „Finanzinstrumente – Darstellung“
- Mai 2008: Änderung diverser Standards durch das „Annual Improvement Project“
- Mai 2008: überarbeitete Fassungen von IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards“ und IAS 27 „Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS“
- Juli 2008: Änderung von IAS 39 „Finanzinstrumente – Ansatz und Bewertung“

Darüber hinaus wurden vom IFRIC folgende Interpretationen herausgegeben, die ebenfalls mangels Übernahme durch die EU noch nicht angewendet wurden:

- November 2006: IFRIC 12 „Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen“
- Juni 2007: IFRIC 13 „Kundentreueprogramme“
- Juli 2007: IFRIC 14 „IAS 19 – Limitierungen betreffend den Vermögensüberschuss aus leistungsorientierten Versorgungsplänen, Mindestbeitragsanforderungen und deren Wechselwirkungen“
- Juli 2008: IFRIC 15 „Vereinbarungen über den Bau von Immobilien“
- Juli 2008: IFRIC 16 „Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb“

Erläuterungen zum IFRS-Konzernabschluss 2008

(2) Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss der Dierig Holding AG werden die Abschlüsse des Mutterunternehmens und der von ihm beherrschten Unternehmen (ihre Tochterunternehmen) ab dem Zeitpunkt einbezogen, ab dem die Dierig Holding AG oder ihre Tochterunternehmen die Möglichkeit der Beherrschung erhalten. Daneben werden Gemeinschaftsunternehmen (IAS 31) quotaal in den Konzernabschluss einbezogen. Ein Unternehmen (Leasinggeber) wird gemäß SIC 12 als Zweckgesellschaft (Special purpose entity), unter Inanspruchnahme der Erleichterungsvorschriften gem. IFRS 1.15 (First-Time Adoption of IFRS), in den Konzernabschluss einbezogen.

Der Konsolidierungskreis umfasst einschließlich der Muttergesellschaft zehn inländische (i.Vj. zehn) und vier ausländische (i.Vj. vier) Unternehmen, die im Einzelnen in der Aufstellung des Konzernanteilsbesitzes aufgeführt sind. Soweit Anteile an Tochtergesellschaften aus Konzernsicht von untergeordneter Bedeutung sind, werden diese nicht konsolidiert und gemäß IAS 39 bewertet.

Veränderungen im Konsolidierungskreis haben sich im Geschäftsjahr 2008 nicht ergeben.

(3) Konsolidierungsgrundsätze

Tochterunternehmen werden gemäß IAS 27 vollkonsolidiert. Bei Gemeinschaftsunternehmen, an denen die Beteiligung insgesamt 50 % beträgt, wird entsprechend der Beteiligungsquote die Quotenkonsolidierung angewendet.

Bei der Kapitalkonsolidierung wurden die Erleichterungen gemäß IFRS 1.15 angewendet und die bisherigen Werte aus dem HGB-Konzernabschluss zum 31. Dezember 2003 übernommen. Danach erfolgte die Kapitalkonsolidierung ausschließlich nach der Buchwertmethode, wobei die Buchwerte der Beteiligungen mit dem auf sie entfallenden anteiligen Eigenkapital verrechnet wurden. Dabei wurden aktive Unterschiedsbeträge, die einen Geschäftswert darstellen, mit den Gewinnrücklagen verrechnet und passive Unterschiedsbeträge mit Rücklagencharakter in die anderen Rücklagen eingestellt.

Die Kapitalkonsolidierung bei Unternehmensneuzugängen wird entsprechend IFRS 3 (Business Combinations) nach der Erwerbsmethode durchgeführt. Dabei werden die Anschaffungskosten der erworbenen Anteile mit dem auf das Mutterunternehmen entfallenden Anteil am Eigenkapital zum Erwerbszeitpunkt verrechnet. Seit dem Zeitpunkt der erstmaligen Erstellung eines IFRS-Konzernabschlusses (01. Januar 2005) erfolgten bis auf geringfügige Anteilsaufstockungen keine Unternehmenszugänge.

Bei der Vollkonsolidierung werden die Vermögenswerte und Schulden sowie Aufwendungen und Erträge der zu konsolidierenden Unternehmen voll angesetzt, während bei der Quotenkonsolidierung die Vermögenswerte und Schulden sowie Aufwendungen und Erträge nur in Höhe der entsprechenden Beteiligungsquote in den Konzernabschluss übernommen werden.

Umsätze, Aufwendungen und Erträge, Forderungen, Rückstellungen und Verbindlichkeiten zwischen den einbezogenen Gesellschaften wurden eliminiert. Die ergebniswirksamen Konsolidierungsvorgänge betreffen im Wesentlichen die Währungsumrechnung bei der Einbeziehung einer ausländischen Tochtergesellschaft und wurden mit den Gewinnrücklagen verrechnet. Unwesentliche Zwischenergebnisse wurden nicht eliminiert. Auf temporäre Unterschiede aus der Konsolidierung werden die nach IAS 12 erforderlichen Steuerabgrenzungen vorgenommen.

(4) Grundlagen der Währungsumrechnung

Umrechnung von in Fremdwährung lautenden Posten der Jahresabschlüsse

Fremdwährungstransaktionen werden mit den Wechselkursen zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Monetäre Posten in fremder Währung werden zum Bilanzstichtag gemäß IAS 21 mit dem Stichtagskurs (Mittelkurs) vom 31. Dezember 2008 in Euro umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen werden in der Periode, in der sie entstanden sind, erfolgswirksam erfasst. Für nicht monetäre Vermögenswerte, die mit ihrem beizulegenden Zeitwert in einer Fremdwährung bewertet wurden und deren Wert in einer Fremdwährung angegeben wird, erfolgt die Währungsumrechnung zu dem Zeitpunkt, an dem der beizulegende Zeitwert bestimmt wurde. Die Umrechnungsdifferenzen aus einem nicht monetären Posten werden entsprechend dem Gewinn oder Verlust aus dem nicht monetären Posten entweder direkt im Eigenkapital oder erfolgswirksam erfasst.

Umrechnung von Fremdwährungsabschlüssen

Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung werden nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro aufgestellt. Die Vermögenswerte und Schulden ausländischer Tochtergesellschaften wurden, soweit ihre Rechnungslegung nicht in Euro erfolgt, gemäß IAS 21 mit dem Stichtagskurs (Mittelkurs) vom 31. Dezember 2008 in Euro umgerechnet. Die Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung werden mit Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Die sich daraus ergebenden Umrechnungsunterschiede werden erfolgsneutral in der Konzernbilanz unter der Position „andere Rücklagen, Fremdwährungsumrechnung“ im Eigenkapital ausgewiesen.

Das Eigenkapital wird zu historischen Kursen umgerechnet. Soweit sich Umrechnungsdifferenzen im Rahmen der Kapitalkonsolidierung ergeben, werden diese erfolgsneutral in der Konzernbilanz unter der Position „andere Rücklagen, Fremdwährungsumrechnung“ im Eigenkapital ausgewiesen.

Die wichtigsten im Konzernabschluss verwendeten Kurse haben sich in Relation zum Euro wie folgt entwickelt:

Land	Währung 1 Euro =	Mittelkurs		Durchschnittskurs	
		31.12.2008	31.12.2007	2008	2007
USA ¹⁾	USD	1,3977	1,4716	1,4709	1,3703
Schweiz	CHF	1,4860	1,6557	1,5869	1,6427

¹⁾ Nur hinsichtlich der Devisenabsicherung relevant

(5) Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

a) Allgemeines

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen in- und ausländischen Unternehmen werden entsprechend IAS 27 nach den im Folgenden dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Mutterunternehmens aufgestellt.

Als kurzfristige Posten werden solche mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr ausgewiesen; langfristige Posten haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

b) Immaterielle Vermögenswerte (vgl. 6)

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögenswerte werden wie bisher mit den Anschaffungskosten angesetzt und entsprechend ihrer jeweiligen wirtschaftlichen Nutzungsdauer (drei Jahre) planmäßig linear abgeschrieben. Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung sind im Konzernabschluss nicht enthalten.

Die Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden jährlich überprüft. Ändert sich die erwartete Nutzungsdauer oder der erwartete Abschreibungsverlauf des immateriellen Vermögenswerts, wird ein anderer Abschreibungszeitraum oder eine andere Abschreibungsmethode gewählt. Derartige Änderungen werden als Änderungen einer Schätzung behandelt.

c) Sachanlagen (vgl. 7)

Die Sachanlagen werden gemäß IAS 16 weiterhin mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert und planmäßig entsprechend der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Kosten für laufende Instandhaltung werden erfolgswirksam verrechnet. Wenn durch die mit der Sachanlage verbundenen Kosten ein künftiger Nutzenzufluss verbunden ist, erfolgt die Aktivierung nachträglicher Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Die Abschreibungen bei Geschäfts- und Fabrikgebäuden werden in längstens 50 Jahren, technische Anlagen und Maschinen in längstens zwölf Jahren und andere Anlagen in fünf bis sieben Jahren vorgenommen. Die zugrunde gelegten Nutzungsdauern entsprechen den erwarteten Nutzungsdauern im Konzern.

d) Investment Properties (vgl. 8)

Immobilien werden als Investment Properties klassifiziert, wenn sie zur Erzielung von Mieteinnahmen und/oder zum Zweck der Wertsteigerung gehalten werden. Die selbstgenutzten Bereiche werden anhand einer Aufteilung der Nutzflächen von den Investment Properties abgegrenzt und unter den Sachanlagen ausgewiesen. Gemäß dem Wahlrecht nach IAS 40 werden die Investment Properties nach dem Anschaffungskostenmodell wie bisher zu fortgeführten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bilanziert. Bauzeitinsen werden als Bestandteil der Anschaffungs- und Herstellungskosten für einen qualifizierten Vermögensgegenstand nach IAS 23 aktiviert. Abschreibungen werden linear über eine gewöhnliche Nutzungsdauer von längstens 50 Jahren vorgenommen.

e) Wertminderungen

Bei immateriellen Vermögenswerten und Vermögenswerten des Sachanlagevermögens wird eine Überprüfung der Werthaltigkeit der aktivierten Buchwerte gemäß IAS 36 regelmäßig auf Basis von „Cash Generating Units“ vorgenommen, um festzustellen, ob es Anhaltspunkte für einen Wertminderungsbedarf bei diesen Vermögenswerten gibt. Im Berichtsjahr resultierten hieraus keine Wertminderungen.

Soweit der Buchwert von immateriellen Vermögenswerten oder Vermögenswerten des Sachanlagevermögens (oder einer Cash Generating Unit) über dem am Bilanzstichtag erzielbaren Betrag liegt, wird dem durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen. Diese Wertminderung wird sofort erfolgswirksam erfasst. Der erzielbare Betrag bestimmt sich aus dem Nettoveräußerungspreis oder – falls höher – dem Barwert des geschätzten zukünftigen Cash Flows aus der Nutzung des Vermögenswertes (Nutzwert). Soweit die Gründe für außerplanmäßige Abschreibungen nicht mehr bestehen, werden Wertaufholungen auf die fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten vorgenommen.

f) Finanzanlagen (vgl. 9)

Finanzanlagen (Beteiligungen und Wertpapiere) werden zu dem Zeitpunkt des Geschäftsabschlusses ein- und ausgebucht. Die erstmalige Erfassung der Finanzanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten.

Die Beteiligungen werden gemäß IAS 39.46 (c) auch nach ihrer erstmaligen Erfassung unverändert zu Anschaffungskosten bewertet. Der Ansatz der Wertpapiere erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

g) Sonstige langfristige Vermögenswerte (vgl. 10)

Die hier ausgewiesenen Vermögenswerte werden teilweise als „bis zur Endfälligkeit gehalten“ und teilweise als „zur Veräußerung verfügbar“ eingestuft. Im letzteren Fall werden wesentliche Veränderungen im Verkehrswert ergebnisneutral im Eigenkapital erfasst und erst bei Verkauf oder anderweitigem Abgang in das Periodenergebnis einbezogen. Unwesentliche Veränderungen werden direkt ergebniswirksam erfasst.

h) Vorräte (vgl. 12)

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren Nettoveräußerungswert. Die unfertigen Erzeugnisse sind zu Einstandspreisen, ausgerüstete Gewebe sind zuzüglich bereits berechneter Ausrüstlöhne bewertet. Die fertigen Erzeugnisse sind zu Herstellungskosten angesetzt. Die Herstellungskosten enthalten neben den Einzelkosten auch angemessene anteilige Fertigungs- und Materialgemeinkosten. Die Waren sind zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips bewertet. Bewertungsvereinfachungsverfahren wurden nicht angewendet. Posten mit verminderter Marktgängigkeit werden auf den niedrigeren Nettoveräußerungswert abgeschrieben. Soweit die Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten der Vorräte den Wert übersteigen, der sich, ausgehend von den realisierbaren Verkaufspreisen, abzüglich bis zum Verkauf noch anfallender Kosten ergibt, wird der niedrigere beizulegende Wert angesetzt.

i) Forderungen und sonstige Vermögenswerte (vgl. 13, 14)

Forderungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte werden zum Nennwert bzw. zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Allen erkennbaren Risiken wird durch angemessene Wertberichtigungen Rechnung getragen.

j) Flüssige Mittel (vgl. 16)

Dieser Posten umfasst ausschließlich Zahlungsmittel und ist zum Nennwert angesetzt.

k) Pensionsrückstellungen (vgl. 19)

Die Bewertung der Pensionsrückstellungen beruht auf dem in IAS 19 vorgeschriebenen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Method) für leistungsorientierte Altersversorgungspläne, das unter Berücksichtigung von zukünftigen Entgelt- und Rentenanpassungen errechnet wurde. Dabei wird zu jedem Bilanzstichtag eine versicherungsmathematische Bewertung unter Zugrundelegung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck durchgeführt. Dem Anwartschaftsbarwert am Jahresende wurde das in Fonds ausgegliederte Planvermögen zum Zeitwert gegenübergestellt. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste – sowohl innerhalb als auch außerhalb des 10 %-Korridors – werden grundsätzlich sofort erfolgswirksam erfasst.

Der Ermittlung der Pensionsverpflichtungen wurden folgende Prämissen zugrunde gelegt:

Parameter	2008	2007
Rechnungszins	4,50 %	4,50 %
Gehaltstrend	1,75 %	1,50 %
Rententrend	2,20 %	2,20 %
Erwartete Erträge des Fondsvermögens	2,50 %	2,50 %

l) Kurzfristige Rückstellungen (vgl. 25)

Rückstellungen werden gemäß IAS 37 gebildet, soweit rechtliche oder faktische Verpflichtungen gegenüber Dritten bestehen, die in der Vergangenheit begründet sind, die künftig wahrscheinlich zu einem Abfluss von wirtschaftlich nutzbaren Ressourcen führen und deren Höhe verlässlich geschätzt werden kann. Abzinsungen werden vorgenommen, wenn der Zinseffekt wesentlich ist. In den sonstigen Rückstellungen sind alle erkennbaren Verpflichtungen berücksichtigt. Rückstellungen werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und an die gegenwärtig beste Schätzung angepasst. Die Bewertung erfolgt auf der Grundlage des wahrscheinlichen Betrags.

Der Aufwand zur Bildung der Rückstellungen wird in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

m) Verbindlichkeiten
(vgl. 18, 20, 22–24, 26, 27)

Verbindlichkeiten und langfristige Finanzschulden werden unverändert zum Nennwert oder mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Der Buchwert der langfristigen Schulden entspricht im Wesentlichen dem Fair Value, wobei der Buchwert ausschlaggebend ist. Am Bilanzstichtag besteht unter gewissenhafter Abwägung des sehr schwierigen derzeitigen Marktumfeldes lediglich ein Spread von 0,3 bis 0,5 Prozentpunkten zwischen Buchwert und Fair Value. Die Auswirkungen daraus sind also insgesamt von untergeordneter Bedeutung.

n) Latente Steuern (vgl. 11, 21)

Latente Steuern werden gemäß IAS 12 für zeitlich abweichende Bilanzierungs- und Bewertungsansätze in der Steuerbilanz der Einzelgesellschaften und den Wertansätzen in der IFRS/IAS-Bilanz des Konzernabschlusses, für Anpassungen an die konzern-einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsansätze sowie auf Konsolidierungsmaßnahmen gebildet, soweit sich die zugrunde liegenden Bewertungsunterschiede in zukünftigen Perioden umkehren. Latente Steuern auf Vorteile aus noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträgen und noch nicht genutzte Steuergutschriften werden in dem Umfang aktiviert, in dem mit hinreichender Wahrscheinlichkeit angenommen werden kann, dass im jeweiligen Unternehmen künftig ein zu versteuerndes Ergebnis verfügbar sein wird, gegen das die noch nicht genutzten steuerlichen Verluste und noch nicht genutzten Steuergutschriften verwendet werden können. Für die Prognoserechnung der Nutzbarkeit der Verlustvorträge wurde dabei ein Prognosezeitraum von fünf Jahren zugrunde gelegt. Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. zukünftig anzuwenden sind (ab dem 01. Januar 2008). Die Ermittlung der latenten Steuern beruht auf einem Körperschaftsteuersatz von 15,0 % (i.Vj. 15,0 %) (zuzüglich Solidaritätszuschlag von 5,5 % auf die Körperschaftsteuer) und einem pauschalierten Gewerbesteuersatz von 15,2 % (i.Vj. 15,2 %). Der Gesamtsteuersatz für die inländischen Unternehmen beläuft sich damit auf 33,2 % (i.Vj. 42,4 %). Der Vorjahreswert, bezogen auf den laufenden Steueraufwand des Geschäftsjahres (nicht bezogen auf die Berechnung der latenten Steuern), ist deswegen so hoch, da im Vorjahr noch mit einem Körperschaftsteuersatz von 25,0 % und einem Gewerbesteuersatz von 18,2 % gerechnet wurde.

Latente Steuern werden als Steuerertrag oder -aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn sie betreffen erfolgsneutral unmittelbar im Eigenkapital erfasste Posten; in diesem Fall werden die latenten Steuern ebenfalls erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Aktive und passive latente Steuern werden je Gesellschaft bzw. je Organkreis saldiert, soweit sie Ertragsteuern betreffen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden und der Konzern beabsichtigt, den Ausgleich seiner laufenden Steueransprüche und Steuerschulden auf Nettobasis vorzunehmen.

**o) Derivative Finanzinstrumente
(vgl. 42)**

Fair Value Hedge

Derivative Finanzinstrumente (Devisentermingeschäfte) werden im Dierig-Konzern ausschließlich zur Sicherung von Währungsrisiken aus dem operativen Geschäft eingesetzt. Die Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung wird prospektiv anhand einer genauen Gegenüberstellung der Fälligkeiten von Grund- und Sicherungsgeschäft entsprechend IAS 39.AG108 durchgeführt. Retrospektiv wird die Wirksamkeit zu jedem Bilanzstichtag mit einem Effektivitätstest überprüft.

Bei Eingehen von Sicherungsgeschäften werden bestimmte Derivate bestimmten Grundgeschäften zugeordnet. Die zur Behandlung als Sicherungsgeschäfte notwendigen materiellen und formellen Voraussetzungen des IAS 39 wurden sowohl bei Abschluss der Sicherungsgeschäfte als auch am Bilanzstichtag erfüllt. Nach IAS 39 sind alle derivativen Finanzinstrumente zum Marktwert zu bilanzieren, und zwar unabhängig davon, zu welchem Zweck oder in welcher Absicht sie abgeschlossen wurden. Soweit die eingesetzten Finanzinstrumente zur Absicherung des beizulegenden Zeitwerts (Fair Value Hedge) abgeschlossen sind, richtet sich die Bewertung des Grundgeschäfts nach der Bewertung des Sicherungsinstruments. Die Bewertung des Grundgeschäfts als auch des Sicherungsinstruments richtet sich dabei nach dem Zeitwert. Zeitwertänderungen werden ergebniswirksam erfasst. Dabei gleichen sich die Ergebnisse im Wesentlichen aus dem Grund- und Sicherungsgeschäft aus, sodass sich per Saldo keine Gewinn- und Verlustauswirkungen ergeben. Dabei wird das Sicherungsgeschäft in dem gleichen Posten wie das Grundgeschäft ausgewiesen.

Cash Flow Hedge

Im Rahmen von Darlehensaufnahmen werden teilweise Zinsswaps eingesetzt, die allein der Absicherung eines festen Kreditzinses dienen und Teil der durch die Bank vorgegebenen Kreditbedingungen sind. Die Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung wird prospektiv und retrospektiv durch eine einfache Gegenüberstellung von Grundgeschäft und Sicherungsgeschäft nach IAS 39.AG108 durchgeführt. Bei diesen, zur Absicherung von Zahlungsströmen eingesetzten Finanzinstrumenten (Cash Flow Hedge), fallen aufgrund der vollständigen Betrags- und Fristenkongruenz zwischen Grund- und Sicherungsgeschäft keine unrealisierten Gewinne und Verluste des Sicherungsgeschäfts an, die zunächst unmittelbar im Eigenkapital erfasst werden müssten. Vielmehr werden die Zinsverpflichtungen aus dem Grundgeschäft ebenso wie der Nettoeffekt aus dem Sicherungsgeschäft monatsweise ergebniswirksam erfasst und in saldierter Form im Zinsaufwand ausgewiesen.

**p) Eventualschulden und
Eventualforderungen (vgl. 44)**

Eventualschulden werden wie bisher nicht angesetzt. Sie werden im Anhang angegeben, es sei denn, die Möglichkeit eines Abflusses von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen ist sehr unwahrscheinlich. Eventualforderungen werden im Abschluss nicht angesetzt. Sie werden im Anhang angegeben, wenn der Zufluss wirtschaftlichen Nutzens wahrscheinlich ist.

q) Leasingverhältnisse (vgl. 45)

Leasingverhältnisse, in denen ein wesentlicher Anteil des Nutzens und der Risiken aus dem Eigentum am Leasingobjekt beim Leasinggeber verbleibt, werden als Operating Leasing klassifiziert. Unter einem Operating Leasing erhaltene oder geleistete Zahlungen werden über die Dauer des Leasingverhältnisses in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Bei der erstmaligen Erstellung des IFRS-Konzernabschlusses hat die Dierig Holding AG das Wahlrecht nach IFRS 1.15 dahingehend ausgeübt, dass keine rückwirkende Anwendung von IFRS 3 erfolgte. Infolgedessen konnte auf die rückwirkende Konsolidierung einer Sale-and-lease-back-Transaktion aus dem Jahr 1994 zwischen der MCA Martini Textil GmbH & Co. Veredelungswerke KG und der MARA Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG verzichtet werden. Das heißt: Es werden die aus dieser Transaktion resultierenden Forderungen bzw. Verbindlichkeiten und Aufwendungen bzw. Erträge eines jeden Geschäftsjahres laufend eliminiert. In den Konzernabschluss wurde jedoch der Wertansatz des genannten Grundstücks mit Gebäuden mit den im Einzelabschluss der Erwerblerin (MARA Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG) anzusetzenden Anschaffungskosten übernommen. Der aus der Veräußerung bei der MCA Martini Textil GmbH & Co. Veredelungswerke KG entstandene Verkaufsgewinn wurde gemäß IAS 17.59 abgegrenzt und über die Vertragslaufzeit aufgelöst (vgl. auch 7, 20, 26 und 46).

r) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag (vgl. 50)

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die zusätzliche Informationen zur Lage der Gesellschaft zum Bilanzstichtag liefern (berücksichtigungspflichtige Ereignisse) werden im Konzernabschluss bilanziell berücksichtigt. Nicht zu berücksichtigende Ereignisse nach dem Bilanzstichtag werden im Anhang angegeben, wenn sie wesentlich sind, haben im Jahr 2008 jedoch nicht vorgelegen.

s) Ertrags- und Aufwandsrealisierung (vgl. 28–35)

Umsatzerlöse werden erfasst, wenn wahrscheinlich ist, dass der mit dem entsprechenden Geschäftsvorfall verbundene wirtschaftliche Nutzen an die Gesellschaft fließt und die Höhe des Umsatzes verlässlich bestimmt werden kann. Umsätze werden unter Berücksichtigung etwaiger Preisnachlässe und Rabatte erfasst. Erlöse aus dem Verkauf von Gütern werden erfasst, wenn die Lieferung erfolgt ist und die Übertragung der Risiken und Chancen auf den Käufer stattgefunden hat.

Zinsen werden zeitproportional unter Berücksichtigung der Periodenabgrenzung erfasst. Fremdkapitalzinsen während der Herstellungsphase eines Vermögenswertes des Anlagevermögens werden bis zu ihrer Fertigstellung aktiviert und nicht als Aufwand verbucht. Nach erfolgter Fertigstellung werden die Fremdkapitalzinsen stets aufwandswirksam erfasst.

Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam.

t) Informationen nach Segmenten (vgl. 39)

Segmentabgrenzung

Die Segmentberichterstattung erfolgt wie bisher entsprechend der internen Organisations- und Berichtsstruktur. Gemäß IFRS 8 werden die Aktivitäten des Dierig-Konzerns wie im Vorjahr nach Geschäftstätigkeiten (Textil und Immobilien) abgegrenzt. Darüber hinaus werden die Segmentangaben nach geografischen Gesichtspunkten aufgliedert. Als Segmentergebnis ist der Jahresüberschuss dargestellt.

Segmentbilanzierungs- und -bewertungsmethoden

Die Segmentberichterstattung erfolgt in Übereinstimmung mit den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des zugrunde liegenden Abschlusses. Die Beträge wurden vor Konsolidierungsmaßnahmen ermittelt, jedoch sind intersegmentäre Konsolidierungen vorgenommen worden.

Für Vermögenswerte und Schulden, die von mehr als einem Segment genutzt oder zugerechnet werden, erfolgte eine Aufteilung nach einem sachgerechten Schlüssel. Korrespondierende Komponenten des Segmentergebnisses wurden nach den gleichen Kriterien zugeordnet.

Das Segmentvermögen umfasst die Gegenstände, die zur Erwirtschaftung des Jahresergebnisses des jeweiligen Segments eingesetzt werden. Die Schulden umfassen die dem Working Capital zuzurechnenden Schulden und die Finanzschulden. Das Vermögen schließt Beteiligungen mit ein.

Erläuterungen zur IFRS-Konzernbilanz 2008

Langfristige Vermögenswerte

Im Anlagespiegel ist die Entwicklung des Konzernanlagevermögens dargestellt.

(6) Immaterielle Vermögenswerte, Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte

In diesem Posten wird im Wesentlichen Software ausgewiesen.

(7) Sachanlagen

Beim Sachanlagevermögen handelt es sich überwiegend um eigengenutzte Grundstücke und Gebäude. In den Sachanlagen ist ein Grundstück mit aufstehendem Betriebsgebäude ausgewiesen, dessen Buchwertansatz auf eine Sale-and-lease-back-Transaktion aus dem Jahr 1994 zwischen der MCA Martini Textil GmbH & Co. Veredelungswerke KG und der MARA Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG zurückzuführen ist (vgl. 5 q). Der fortgeführte Buchwert stellt sich zum 31. Dezember 2008 wie folgt dar:

Dierig Holding AG

IFRS-Konzernanhang 2008

	2008 T€	2007 T€
Gebäude-Anschaffungskosten	2.057,6	2.057,6
./. kumulierte Abschreibungen	-721,3	-669,9
Fortgeführter Buchwert des Gebäudes	1.336,3	1.387,7
Grundstück-Anschaffungskosten	8.914,7	8.914,7
Buchwert gesamt	10.251,0	10.302,4

(8) Investment Properties

Bei den Investment Properties handelt es sich um unterschiedlichste Grundstücke an verschiedenen Standorten in Deutschland, die größtenteils gewerblich vermietet sind. Im Geschäftsjahr 2008 wurden Mieterlöse in Höhe von T€ 5.912 (i.Vj. T€ 5.519) erwirtschaftet, denen Aufwendungen von T€ 5.597 (i.Vj. T€ 5.409) gegenüberstehen. Im Geschäftsjahr wurden darüber hinaus im Wesentlichen Anlagenverkaufsgewinne in Rheine in Höhe von T€ 1.787 (nach Steuern) erzielt. Entsprechend dem überarbeiteten IAS 23 werden Bauzeitinsen als Bestandteil der Anschaffungs- und Herstellungskosten für einen qualifizierten Vermögensgegenstand erfasst. Im Geschäftsjahr 2008 sind solche Bauzinsen nicht angefallen. Bezüglich der Abgrenzung der Erlöse und der Aufwendungen verweisen wir auf den Segmentbericht unter Punkt (39). Gemäß IAS 40.53 kann auf eine Angabe des Zeitwertes der Investment Properties verzichtet werden, „... wenn vergleichbare Markttransaktionen selten und anderweitige zuverlässige Schätzungen für den beizulegenden Zeitwert (beispielsweise basierend auf diskontierten Cash Flow-Prognosen) nicht verfügbar sind.“ (vgl. unter Punkt (5d) „Investment Properties“). Dies ist bei der Nach- und Umnutzung alter Industriestandorte der Fall. Es wurden keine externen Gutachter herangezogen.

(9) Finanzanlagen

Anteile an verbundenen Unternehmen

Bei dieser Position handelt es sich um Beteiligungen an mehreren Unternehmen, die aufgrund untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht konsolidiert wurden.

Wertpapiere des Anlagevermögens

Die bis zur Endfälligkeit gehaltenen festverzinslichen Wertpapiere der ausländischen Tochtergesellschaft in der Schweiz wurden im Berichtsjahr eingelöst.

(10) Sonstige langfristige Vermögenswerte

In diesem Posten werden neben den Ansprüchen aus Rückdeckungsversicherungen in Höhe von T€ 262 (i.Vj. T€ 279) und sonstige Vermögenswerte zur Absicherung bestehender Altersteilzeitverpflichtungen in Höhe von T€ 40 (i.Vj. T€ 189) ausgewiesen.

Ebenfalls ausgewiesen wird der Restkaufpreis aus dem Grundstücksverkauf Rheine. Die Finanzierung des Restkaufpreises in Form eines Darlehens wird mit 4,8 % verzinst und voraussichtlich über eine Laufzeit von 20 Jahren in gleichmäßigen Raten getilgt. Zum 31. Dezember 2008 wird ein langfristiger Darlehensanteil von T€ 1.173 bilanziert. Als Sicherheit für das Darlehen dient das verkaufte Grundstück selbst (siehe ergänzend Fußnote 1, Statement of comprehensive income, Seite 53).

(11) Latente Steuern

Siehe (21) zu passiven latenten Steuern.

Kurzfristige Vermögenswerte

Vermögenswerte werden als kurzfristig klassifiziert, wenn erwartet wird, dass sie innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag realisiert werden.

(12) Vorräte

Auf die Vorräte in Höhe von T€ 24.046 (i.Vj. T€ 22.210) wurden aufgrund der Bestandsrisiken aus der Lagerdauer und Verwertbarkeit sowie für Wertberichtigungen aus der Währungsanpassung Abwertungen von T€ 1.668 (i.Vj. T€ 1.709) vorgenommen, die branchenspezifisch im Wesentlichen auf Fertigerzeugnisse und Waren entfallen.

(13) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Der Zeitwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entspricht dem Buchwert. Erkennbare Einzelrisiken sind durch kumulierte Einzelwertberichtigungen in Höhe von T€ 1.104 (i.Vj. T€ 1.172) berücksichtigt. Zuführungen im Geschäftsjahr werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen, Auflösungen unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

(14) Sonstige Vermögenswerte

Die sonstigen Vermögenswerte in Höhe von T€ 2.150 (i.Vj. T€ 1.913) beinhalten unter anderem Versicherungs- und Mietforderungen, Forderungen an Lieferanten sowie Abgrenzungen aus der Periodenzuordnung. Auf die noch offenen Mietforderungen wurden in ausreichender Höhe Wertberichtigungen gebildet.

(15) Steuerforderungen

Die Steuerforderungen beinhalten Ertragsteuererstattungsansprüche in Höhe von T€ 39 (i.Vj. T€ 33) und Umsatzsteuererstattungsansprüche in Höhe von T€ 1 (i.Vj. T€ 394).

Dierig Holding AG

IFRS-Konzernanhang 2008

(16) Flüssige Mittel

Flüssige Mittel	2008 T€	2007 T€
Kassenbestand	9	11
Guthaben bei Kreditinstituten	3.042	1.843
Geldtransit		0
	3.051	1.854

Die Entwicklung der flüssigen Mittel ist in der Kapitalflussrechnung dargestellt.

(17) Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist gemäß IAS 1 als eigener Bestandteil des Konzernabschlusses in einem Eigenkapitalspiegel dargestellt. Die Textil-Treuhand GmbH hat uns ihre Mehrheitsbeteiligung nach § 20 Abs. 4 AktG mitgeteilt.

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital ist in 4.200.000 nennwertlose Stückaktien zum rechnerischen Anteil am Grundkapital von € 2,61 eingeteilt, ist vollständig eingezahlt und beträgt unverändert € 11.000.000. Die Hauptversammlung hat mit Beschluss vom 21. Mai 2008 den Vorstand ermächtigt, bis zu 10 vom Hundert der im Umlauf befindlichen Aktien zurückzukaufen. Die Ermächtigung ist bis zum 20. November 2009 erteilt.

Auf Basis dieser Ermächtigung hat der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats am 05. September 2008 beschlossen, eigene Aktien von bis zu 3 % des Grundkapitals, das heißt bis zu 126.000 Stückaktien, zurückzukaufen und als Akquisitionswährung zu halten. Hiervon wurden im Geschäftsjahr 2008 insgesamt 96.900 Stückaktien erworben. Die hierfür gezahlte Gegenleistung beläuft sich auf insgesamt € 627.150.

Damit ergibt sich für das gezeichnete Kapital folgender Bilanzansatz:

	2008 T€	2007 T€
Gezeichnetes Kapital Stand 01. Januar	11.000	11.000
./. Rückkauf eigener Anteile	-627	0
Gezeichnetes Kapital Stand 31. Dezember	10.373	11.000

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen enthalten die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden oder im Konzerngewinn enthalten sind. Daneben ist in diesem Posten die Neubewertungsrücklage aus der Umstellung auf die Konzernbilanzierung nach IFRS verrechnet.

Andere Rücklagen

Unter den anderen Rücklagen sind Beträge aus der Kapitalkonsolidierung sowie Differenzen aus der erfolgsneutralen Währungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochterunternehmen ausgewiesen. Die auf die Währungsumrechnung entfallenden Beträge sind im Eigenkapitalspiegel dargestellt.

Kapitalrisikomanagement

Der Konzern steuert sein Kapital mit dem Ziel, die Erträge der Unternehmensbeteiligten durch Optimierung des Verhältnisses von Eigen- zu Fremdkapital zu maximieren. Dabei wird sichergestellt, dass alle Konzernunternehmen unter der Unternehmensfortführungsprämisse operieren können. Die Kapitalstruktur des Konzerns besteht aus Schulden, Zahlungsmitteln sowie dem den Eigenkapitalgebern des Mutterunternehmens zustehenden Eigenkapital. Dieses setzt sich zusammen aus ausgegebenen Aktien, Gewinnrücklagen und anderen Rücklagen.

Ziele des Kapitalmanagements sind die Sicherstellung der Unternehmensfortführung und eine adäquate Verzinsung des Eigenkapitals. Zur Umsetzung wird das Eigenkapital ins Verhältnis zum Gesamtkapital gesetzt. In den letzten Geschäftsjahren war es Ziel, für die vorgenannte Relation ein Verhältnis von 5:1 zu erhalten und tendenziell diese Verhältniszahl in der Zukunft auf 4:1 zu verbessern. Hierfür werden insbesondere die Finanzverbindlichkeiten und die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen laufend überwacht. Diese Positionen stellen sich zum Geschäftsjahresende wie folgt dar:

Langfristige Schulden

(18) Langfristige Finanzverbindlichkeiten

Unter den Finanzverbindlichkeiten werden alle verzinslichen Verpflichtungen ausgewiesen, die zum jeweiligen Bilanzstichtag bestanden. Von den Finanzverbindlichkeiten in Höhe von insgesamt T€ 43.716 (i.Vj. T€ 42.519) haben T€ 28.996 (i.Vj. T€ 21.249) eine Laufzeit von ein bis fünf Jahren und T€ 14.720 (i.Vj. T€ 21.270) eine Laufzeit von mehr als fünf Jahren. Die Finanzverbindlichkeiten bestehen ausschließlich gegenüber Kreditinstituten.

(19) Pensionsrückstellungen

Der Berechnung der Pensionsaufwendungen (vgl. unter Punkt (5 k) „Pensionsrückstellungen“) werden der geplante Dienstzeitaufwand (Anspruchserhöhung wegen längerer Dienstzeit) sowie erwartete Erträge des Fondsvermögens zugrunde gelegt. Im Berichtsjahr wurden wiederum keine neuen Zusagen gewährt. Unter Berücksichtigung der Berechnungsgrundlagen nach IAS 19 resultiert folgende Darstellung der Pensionszusagen:

Dierig Holding AG

IFRS-Konzernanhang 2008

	2008 T€	2007 T€
Rückstellungsfinanzierte Pensionen:		
Veränderung des Anwartschaftsbarwerts		
Anwartschaftsbarwert 01.01.	11.006	11.173
Dienstzeitaufwand	133	121
Zinsaufwand	492	459
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	300	67
Pensionszahlungen	-777	-814
Anwartschaftsbarwert 31.12.	11.154	11.006
Unmittelbare Verpflichtungen zum 31.12.	11.154	11.006
Durch Planvermögen finanzierte Rückstellungen: (Unterstützungsvereine Dierig e.V., Prima e.V.)		
Veränderung des Anwartschaftsbarwerts		
Anwartschaftsbarwert 01.01.	4.820	5.259
Dienstzeitaufwand	3	3
Zinsaufwand	209	218
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-213	-306
Pensionszahlungen	-343	-354
Anwartschaftsbarwert 31.12.	4.476	4.820
Veränderung des Fondsvermögens (Unterstützungsverein Prima e.V.)		
Fondsvermögen zum Zeitwert 01. 01.	266	310
Erträge des Fondsvermögens	6	7
Pensionszahlungen	-51	-51
Fondsvermögen zum Zeitwert 31.12.	221	266
Mittelbare Verpflichtungen zum 31.12.	4.255	4.554
Pensionsrückstellungen	15.409	15.560

Die Pensionsaufwendungen bestehen aus dem Dienstzeitaufwand, Zinsaufwand sowie den versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten und wurden dem Personalaufwand bzw. dem Posten Zinsen und ähnliche Aufwendungen zugeordnet.

Die Veränderungen der versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste in Höhe von insgesamt T€ 87 resultieren zu T€ 38 aus der Anpassung der Gehaltsdynamik und zu T€ 49 aus der Bestandsveränderung (IAS 19.120A).

Dierig Holding AG

IFRS-Konzernanhang 2008

(20) Sonstige langfristige Schulden

Die sonstigen langfristigen Schulden betreffen im Wesentlichen folgende Positionen:

	2008 T€	2007 T€
Rechnungsabgrenzungsposten		
– aus Sale-and-lease-back-Vertrag (vgl. 5q, 46)	1.371	1.645
– aus Forfaitierung	333	399
– Restwerte aus Forderungsverkäufen	457	549
Verbindlichkeiten gegenüber einer Unterstützungskasse	176	220
Übrige	80	119
	2.417	2.932

(21) Latente Steuern

	2008		2007	
	Aktivisch T€	Passivisch T€	Aktivisch T€	Passivisch T€
Pensionsrückstellungen	1.995		2.475	
Sonstige Rückstellungen			72	
Verlustvorträge	1.576		2.144	
Ansatz und Bewertung des Anlagevermögens		6.249		6.642
Sale-and-lease-back	466		653	
	4.037	6.249	5.344	6.642
Saldierung innerhalb der Steuerarten (KöSt/GewSt)	-4.037	-4.037	-5.011	-5.011
Latente Steuern laut Bilanz	0	2.212	333	1.631

Steuerliche Verlustvorträge, auf die keine aktiven Steuern angesetzt wurden und die unbegrenzt nutzbar sind, belaufen sich auf T€ 5.832 (i.Vj. T€ 3.821).

Kurzfristige Schulden

Verbindlichkeiten werden als kurzfristig klassifiziert, wenn ihre Tilgungen innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag fällig werden.

(22) Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

Die kurzfristigen Finanzschulden betreffen ausschließlich Kreditinstitute und sind zu marktüblichen Konditionen verzinst.

Dierig Holding AG

IFRS-Konzernanhang 2008

(23) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben eine Laufzeit von unter einem Jahr.

(24) Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

In dieser Position ist eine Verbindlichkeit in Höhe von T€ 3.800 (i.Vj. T€ 3.402) gegenüber der Textil-Treuhand GmbH enthalten.

(25) Kurzfristige Rückstellungen

	01.01.2008 T€	Verbrauch T€	Auflösung T€	Zuführung T€	31.12.2008 T€	davon kurzfristig T€
Steuerrückstellungen	839	379	328	347	479	479
Personalarückstellungen	1.405	787	9	648	1.257	1.257
Fremde Dienstleistungen	204	191	11	195	197	197
Übrige Rückstellungen	831	676	63	1.669	1.761	1.761
	3.279	2.033	411	2.859	3.694	3.694

Die Personalarückstellungen betreffen hauptsächlich Urlaubsansprüche der Mitarbeiter und ergebnisabhängige Abschlussvergütungen. Die Rückstellungen für fremde Dienstleistungen beinhalten im Wesentlichen die Jahresabschlusskosten sowie Beratungsleistungen für Steuer- und Rechtsangelegenheiten. Unter den übrigen Rückstellungen sind unter anderem Umsatzboni und ausstehende Rechnungen bilanziert.

(26) Sonstige kurzfristige Schulden

Dieser Posten betrifft mit T€ 274 (i.Vj. T€ 274) den kurzfristigen Anteil der Rechnungsabgrenzung aus einem Sale-and-lease-back-Vertrag sowie Provisionen und Gutschriften an Kunden.

(27) Steuerverbindlichkeiten

Die Steuerverbindlichkeiten beinhalten Verbindlichkeiten aus Lohnabzugssteuern in Höhe von T€ 123 (i.Vj. T€ 106), Umsatzsteuer in Höhe von T€ 297 (i.Vj. T€ 201) und sonstige Steuern in Höhe von T€ 9.

Dierig Holding AG

IFRS-Konzernanhang 2008

Erläuterungen zur IFRS-Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung 2008

(28) Umsatzerlöse

2008	Textil T€	Immobilien T€	Gesamt T€
Deutschland	30.960	5.833	36.793
Übriges Europa	22.605	79	22.684
Übrige Welt	8.097		8.097
	61.662	5.912	67.574
2007	Textil T€	Immobilien T€	Gesamt T€
Deutschland	33.235	5.519	38.754
Übriges Europa	24.083		24.083
Übrige Welt	8.284		8.284
	65.602	5.519	71.121

(29) Sonstige betriebliche Erträge

Sonstige betriebliche Erträge	2008 T€	2007 T€
Erträge aus Dienstleistungen	217	270
Erträge aus einem Sale-and-lease-back-Geschäft	274	274
Anlagenverkaufsgewinne	2.689	278
Auflösung von kurzfristigen Rückstellungen	vgl. (25) 411	87
Übrige Erträge	903	768
	4.494	1.677

Die Erträge aus Dienstleistungen betreffen im Wesentlichen verrechnete Beratungsleistungen. Unter den Anlagenverkaufsgewinnen sind Gewinne aus dem Grundstücksverkauf Rheine in Höhe von T€ 2.671 (vor Steuern) ausgewiesen (Siehe Fußnote 1, Statement of comprehensive income, Seite 53). In den übrigen Erträgen sind unter anderem Auflösungen von Wertberichtigungen und Schadenserstattungen aus Sach- und Warenkreditversicherungen enthalten.

Dierig Holding AG

IFRS-Konzernanhang 2008

(30) Materialaufwand

Im Materialaufwand sind die Aufwendungen für den Warenbezug und dessen Ausrüstung, Zölle und Verpackungsmaterial enthalten. Der prozentuale Anstieg des Materialeinsatzes im Geschäftsjahr 2008 im Verhältnis zu den textilen Umsatzerlösen um ca. 1,8 % ist überwiegend auf die gestiegenen Energiepreise zurückzuführen.

(31) Personalaufwand

Im Geschäftsjahr hat sich die Zahl der im Jahresdurchschnitt im Konzern beschäftigten Mitarbeiter von 196 auf 202 erhöht. Der Personalaufwand für Löhne und Gehälter reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr von T€ 7.038 auf T€ 6.932.

(32) Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens, Sachanlagen und Investment Properties

Die Abschreibungen haben sich von T€ 1.455 auf T€ 1.567 erhöht.

(33) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Sonstige betriebliche Aufwendungen	2008 T€	2007 T€
Betriebsaufwand	3.399	3.321
Verwaltungsaufwand	1.759	1.575
Vertriebsaufwand	3.372	3.425
Übrige Aufwendungen	1.197	939
Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	521	
Sonstige Steuern	456	418
	10.704	9.678

Zusätzliche Risiken aus den durch die Finanzkrise verschärften Marktverhältnissen sind unter der Position „Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften“ erfasst. Die übrigen Aufwendungen sind durch noch nicht abgerechnete öffentliche Verpflichtungen gestiegen.

(34) Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Im Zinsaufwand sind aus den Pensionsrückstellungen Zinsen in Höhe von T€ 700 (i.Vj. T€ 677) enthalten.

(35) Finanzergebnis

Das Finanzergebnis hat sich aufgrund der Finanzierungskosten für die im Berichtsjahr durchgeführten Investitionen in die Investment Properties sowie aus der Finanzierung des Vorratsvermögens von T€ 2.880 auf T€ 3.033 verändert.

Dierig Holding AG

IFRS-Konzernanhang 2008

(36) Ertragsteuern

Ertragsteuern	2008 T€	2007 T€
Laufende Steuern	253,7	442,1
Latente Steuern laufendes Jahr	913,4	244,9
Latente Steuern Steuergesetzänderung		748,5
	1.167,1	1.435,5

Der Anstieg der latenten Steuern laufendes Jahr steht im Zusammenhang mit den Gewinnen aus dem Grundstücksverkauf Rheine (siehe Fußnote 1, Statement of comprehensive income, Seite 53).

Das für das abgelaufene Geschäftsjahr 2008 anzuwendende deutsche Körperschaftsteuerrecht sieht einen gesetzlichen Steuersatz von 15 % (i.Vj. 25 %) zuzüglich des Solidaritätszuschlags von 5,5 % vor. Die durchschnittliche Gewerbesteuerbelastung der Gesellschaften des Dierig-Konzerns beträgt 15,2 % (i.Vj. 18,2 %).

In den laufenden Steuern sind ausländische Steueraufwendungen in Höhe von T€ 243 (i.Vj. T€ 234) sowie eine Rückstellung für die Gewerbeertragsteuer 2008 von T€ 8 (i.Vj. T€ 207) und Körperschaftsteuern von T€ 3 (i.Vj. T€ 1) enthalten. Die Veränderung der latenten Steuern wird unter Punkt (21) dargestellt. Die Überleitung vom erwarteten zum tatsächlichen Ertragsteueraufwand stellt sich wie folgt dar:

	2008 T€	%	2007 T€	%
Ergebnis vor Ertragsteuern	3.526,4	100,0	1.617,7	100,0
Rechnerischer Steueraufwand				
Körperschaftsteuer (15%; i.Vj. 25,0%)	529,0	15,0	330,8	20,4
Solidaritätszuschlag (5,5%)	29,1	0,8	18,2	1,1
Gewerbesteuer (15,2%; i.Vj. 18,2%)	536,0	15,2	294,4	18,2
Rechnerischer Gesamtsteueraufwand	1.094,1	31,0	643,4	39,7
Steuereffekt der nicht abzugsfähigen Aufwendungen	48,4	1,4	37,7	2,3
Steuereffekt der gewerbesteuerlichen Zu- und Abrechnungen	83,1	2,4	140,5	8,7
Steuersatzbedingte Abweichungen (Ausland)	-64,8	-1,8	-143,6	-8,9
Änderung der Nutzbarkeit von Verlustvorträgen	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige Abweichungen	6,3	0,2	9,0	0,6
Ertragsteueraufwand	1.167,1	33,2	687,0	42,4
Änderung der Steuergesetzgebung	0,0		748,5	
Ausgewiesener Ertragsteueraufwand	1.167,1		1.435,5	

Sonstige Steuern werden im operativen Ergebnis ausgewiesen.

Dierig Holding AG

IFRS-Konzernanhang 2008

(37) Ergebnis je Aktie (IAS 33)

Ergebnis je Aktie	2008	2007
Jahresergebnis in T€	2.359	182
Durchschnittliche Zahl der ausstehenden Stückaktien	4.103.100	4.200.000
Unverwässertes Ergebnis je Stückaktie in €	0,58	0,04

Im Konzernergebnis des Jahres 2008 sind im Wesentlichen Gewinne aus dem Grundstücksverkauf Rheine in Höhe von T€ 2.671 (vor Steuern) enthalten.

Das Ergebnis je Aktie wird nach IAS 33 als Quotient aus dem Konzernergebnis und dem gewichteten Durchschnitt der während des Geschäftsjahres in Umlauf befindlichen Aktienzahl ermittelt. Weder zum 31. Dezember 2007 noch zum 31. Dezember 2008 standen Aktien aus, die den Gewinn pro Aktie verwässern konnten. Durch den Rückkauf eigener Aktien (vgl. (17) Erläuterungen zum Eigenkapital) hat sich der gewichtete Durchschnitt der in Umlauf befindlichen Stammaktien im Jahr 2008 von 4.200.000 auf 4.103.100 Stückaktien reduziert.

Sonstige Erläuterungen

(38) Angaben zu Gemeinschaftsunternehmen

Die als Gemeinschaftsunternehmen quotenkonsolidierten Unternehmen (MCA Martini Textil GmbH & Co. Veredelungswerke KG, Masil Grundbesitzverwaltung GmbH und die MARA Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG) können der Aufstellung über den Anteilsbesitz entnommen werden. Es ergeben sich folgende aggregierte Gesamtsummen für alle Gemeinschaftsunternehmen:

	2008 T€	2007 T€
Langfristige Vermögenswerte	9.609	10.035
Kurzfristige Vermögenswerte	203	152
Langfristige Schulden	7.065	7.049
Kurzfristige Schulden	2.204	2.102
Buchgewinn (Sale-and-lease-back-Geschäft)	1.644	2.194
Erträge	1.857	1.711
Aufwendungen	1.801	1.748

Bei dem Buchgewinn aus dem Sale-and-lease-back-Geschäft handelt es sich um einen abgegrenzten Ertrag, der gemäß IFRS den lang- und kurzfristigen Schulden zuzurechnen ist.

Dierig Holding AG

IFRS-Konzernanhang 2008

(39) Segmentberichterstattung

Die Steuerung der Geschäftstätigkeit der nachfolgend dargestellten Segmente erfolgt auf Basis der nach deutschen handelsrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften (HGB) ermittelten Vermögenswerte und Schulden sowie Aufwendungen und Erträge. Bewertungsunterschiede zu den entsprechenden Posten des Konzernabschlusses nach IFRS ergeben sich bei den langfristigen Vermögenswerten, den langfristigen Schulden sowie ausgewählten hiermit in Zusammenhang stehenden Aufwandsposten (im Wesentlichen Abschreibungen, Zinsaufwendungen und latente Steueraufwendungen bzw. -erträge). Nachfolgende Tabelle enthält jeweils die HGB-Zahlen sowie, soweit erforderlich, eine Überleitung auf die im Konzernabschluss der Dierig-Gruppe ausgewiesenen Posten.

Segmentangaben

	Textil		Immobilien		Konsolidierungen		Konzern	
	2008 T€	2007 T€	2008 T€	2007 T€	2008 T€	2007 T€	2008 T€	2007 T€
Umsatzerlöse	61.662	65.602	6.680	6.305	-768	-786	67.574	71.121
davon: Inland	30.960	33.235	6.601	6.305	-768	-786	36.793	38.754
davon: verbleibende EU	18.617	20.883					18.617	20.883
davon: übriges Europa	3.988	3.200	79				4.067	3.200
davon: restliche Welt	8.097	8.284					8.097	8.284
Vermögen	40.661	41.514	56.215	53.332			96.876	94.846
davon: Inland	34.279	35.179	56.215	53.332			90.494	88.511
davon: verbleibende EU	4.705	4.877					4.705	4.877
davon: übriges Europa	1.677	1.458					1.677	1.458
Schulden	28.314	31.525	49.027	45.164			77.341	76.689
davon: Inland	27.081	30.197	49.027	45.164			76.108	75.361
davon: verbleibende EU	1.133	1.232					1.133	1.232
davon: übriges Europa	100	96					100	96
Investitionen ¹⁾	258	426	2.405	3.266			2.663	3.692
davon: Inland	169	333	2.405	3.266			2.574	3.599
davon: verbleibende EU	48	18					48	18
davon: übriges Europa	41	75					41	75
Segmentergebnis ²⁾	257	72	2.102	110			2.359	182
darin enthalten:								
Abschreibungen	267	404	1.299	1.051			1.566	1.455
Zinsaufwand	808	695	2.420	2.314			3.228	3.009
Zinserträge	131	95	69	20			200	115
Ertragsteuern ³⁾	127	910	1.040	525			1.167	1.435
Cash Flow DVFA/SG	330	934	3.795	775			4.125	1.709

¹⁾ Zugänge an langfristigen Vermögenswerten (immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen (inkl. Immobilien)).

²⁾ Das Spartenergebnis Immobilien 2008 ist im Wesentlichen durch Gewinne aus Grundstücksverkauf Rheine von T€ 1.787 (nach Steuern), die an anderen Standorten wieder in das Grundvermögen reinvestiert werden, beeinflusst (siehe Anhang Nr. 29). Das operative Spartenergebnis Immobilien beträgt T€ 315.

³⁾ In dieser Position sind in 2007 einmalige Steueraufwendungen in Höhe von T€ 749 (latente Steuern) aufgrund einer zum 01.01.2008 erfolgten inländischen Steuersatzänderung enthalten.

Erläuterungen

Die Umsatzerlöse werden im Segment „Textil“ mit dem Vertrieb von Bettwäsche sowie von Rohgewebe erzielt. Im Segment „Immobilien“ fallen ausschließlich Mieterlöse an.

Die Spalte „Konsolidierungen“ enthält Transaktionen zwischen den Segmenten in Form von Vermietungsleistungen des Segments „Immobilien“ an das Segment „Textil“. Die Verrechnungspreise für konzerninterne Umsätze werden marktorientiert festgelegt (At-arm's-length-Prinzip). Mit keinem Kunden werden Umsätze von über 10 % der gesamten Erlöse erzielt. Für Zinsanteile, die mehr als einem Segment zugerechnet werden, erfolgt gegebenenfalls eine Aufteilung nach einem sachgerechten Schlüssel.

(40) Anteilsbesitz

In den Konzernabschluss einbezogene verbundene Unternehmen sind in der Aufstellung zum Anteilsbesitz dargestellt.

(41) Kapitalflussrechnung, Statement of cash flows

Die Kapitalflussrechnung zeigt gemäß IAS 7 (Cash Flow Statement), wie sich die Zahlungsmittel im Konzern im Lauf des Berichtsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben. Die Kapitalflussrechnung unterscheidet zwischen Mittelveränderungen aus laufender Geschäftstätigkeit, Investitions- und Finanzierungstätigkeit und wurde nach der indirekten Methode ermittelt. Der in der Kapitalflussrechnung dargestellte Bestand an Zahlungsmitteln umfasst alle in der Bilanz ausgewiesenen liquiden Mittel, das heißt den Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten.

(42) Derivative Finanzinstrumente

Grundsätze des Risikomanagements

Der Dierig-Konzern setzt zur Absicherung von Risiken aus der operativen Geschäftstätigkeit und dem geplanten Finanzbedarf in begrenztem Umfang marktübliche derivative Finanzinstrumente ein. Diese Risiken beinhalten Wechselkursrisiken, Liquiditätsrisiken und zinsinduzierte Zahlungsstromrisiken. Unternehmenspolitik ist es, diese Risiken durch den Abschluss von Sicherungsgeschäften (wie Devisentermingeschäfte oder Zinsswaps) auszuschließen bzw. zu begrenzen. Der Einsatz dieser Instrumente wird im Rahmen des Risikomanagement-Systems durch Konzernrichtlinien geregelt, die grundgeschäftsorientierte Limits festlegen, Genehmigungsverfahren definieren, den Abschluss derivativer Instrumente zu spekulativen Zwecken ausschließen, Kreditrisiken minimieren und das interne Meldewesen sowie die Funktionstrennung regeln. Die Einhaltung dieser Richtlinien und die ordnungsgemäße Abwicklung und Bewertung der Geschäfte werden regelmäßig unter Wahrung der Funktionstrennung überprüft. Alle Derivatgeschäfte werden nur mit Banken höchster Bonität abgeschlossen.

Absicherung der Zinsrisiken

Der Konzern ist Zinsrisiken ausgesetzt, da die Konzernunternehmen Finanzmittel zu festen und variablen Zinssätzen aufnehmen. Das Risiko wird durch den Konzern gesteuert, indem ein angemessenes Verhältnis zwischen festen und variablen Mittelaufnahmen eingehalten wird. Dies erfolgt unter Verwendung von Zinsswaps.

Zum Bilanzstichtag bestehen Swappeschäfte mit einem Nominalwert in Höhe von T€ 13.928 (i.Vj. T€ 15.180) und einem Marktwert von T€ -512 (i.Vj. T€ 130).

Absicherung der Währungsrisiken

Bestimmte Geschäftsvorfälle (Warenbezug) im Konzern lauten auf US-Dollar. Daher entstehen Risiken aus Wechselkursschwankungen. Wechselkursrisiken werden durch Devisentermingeschäfte innerhalb genehmigter Limits gesteuert. Der Buchwert der auf fremde Währung lautenden monetären Vermögenswerte und Schulden des Konzerns am Stichtag lautet wie folgt: Zum Bilanzstichtag bestehen Devisentermingeschäfte mit einem Nominalvolumen von T€ 3.029 bzw. TUSD 4.123 (i.Vj. T€ 5.911 bzw. TUSD 8.373).

Sensitivitätsanalysen

Zur Darstellung von Marktrisiken verlangt IFRS 7 Sensitivitätsanalysen. Da sämtliche variabel verzinslichen Darlehen durch Cash Flow Hedges abgesichert sind, besteht demzufolge kein Zinsänderungsrisiko. Durch die Verwendung von Fair Value Hedges zur Absicherung von Währungsrisiken gleichen sich die wechselkursbedingten Wertänderungen von Grund- und Sicherungsgeschäft nahezu vollständig in derselben Periode in der Gewinn- und Verlustrechnung aus. Demzufolge sind auch diese Finanzinstrumente nicht mit Währungsrisiken in Bezug auf Ergebnis- oder Eigenkapitalwirkung verbunden. In beiden Fällen kann deshalb auf eine Sensitivitätsanalyse verzichtet werden.

Absicherung des Finanzrisikos

Der Konzern steuert Finanzrisiken durch das Halten von angemessenen Rücklagen, Kreditlinien bei Banken sowie durch ständiges Überwachen der prognostizierten und tatsächlichen Cash Flows. Durch eine frühe Refinanzierung von finanziellen Verbindlichkeiten wird das Finanzrisiko minimiert. Die folgende Darstellung zeigt die Fälligkeiten:

	2009	2010	2011–2013	2014 und danach
	T€	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.135			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.352	3.792	15.852	14.720
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	4.137			
Sonstige Finanzschulden	1.604	477	1.431	509
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	584	202	1.426	451

Als Sicherheiten für die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben die Dierig Holding AG und die Dierig Textilwerke GmbH Gesamtgrundschulden bestellt. Diese Grundschulden valutieren zum Bilanzstichtag mit € 36,7 Mio. (i.Vj. € 33,7 Mio.).

Dierig Holding AG

IFRS-Konzernanhang 2008

(43) Angaben zu Finanzinstrumenten Nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über den Umfang, Ansatz und Ausweis von Finanzinstrumenten.

31.12.2008	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen T€	Sonstige Vermögenswerte T€	Steuerforderungen T€	Wertpapiere des Anlagevermögens T€	Nicht konsolidierte Tochterunternehmen T€	Summe T€
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Wertpapiere		262				262
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte		1.213				1.213
Forderungen	10.369	2.150	40			12.559
Eigenkapital Instrumente					81	81
31.12.2007	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen T€	Sonstige Vermögenswerte T€	Steuerforderungen T€	Wertpapiere des Anlagevermögens T€	Nicht konsolidierte Tochterunternehmen T€	Summe T€
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Wertpapiere		279		46		325
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte		189				189
Forderungen	12.008	1.913	427			14.348
Eigenkapital Instrumente					81	81

Sämtliche Finanzverbindlichkeiten in Höhe von T€ 51.872 (i.Vj. T€ 52.471) werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Dierig Holding AG

IFRS-Konzernanhang 2008

(44) Haftungsverhältnisse

Zum Bilanzstichtag wird kein Wechselobligo ausgewiesen (i.Vj. T€ 447). Für eine Sale-and-lease-back-Transaktion und Bankkredite der MCA Martini Textil GmbH & Co. Veredelungswerke KG hat die Dierig Holding AG eine selbstschuldnerische Höchstbürgschaft in Höhe von T€ 1.344 (i.Vj. T€ 3.380) übernommen. Die Bürgschaft valutiert zum 31.12.2008 mit T€ 1.252 (i.Vj. T€ 2.391) und reduziert sich jährlich um die geleisteten Tilgungen. Für die latente Übernahmeverpflichtung der Geschäftsanteile der Komplementärgesellschaft des Leasinggebers haben wir uns gesamtschuldnerisch mit der Martini KG, Augsburg, gegenüber dem derzeitigen Gesellschafter verbürgt; der Risikobetrag beläuft sich 2008 auf T€ 185 (i.Vj. T€ 206) und vermindert sich degressiv bis zum Jahr 2014.

(45) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die nachfolgenden Miet- und Leasingzahlungen betreffen im Wesentlichen Kraftfahrzeuge und Büroausstattung. Die zugrunde liegenden Leasingverträge haben Laufzeiten zwischen drei und fünf Jahren.

2008	Fällig 2009 T€	Fällig 2010–2013 T€	Fällig ab 2014 T€	Gesamt T€
Summe der künftigen Miet- und Leasingzahlungen	452	1.102	319	1.873
Sonstige Verpflichtungen	132	526	132	790
	584	1.628	451	2.663
2007	Fällig 2008 T€	Fällig 2009–2012 T€	Fällig ab 2013 T€	Gesamt T€
Summe der künftigen Miet- und Leasingzahlungen	439	1.130	635	2.204
Sonstige Verpflichtungen	132	526	263	921
	571	1.656	898	3.125

(46) Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen

Als nahestehende Personen oder Unternehmen im Sinne des IAS 24 gelten Personen bzw. Unternehmen, die vom berichtenden Unternehmen beeinflusst werden können bzw. die auf das Unternehmen Einfluss nehmen können:

Die Textil-Treuhand GmbH, die eine Mehrheitsbeteiligung von 70,13 % an der Dierig Holding AG hält, hat an eine Konzerngesellschaft ein Darlehen in Höhe von T€ 3.800 (i.Vj. T€ 3.402) zu marktüblichen Konditionen ausgereicht.

In Zusammenhang mit der oben in (5 q) beschriebenen Sale-and-lease-back-Transaktion zwischen der MCA Martini Textil GmbH & Co. Veredelungswerke KG und der MARA Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG wurde der Veräußerungsgewinn in den Büchern der MCA Martini Textil GmbH & Co. Veredelungswerke KG ab-

Dierig Holding AG

IFRS-Konzernanhang 2008

gegrenzt. Zum 31. Dezember 2008 wird noch ein Abgrenzungsposten von insgesamt T€ 1.644 (i.Vj. T€ 1.919) ausgewiesen, der in Höhe des im Folgejahr zur Auflösung anstehenden Betrages von T€ 274 (i.Vj. T€ 274) in den sonstigen kurzfristigen Schulden und mit dem Restbetrag in den sonstigen langfristigen Schulden enthalten ist.

(47) Honorare des Abschlussprüfers

	2008 T€	2007 T€
Abschlussprüfungen	73	71
Steuererklärungen	30	30
Sonstige Beratungsleistungen	10	
	113	101

(48) Gesamtbezüge des Vorstandes und des Aufsichtsrates

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 30. Mai 2006 unterbleiben die in § 285 Satz 1 Nr. 9 Buchstabe a Satz 5 bis 9 sowie die in § 314 Absatz 1 Nr. 6 Buchstabe a Satz 5 bis 9 des Handelsgesetzbuches geforderten individualisierten Angaben in den Jahresabschlüssen und Konzernabschlüssen der Dierig Holding AG für die nächsten fünf Jahre, also für die Geschäftsjahre 2006 bis 2010. Der Beschluss wurde mit einer Mehrheit von 99,7 % des vertretenen Aktienkapitals beschlossen.

Die Gesamtbezüge für den Vorstand betragen im Geschäftsjahr 2008 insgesamt T€ 603 (i.Vj. T€ 528), die sich aus Fixbezügen in Höhe von T€ 468 (i.Vj. T€ 453) sowie variablen Vergütungen in Höhe von T€ 135 (i.Vj. T€ 75) zusammensetzen. Für Pensionsansprüche des Vorstandes wurden kumuliert T€ 1.199 (i.Vj. T€ 1.012) zurückgestellt, deren Veränderung auf einer Anpassung verschiedener Parameter (Gehaltshöhe, Dienstzeit, Zinssatz, Rententrend) beruht.

An frühere Mitglieder des Vorstandes bzw. deren Hinterbliebene wurden von der Gesellschaft T€ 253 (i.Vj. T€ 301) bezahlt. Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Vorstandsmitgliedern und ihren Hinterbliebenen sind T€ 3.266 (i.Vj. T€ 3.192) zurückgestellt. Der Aufsichtsrat erhielt eine feste Vergütung in Höhe von T€ 38 (i.Vj. T€ 38) sowie eine variable Vergütung in Höhe von T€ 24 (i.Vj. T€ 24).

(49) Arbeitnehmer

Im Jahresdurchschnitt waren im Konzern 62 (i.Vj. 60) gewerbliche Mitarbeiter und 140 (i.Vj. 136) Angestellte beschäftigt.

(50) Ereignisse nach dem 31. Dezember 2008

Erläuterungspflichtige Ereignisse nach dem 31. Dezember 2008 liegen nicht vor.

(51) Entsprechenserklärung

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung zum Corporate Governance Kodex wurde abgegeben und den Aktionären dauerhaft unter www.dierig.de zugänglich gemacht.

Dierig Holding AG

IFRS-Konzernanhang 2008

(52) Organe der Dierig Holding Aktiengesellschaft (Stand 31. Dezember 2008)

Vorstand:

Christian Dierig, Sprecher
Bernhard Schad

Aufsichtsrat:

Dr. Hans-Peter Binder, Vorsitzender
Mitglied der Geschäftsleitung der Deutsche Bank AG, Filiale München, i. R.

Weitere anzugebende Mandate:

BAUER COMP Holding AG, München
Deutsche Beteiligungs AG, Frankfurt/Main
Deutsche Beteiligungsgesellschaft Fonds III GmbH, Frankfurt/Main
Faber-Castell AG, Stein, stellv. Vorsitzender
A.W. Faber-Castell Unternehmensverwaltung GmbH & Co., Stein
Knorr-Bremse AG, München
Knorr-Bremse Systeme für Nutzfahrzeuge GmbH, München
Saint-Gobain Oberland AG, Bad Wurzach
SCA Hygiene Products AG, München

Christian Gottfried Dierig, stellvertr. Vorsitzender
ehemaliger Vorsitzender des Vorstandes der Dierig Holding AG, Augsburg

Gerhard Götz (ab 21. Mai 2008)

technischer Angestellter
Vorsitzender des Betriebsrates

Regina Kenklies-Mayr (bis 21. Mai 2008)

kaufmännische Angestellte

Dr. Rüdiger Liebs

Rechtsanwalt

Weitere anzugebende Mandate:

A.S. Création Tapeten AG, Gummersbach, stellvertr. Vorsitzender
Deutsche Investitions- und Vermögens-Treuhand Aktiengesellschaft (DIVAG), Düsseldorf, Vorsitzender

Michael Totsiaris

kaufmännischer Angestellter

Dr. Ralph Wollburg

Rechtsanwalt, Partner der Sozietät Linklaters LLP, Düsseldorf

(53) Zeitpunkt der Freigabe des Abschlusses zur Veröffentlichung

Der Vorstand der Dierig Holding AG hat den Konzernabschluss am 03. März 2009 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt.

Augsburg, den 03. März 2009

Dierig Holding AG
Der Vorstand

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahres- und Konzernabschluss der Dierig Holding AG ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelt und im Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft sowie des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft und des Konzerns beschrieben sind.“

Augsburg, den 27. März 2009

Dierig Holding AG
Der Vorstand

Christian Dierig

Bernhard Schad

Dierig Holding AG

Konzernanteilsbesitz

Name und Sitz der Gesellschaft	Währung	Anteil am Kapital %		Eigenkapital	Ergebnis
I. Vollkonsolidierte Unternehmen					
Inland					
Dierig Textilwerke GmbH, Augsburg*	€	100	u	17.000	Ergebnisabführungsvertrag mit der Dierig Holding AG
Christian Dierig GmbH, Augsburg*	€	100	m	4.550	Ergebnisabführungsvertrag mit der Dierig Textilwerke GmbH
BIMATEX Textil-Marketing- und Vertriebs-GmbH, Augsburg*	€	100	m	242	Ergebnisabführungsvertrag mit der Dierig Textilwerke GmbH
fleuresse GmbH, Augsburg*	€	100	m	2.050	Ergebnisabführungsvertrag mit der Dierig Textilwerke GmbH
Adam Kaepfel GmbH, Augsburg*	€	100	m	1.790	Ergebnisabführungsvertrag mit der Dierig Textilwerke GmbH
Bleicherei Objekt GmbH & Co. KG, Kempten*	€	100	m	33	0
Ausland					
CEDE Finanz- und Verwaltungs AG, Wil	CHF	100	u	5.548	1.047
Dierig AG, Wil	CHF	100	m	1.956	57
Christian Dierig Ges.m.b.H., Leonding	€	100	m	2.582	726
T. Scholten & Co. B.V., Hengelo	€	100	m	0	-124
II. Quotenkonsolidierte Unternehmen					
MCA Martini Textil GmbH & Co. Veredelungswerke KG, Augsburg	€	50	m	363	72
Masil Grundbesitzverwaltung GmbH, Augsburg	€	50	m	30	Ergebnisabführungsvertrag mit der MCA Martini Textil GmbH & Co. Veredelungswerke KG
MARA Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Grünwald	€	50	m	30	10
III. Nicht einbezogene Unternehmen					
S-Modelle Damenkleider GmbH, Augsburg	€	100	m	0	0
Dierig Immobilien Verwaltungs-GmbH, Augsburg	€	100	m	28	0
Bleicherei Verwaltungs GmbH, Kempten	€	94	m	21	0
Martini Textil GmbH, Augsburg	€	50	m	74	5
Anmerkung: 1 € = CHF 1,486		Beträge in Tausend Landeswährung		Stand 31.12.2008	
m = mittelbar		*Das Unternehmen hat von der Befreiung von der Offenlegungspflicht nach § 264 Abs. 3, § 264 b HGB Gebrauch gemacht			
u = unmittelbar					

Dierig Holding AG

Kurzfassung des Jahresabschlusses

Bilanz (HGB)

AKTIVA

	€	Stand 31.12.2008 €	T€	Stand 31.12.2007 T€
A. ANLAGEVERMÖGEN				
I. Sachanlagen				
Grundstücke		126.190		129
II. Finanzanlagen				
Anteile an verbundenen Unternehmen		19.679.149		19.679
B. UMLAUFVERMÖGEN				
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.972.462		2.334	
2. Sonstige Vermögensgegenstände	591.157	2.563.619	722	3.056
II. Wertpapiere				
Eigene Anteile		594.966		
III. Flüssige Mittel		104		0
		22.964.028		22.864

Dierig Holding AG

Kurzfassung des Jahresabschlusses

Bilanz (HGB)

PASSIVA

	Stand 31.12.2008 €	Stand 31.12.2007 T€
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital Grundkapital	11.000.000	11.000
II. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage	1.100.000	1.100
2. Rücklagen für eigene Anteile	594.966	
3. Andere Gewinnrücklagen	5.305.034	5.900
III. Bilanzgewinn	226.349	908
	18.226.349	18.908
B. SONDERPOSTEN MIT RÜCKLAGEANTEIL		
	383.000	
C. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3.260.854	3.116
2. Steuerrückstellungen	251.700	577
3. Sonstige Rückstellungen	211.600	238
	3.724.154	3.931
D. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	540.903	
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.890	4
3. Sonstige Verbindlichkeiten	81.732	21
davon aus Steuern: € 79.358 (i.Vj. T€ 20)		
	630.525	25
	22.964.028	22.864

Dierig Holding AG

Kurzfassung des Jahresabschlusses

Gewinn- und Verlustrechnung (HGB)

	01.01.–31.12.2008		01.01.–31.12.2007	
	€	€	T€	T€
Sonstige betriebliche Erträge		949.972		701
Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter		604.995		574
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: € 401.652 (i.Vj. T€ 247)		422.485		267
Sonstige betriebliche Aufwendungen		731.809		302
Betriebsergebnis		-809.317		-442
Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen: € 672.948 (i.Vj. T€ 553)	672.948		553	
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen: € 41.813 (i.Vj. T€ 41)	42.110		41	
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	89.803		922	
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	32.184			
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	7.323		0	
Finanzergebnis		765.354		1.516
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-43.963		1.074
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		7.559		200
Sonstige Steuern		-12		179
Jahresfehlbetrag (i.Vj. Jahresüberschuss)		-51.510		695
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		277.859		213
Bilanzgewinn		226.349		908

Dierig Holding AG

Entwicklung des Anlagevermögens (HGB)

	Anschaffungs- kosten 01.01.2008 €	Zugänge 2008 €	Abgänge 2008 €	Abschreibungen kumuliert 2008 €	Restbuchwert 31.12.2008 €	Restbuchwert 31.12.2007 T€
I. Sachanlagen						
Grundstücke	128.868		2.676	2	126.190	129
II. Finanzanlagen						
Anteile an verbundenen Unternehmen	19.679.149	0	0	0	19.679.149	19.679
Anlagevermögen	19.808.017	0	2.676	2	19.805.339	19.808

